

Tüüfner Poscht

Dezember 2018/Januar 2019 |
23. Jahrgang | Nr. 10



Täglich online:
www.tposcht.ch



Tiefere Steuern und abtretende Gemeinderäte

Seiten 8 – 10



Wie weiter mit dem Kehricht?

Seite 11



Weihnachtsgrüsse aus der Vergangenheit

Seiten 28 – 29



Grosser Andrang: Am Silvester 2017 war der Dorfplatz bis an den Rand mit Besucherinnen und Besuchern gefüllt. Archivbild: Erich Gmünder

Alliance *hauseigene
Atelierarbeiten*



Gut *seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher*

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

AKTUELL – SILVESTER IN TEUFEN

Kampagne für mehr Respekt

Seite 13

**Jeden
Donnerstag
Abend:**

**zartes Kalbfleisch,
würziger Schinken,
weichschmelzendes
Käseherz.**



**Kronen
Cordon
bleu**



KRONE-SPEICHER.CH
GASTHAUS

NEU BEI UNS ERHÄLTlich

**WUNDERBARE FARBEN.
NATÜRLICHE TEXTUREN.**

**DIE MAKE-UP SERIE VON
ANNEMARIE BÖRLIND**

Beginnen Sie Ihren Tag mit
einem strahlenden Teint.

www.boerlind.com

MADE IN THE BLACK FOREST
EST. 1959



**ANNEMARIE
BÖRLIND**
NATURAL BEAUTY

vital 
Drogerie Teufen

VITAL DROGERIE TEUFEN

Speicherstrasse 8

9053 Teufen

Tel. 071 333 37 67

Fax 071 333 49 48

www.vital-drogerie-schilter.ch

vital.drogerie@swidro.ch



Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
Teufen/Bühler
Tel 071 222 69 32
info@clavadetscher-ag.ch

Grosse Bildgalerie auf:
www.clavadetscher-ag.ch



IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor bis 31.12.2018
(EG), erich.gmuender@tposcht.ch
079 311 30 26

Timo Züst, Chefredaktor ab 1.1.2019 (tiz)
timo.zuest@tposcht.ch, 078 674 86 62
Redaktion Tüüfner Poscht
Postfach 255, 9053 Teufen

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv.
Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch;
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch;
Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Mägi Walti-
Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch; Felice

Angehren-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;
Alexandra Grüter-Axthammer (AG),
alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch

Inserate-Annahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/
service/mediadaten](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten), inserate@tposcht.ch

Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:

Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen
Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 1,
Februar 2019: 15. Januar 2019.

Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.

Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.

Zum Abschied:

Am Freitag, 4. Januar 2019 lädt die Redaktion zum Abschied von ihrem scheidenden Chefredaktor ein: Ab 17 Uhr beginnt der Apéro bei der Hechtremise. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Redaktion und Verein Tüüfner Poscht

Mit zwei lachenden Augen ...

Liebe Leserinnen und Leser

Dies ist mein letztes Geleitwort in einer Ausgabe der Tüüfner Poscht. Nach gut acht Jahren und 82 Ausgaben verabschiede ich mich hier von Ihnen – mit zwei lachenden Augen.

Die Aufgabe hat mir viel Spass und – zugegeben – manchmal auch schlaflose Nächte bereitet. Ich durfte viele interessante Menschen kennenlernen und hatte viele und zum Teil auch sehr berührende Begegnungen, welche mein Leben bereichern haben. Bei meiner Aufgabe konnte ich auf den Grundlagen aufbauen, die weitsichtige Teufnerinnen und Teufner vor 23 Jahren gelegt haben. Zusammen mit einem engagierten und verständnisvollen Redaktionsteam und freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durfte ich monatlich und – seit der Lancierung unserer Onlineausgabe – täglich zu Ihrer Information, Meinungsbildung und Unterhaltung beitragen.

Für die zahlreichen ermunternden, aber auch für die kritischen Rückmeldungen und die Nachsicht, wenn mal etwas nicht so gut gelungen ist, möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Es war ein ständiger Lernprozess, der mich immer wieder angespornt hat, mein Bestes zu geben.

Liebe Teufnerinnen und Teufner

Der Abschied fällt mir nicht schwer (deshalb kein weinendes Auge!), weil ich der Dorfzeitung, aber auch der Gemeinde und ihren Menschen weiterhin verbunden bleibe. Sei es auf meinen Einkäufen im Dorf, auf reizvollen Wanderungen mit meinen Vierbeinern und Kamera über die Hügel hoch über der Sonnenterrasse sowie bei der Einkehr in den zahlreichen gastlichen Häusern in und ums Dorf.

In diesem Sinne freue ich mich auf viele weitere Begegnungen: Ohne Zeitdruck, ohne journalistische Spürnase, aber mit meiner Neugier auf Menschen und ihre Geschichten.

Nun wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, unbeschwerte Festtage und einen guten Rutsch in ein erfülltes neues Jahr. Und meinem Nachfolger Timo Züst ebenso viel Sympathie und Verständnis, wie Sie mir entgegengebracht haben!



PS: Die nächste, gmünderfreie Ausgabe der Tüüfner Poscht erscheint am 1. Februar 2019.

Erich Gmünder

erich.gmuender@tposcht.ch

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Die Spuren des Sturmtiefs «Vaia» 5

AKTUELL

Hans Höhener erhielt den 9. Tüüfner Bär 7

Erneute Steuersenkung 8–9

Gemeinderat: Gleich vier hören auf 10

Die Kehrriechtwende für Teufen 11

Chlausenschuppel wollen mehr Respekt 13

Der Bahnschalter schliesst für immer 15

Eisbahn in Niederteufen mit Premiere 16

2. Hilfskonvoi nach Kurdistan abgeschlossen 16

Abschied von unserem Chefredaktor 17

Neujahrsthat statt Neujahrblatt der Lesegesellschaft 18

Ursina Moser nach den ersten 150 Tagen als Heimleiterin 19

Fonduestübli Chalet Tüüfe startet ins zweite Jahr 20

Standortbestimmung zur Planung Ortsdurchfahrt 20

Die zufriedenen 66-er 21

 **AMTLICH** Gemeinderatsverhandlungen 23–25

Quietsch-Tango: Gemeinde veranlasst Messungen 23

Handänderungen 25

Zivilstandsrichten 25

MAGAZIN

Alwin Hasler ist unser Tüüfner Chopf 27

Nostalgische Glückwunschkarten 28–29

Skulptur beim Zeughaus eingeweiht 31

Buchtipps des Bibliothekteams 32

Spielletipps des Ludotheketeams 33

SPEZIAL

Gewerbe: Thomas Rau eröffnet Praxis im Dorf 35

Rätsel 37

Schule: Gastkind aus Australien 39

Zukunftstag in Teufner Betrieben 39

Kirchen 40–41

Wir gratulieren 42–47

SPEZIAL SPORT

Berichte aus den Sportvereinen 48–49

DORFLEBEN

Rückblick: Erzählacht und Männerchor 51

Ausblick und Agenda 53–55

DIE LETZTE

Helewie 56

Liebes Christchild

Der Gemeinderat der Gemeinde Teufen AR hat am 13. November 2018 in langer, von Kerzenlicht erhellter Sitzung seine Wünsche an das Christchild für 2019 diskutiert (ohne Arbeitsgruppe!) und folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Gemeinderat hat den grossen Wunsch, dass die Gestaltung des Dorfzentrums nach neunzehn (19!) Sitzungen der entsprechenden Arbeitsgruppe endlich ein bisschen vorangetrieben wird.
- Er wünscht sich die Eingebung, in Zukunft zwischen strategischem und operativem Denken und Handeln unterscheiden zu können und die Besonnenheit, die operativen Angelegenheiten seiner Verwaltung oder anderen Fachleuten überlassen zu können.
- Er wünscht, von einer Initiative zum Schiesssportzentrum Teufen in Ruhe gelassen und fähig zu werden, die leidige SSZ-Geschichte ohne scharfe Munition und ohne Pulverdampf befriedigend für alle lösen zu können.

- Er hofft ferner, verschont zu werden vor Referenden à la Gestaltungsplan Unteres Gremm und vor Petitionen zur Dorfweise Unteres Hörli sowie etwa zur Einführung einer regelmässigen Grüngutabfuhr oder zur periodischen Sanierung von gemeindeeigenen Liegenschaften und Strassen oder über die Verwendung der vielen Mittel der Guyer-Stiftung.

- Er ersehnt sich die Fähigkeit eines Lügendetektors, um festzustellen, ob es stimmt, dass Leute im Dorf Überlegungen anstellen, angesichts zu vieler Baustellen auf die Doppelspur zu verzichten und schon wieder – oder immer noch – von einem langen Tunnel träumen.

- Er hegt den Wunsch, dass im Frühjahr vier neue Kolleginnen und Kollegen vom Teufner Volk gewählt werden, die sich harmonisch in das bestehende Team integrieren, die bereit sind, ohne Murren in verschiedenen Arbeitsgruppen mitzuwirken und zu diskutieren, und vor allem, die mit Freude auch entscheiden.

- Er erwartet sehnlichst, dass die Tüüfner Poscht seine Arbeit stets in weihnächtlicher und friedlicher Stimmung beurteilt und auf verbale Rutenschläge des Knechts Ruprecht verzichtet.

So beschlossen vom Gemeinderat, unterzeichnet vom Gemeindepräsidenten und Gemeinbeschreiber und zur Zustellung an das Christchild übergeben an



Pöschtlter Priisig

Die Glosse: Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.

Sendeschluss nach 40 Jahren



«Nach 40 Jahren Journalismus – in Tüüfe auf dem Höhepunkt – ist jetzt Sendeschluss.»

Prominenten in den Mund gelegt: Erich Gmünder ist seit 40 Jahren Journalist. Zuerst 9 Jahre bei der «Ostschweiz» in Gossau und St. Gallen, kurze Zeit bei Radio aktuell und schliesslich 20 Jahre bei der SRG: als Redaktor beim Ostschweizer Regionaljournal und als Ostschweizer Fernsehkorrespondent von Fernsehen DRS. Als «Krönung» zeichnete er in den letzten acht Jahren für die Tüüfner Poscht verantwortlich. Auf Jahresende geht er in Pension. Das Bild entstand auf der Chalberweid.

Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

Die Spuren des Sturmtiefs «Vaia»



Wie Zündhölzer geknickt oder ausgerissen: Baumriesen auf der Egg. Fotos: EG



Glück gehabt: Die alte Linde bei der Schreinerei Waldburger richtete wenig Schaden an. Foto: EG



Dieses Auto beim Parkplatz Stofel musste von der Feuerwehr befreit werden. Foto: zVg.



Auf dem Vorplatz eines Hauses an der Rütiholzstrasse. Foto: Marlis Schaeppi

In der Nacht auf Dienstag, 30. Oktober 2018, zog das Sturmtief «Vaia» durchs Land.

Laut Gemeindeförster Thomas Wenk wurden im Forstrevier Teufen-Speicher gemäss einer groben Schätzung ca. 1'600 Kubikmeter Holz geworfen. Das entspricht etwa 40% einer Jahresnutzung.

Zum Vergleich: Beim Sturmtief «Burglind» vom 3. Januar 2018 wurden im ganzen Forstrevier rund 2'200 m³ geworfen.

Besonders in Mitleidenschaft gezogen wurde das Gebiet auf der Egg, im Bereich Moosbänkli, wo der teilweise orkanartige Sturm zahlreiche kräftige Tannen entwurz-

te oder knickte. Der Kanton warnte generell vor dem Betreten der Wälder, solange die Wege noch nicht freigelegt sind.

Am stärksten traf es öffentlichen Wald im Besitz der Gemeinde und des Kantons mit rund 1'100 Kubikmetern, gegenüber rund 500 Kubikmetern Privatwald.

Auch einzelne Bäume auf Privatgrundstücken waren betroffen. Zurück blieben auch Schäden an Dächern; der einheimische Dachdecker Marcel Züst erhielt über 100 Schadensmeldungen, von einzelnen Ziegeln bis zu abgedeckten oder von Sturmholz beschädigten Hausdächern. Doch Teufen war weniger betroffen als beispielsweise Bühler, wo der Sturm das Dach des Küchenbauers

Elbau abdeckte. Das Forstamt Teufen hatte Ende Juni die Folgen des Sturmtiefs «Burglind» bewältigt und praktisch sämtliches Sturmholz aufgerüstet – gerade rechtzeitig vor der wärmeren Jahreszeit, um einen Befall mit Borkenkäfer zu verhindern. Nun geht es ans Aufräumen des neuen Sturmholzes.

Dass der kräftige Sturm zum Teil viele schwere Bäume umwarf, komplizierte die Arbeit und stelle besondere Anforderungen an die Arbeitssicherheit, sagt Thomas Wenk. Gerade an Hanglagen müssten die Wurzelstöcke zuerst gesichert werden, damit sie nicht den Hang hinunterrollen und das Forstpersonal unter sich begraben.

Erich Gmünder



Links: Dieser Baum fiel auf den Veloständer beim Schulhaus Hörli. Foto: EG

Rechts: Unterhalb der Baustelle des neuen Reservoirs Schwendi wurden mehrere kräftige Buchen umgeworfen. Foto: Sepp Zurmühle





Das Team der «Tüüfner Poscht» wünscht Ihnen frohe Weihnachtstage ...

WIR SCHREINERN, PLANEN, DESIGNEN, VERBESSERN, RENOVIEREN, SÄGEN, SCHLEIFEN, ERNEUERN, HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

IHR SCHREINER IM DORF

RECHSTEINER

Polsterei

Vorhänge

Rollos, Plisse, Jalousien

Betten und Bettwaren



Innendekoration



Bühlerstr. 714

9053 Teufen

071 333 23 72

www.wohnfachmann.ch



Bauunternehmung

9053 Teufen • Hauptstrasse 39 • Tel. 071 335 77 44 • preisigbau.ch • info@preisigbau.ch

PREISIG AG



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



Allen unseren geschätzten Kunden wünschen wir frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.

Kuratli Gartenbau

Postfach 249

9053 Teufen/AR

071 333 35 32

www.kuratli-gartenbau.ch



Kuratli Gartenbau
Freude am Garten

Ihr Gärtner z'Tüüfe

Frohe Weihnachten und viel Freude im 2019!



Dorfbäckerei Manser
Biber-Spezialitäten
9053 Teufen Tel. 071 333 1255

Inhaber W. u. D. Regier

Biber-Tischdekorationen für jeden Anlass: z. B. Adventskalender, Weihnachtsfeier, Familien- und Firmenanlässe

Manserspitz
Birebrot
Schlorzflade
Tüüfnerstengeli
Amaretti

natürli au üsi
Appezellerbiber mit
de huusgmachte
Füllig

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen

Frohe Festtage und e guets Neus



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

KAST

**Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle**

9053 Teufen
Speicherstr. 20
Tel. 071 333 34 70
Fax 071 333 34 19

Besten Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und alles Gute im neuen Jahr

«Du bist DER Botschafter von Teufen»

Bewegende Feier bei der Übergabe des 9. Tüüfner Bär an Hans Höhener



Bildbericht: Erich Gmünder

Eine bunt zusammengewürfelte Festgemeinde feierte am Freitagabend, 9. November im Lindensaal den 9. Preisträger des Tüüfner Bär, alt Landammann Hans Höhener.

Eigentlich hätte die Preisübergabe bereits im Frühjahr stattfinden sollen (siehe TP April 2018), wegen eines Eingriffs nach einer Krebserkrankung musste sie verschoben werden. Hans Höhener ist wieder da, davon konnten sich die über 120 illustren Gäste aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur bereits beim Empfang im Foyer überzeugen, als er allen persönlich die Hand schüttelte. Und darüber freute sich speziell auch der Laudator, Gemeindepräsident Reto Altherr: «Dich heute Abend wieder so fit und gesund unter uns zu wissen, das ist sicher das grösste Geschenk.»

Wo soll ich anfangen?

Die Vielfalt seines riesigen und vielschichtigen Schaffens versetze einem manchmal in ein schier ungläubiges Staunen, sagte Reto Altherr. Er versuchte in der Folge, das immense Schaffen in den verschiedenen Wirkungskreisen zu würdigen: als Politiker, als Sportler und Sportförderer, als Kulturförderer, als Mann der Wirtschaft. Die Aufzählung begann mit der steilen Karriere: Mit 23 war Hans Höhener bereits Gemeinderat von Teufen, mit

34 Regierungsrat und danach 16 Jahre in der Regierung, davon 9 Jahre als Landammann. Es sei ihm ein Rätsel, woher er all die Zeit genommen habe für die verschiedenen Aufgaben und Mandate und trotzdem noch Zeit gefunden habe, ein offenes Ohr zu haben für den Bürger.

«Hans, dein Wirken hinterlässt tiefe, nachhaltige Spuren weit über die Grenzen von Teufen hinaus. (...) Du bist DER Botschafter von Teufen, und es ist mir eine grosse Ehre und Freude, dir den Tüüfner Bär überreichen zu dürfen», schloss Reto Altherr seine mit grossem Applaus quittierte Laudatio.

Hans Höhener spickte seine Dankesrede mit Humor und Anekdoten. In einem Restaurant mit Metzgerei (Anker) am Dorfplatz aufgewachsen, habe er das Dorf quasi aus der Wiege heraus erlebt und in der Wirtschaft viel mitbekommen, was damals diskutiert worden sei. Und er habe auch «unsinnig viel» aus dem Fenster geguckt, stundenlang, und geschaut, was auf dem Dorfplatz lief und wer ins Gemeindehaus ging oder welche Beerdigung durchzog. Da sei das Interesse geweckt worden, für Teufen und alles darüber hinaus.

Die Feier wurde musikalisch umrahmt, zum einen von der Familienkapelle Tüüfner-Gruess (Werner Nef mit seinen Söhnen Nino und Kilian) und dem Muldenschuppel.

Dazwischen servierte die Linde Süd wörscht mit Chnöpfli und Apfelmus, gefolgt vom reichhaltigen Linden-Dessertbuffet.



Der Muldenschuppel (mit Adrian Höhener, Mitte links, Sohn von Hans Höhener).



Höhepunkt war ein gemeinsamer Auftritt zusammen mit ehemaligen Silvesterchläusen und den Mitgliedern des ersten Tüüfner Chlauseschuppels. Anschliessend wurde bis tief in die Nacht hinein «zäuerlet».



Der «jüngste» Preisträger mit dem Tüüfner Bär und seinen Vorgängerinnen und Vorgängern (von links): Herta Lendenmann, Kulturbar Baradies (2014), Werner Holderegger (2013), Hans Höhener (2018), Georges Winkelmann (2011), Rosmarie Nüesch (2009), Wilfried Schnetzler (2015), Gret Zellweger (2012) und Roland Bieri (2016). Auf dem Bild fehlen Anita und Chläus Dörig (2019).

Teufen senkt die Steuern



Gemeindepäsident Reto Altherr erläutert die wesentlichen Anpassungen der Gemeindeordnung, die am 25. November angenommen wurden. Fotos: Timo Züst

Timo Züst

Der Gemeinderat hatte einige Powerpoint-Folien vorbereitet. An der öffentlichen Orientierungsversammlung im Lindensaal am 7. November wurden nicht nur die Abstimmungsvorlagen des 25. Novembers, sondern auch andere «aktuelle Inhalte» thematisiert.

Kennen Sie den ersten Artikel der Gemeindeordnung? Nein? Hier ist er: «Die Gemeindeordnung bestimmt die Organisation von Behörden und Verwaltung, Aufgaben und Befugnisse der Organe sowie die Mitwirkungsrechte der Stimmberechtigten der Gemeinde Teufen im Rahmen von Verfassung und Gesetz. Sie schafft die Grundlage für eine wirkungsorientierte Gemeindeführung.»

Am 25. November entschieden die Teufner Stimmberechtigten über eine Teilrevision eben dieser Gemeindeordnung vom 22. September 2002 (siehe Kasten). Das ist die dritte nach den Jahren 2009 und 2013 – ausgenommen ist hier die Ergänzung bezüglich des fakultativen Referendums für Sondernutzungspläne (2016).

Am Sonntag, 25. November, entschied das Teufner Stimmvolk über drei kommunale Vorlagen: der Voranschlag 2019, die Teilrevision der Gemeindeordnung und die Abschaffung des fakultativen Referendums für die Schaffung neuer Stellen.

Teufen folgte dem Vorschlag des Gemeinderates in allen drei Fragen. Der Voranschlag 2019 wurde mit 2202 Ja- zu 242 Nein-Stimmen angenommen. Bei der Teilrevision standen 1409 Ja- 386 Nein-Stimmen gegenüber. Und auch bei der Zusatzfrage überlag das Ja: 1386 zu 744.

Der Grund für diese erneute Revision ist einfach: Die Gemeindeordnung ist veraltet. So sagte Gemeindepäsident Reto Altherr am 7. November denn auch: «Dass eine Totalrevision ansteht, ist unbestritten.»

Dass es nun aber doch noch einmal «nur» zu einer Anpassung kommt, hat zeitliche Gründe. Die aktuelle Legislatur endet im Mai 2019. Die komplette Überarbeitung will man sich deshalb auf den Start der übernächsten Legislatur im Juni 2023 aufsparen. Dann geht es ans Eingemachte, spricht an die strukturel-

len Fragen wie: Stimmt die Anzahl Gemeinderäte? Haben die Kommissionen die richtige Funktion?

Am 25. November schlug der Gemeinderat dem Teufner Stimmvolk nun aber erst einmal folgende Änderungen zur Annahme vor:

Neue Finanzkompetenzen

Bisher durfte der Teufner Gemeinderat bei neuen, einmaligen Ausgaben bis zu einem Betrag von 100'000 Franken abschliessend bestimmen. Bis zu einem Betrag von 300'000 Franken galt dann das fakultative Referendum. Diese beiden Zahlen wurden dank dem Ja der Stimmbürger nun nach oben korrigiert. Neu kann der Gemeinderat bis zu einem Betrag von 250'000 Franken abschliessend entscheiden und bis zu einem Betrag von 500'000 Franken kommt das fakultative Referendum zum Einsatz.

Reto Altherr dazu: Der Gemeinderat verspricht sich von dieser Änderung eine Reduktion des administrativen Aufwands. Muss beispielsweise ein neues Fahrzeug gekauft oder ein Planungskredit in Auftrag gegeben werden, soll der Rat dies abschliessend bestimmen können. Ausserdem halten sich diese Beträge im Verhältnis zum jährlichen Finanzhaushalt Teufens von rund 50 Millionen Franken im Rahmen.

Neue Stellen

Das fakultative Referendum bei der Schaffung einer neuen Stelle soll aus der Gemeindeordnung entfernt werden. Mit anderen Worten: Der Gemeinderat darf in Zukunft Stellen schaffen, ohne dass die Bevölkerung die Möglichkeit eines Referendums hat.

Reto Altherr dazu: Der Rat ist der Auffassung, dass die Beurteilung des Stellenbedarfs eine ureigene Aufgabe des Gemeinderats darstellt. Zwei Beispiele für die neu vorgeschlagene Handhabung waren Heiden und Speicher. Deshalb empfiehlt der Rat diese Änderung – trotz einiger gegenteiliger Vorschläge während der Vernehmlassungsphase – zur Annahme.

Entschädigungsreglement

Das Entschädigungsreglement für Behördenmitglieder lag bisher in der Zuständigkeit der Geschäftsprüfungskommission (GPK). Diese Regelung ist nach dem geltenden Gemeindegesetz (Art. 25 Ziff. 1) nicht rechtens. Deshalb soll dieses Reglement in die Zuständigkeit

des Gemeinderates überführt werden. Das letzte Wort hat neu das Volk.

Reto Altherr dazu: Aufgrund einer Eingabe im Vernehmlassungsprozess werden Änderungen des Reglements nicht bloss dem fakultativen, sondern dem obligatorischen Referendum unterstellt.

Tiefere Steuern, mehr Investitionen

Nebst der Revision der Gemeindeordnung ging es am 25. November auch noch um den Voranschlag 2019. Dieser erwartet bei Aufwänden von 52,7 Mio. Franken eine schwarze Null (Überschuss von 12'400 Franken). Das Thema des Präsidenten der Finanzkommission, Markus Bänziger, waren am 7. November aber die geplante Steuersenkung um 0,1 auf 2,8 Einheiten und die anstehenden Investitionen.

Tiefere Steuern

«Wer die Steuern jetzt nicht senken kann, hat wirklich ein Problem», sagte Markus Bänziger. Dabei präsentierte er eine Übersicht zur Steuerentwicklung der Ausserrhoder Gemeinden während der Jahre 2012 bis 2019. Sie zeigt: Zehn haben die Steuern in dieser Zeit gesenkt, vier erhöht und bei fünf blieben sie gleich. Die Erklärung von Markus Bänziger: «Die letzten Jahre waren wirtschaftlich gesehen ein 'Best Case'. Das hat auch die öffentliche Hand gespürt.» Für Teufen bedeutet das, dass die Gemeinde trotz der geplanten Steuerfussenkung um 0,1 Einheiten im Jahr 2019 Nettosteuererinnahmen von 33,8 Mio. Franken erwartet – das sind rund 500'000 Franken mehr als für 2018 budgetiert wurden. Deshalb empfahl der Gemeinderat die Anpassung von 2,9 auf 2,8 Steuereinheiten zur Annahme.

Das Schiesssportzentrum

Im «allgemeinen Teil» der Orientierungsversammlung kam Markus Bänziger auch noch auf das Schiesssportzentrum (SSZ) zu sprechen. Sein Fazit: Die Gemeinde wartet auf die angekündigte Initiative. Stand heute bestehen von der Genossenschaft SSZ gegenüber der Gemeinde Verpflichtungen von rund 950'000 Franken.

Für offene Forderungen hat die Gemeinde ein Moratorium bis Ende Januar gewährt. «Danach wird über weitere Schritte entschieden», so Markus Bänziger.



Markus Bänziger, Vizepräsident des Gemeinderates und Präsident der Finanzkommission, fasst die finanzielle Situation der Gemeinde zusammen.

«Wer die Steuern jetzt nicht senken kann, hat wirklich ein Problem.»

Markus Bänziger

Investitionen ziehen an

Die Gemeinde Teufen verfügt heute über ein Nettovermögen. Das heisst, sie hat keine Schulden. «Das liegt daran, dass wir in den vergangenen Jahren bei den Investitionen auf die Bremse getreten sind», erklärte Bänziger.

Grund dafür waren verschiedene Grossprojekte wie der Tunnel oder das Schulhaus. Die Finanzplanung 2019 bis 2024 zeigt aber: In den kommenden Jahren stehen wieder einige grosse Projekte an. Dies sind beispielsweise die Schulliegenschaften mit rund 30,3 Mio. Franken, die Sanierung des Schwimmbads mit 3,2 Mio. Franken, die Ortsdurchfahrt mit 11,9 Mio. Franken oder die Wasserversorgung mit 5,6 Mio. Franken.

«Glücklicherweise ist Teufen nun wieder in der Situation, solche grösseren Brocken auch stemmen zu können», sagte Markus Bänziger dazu.

Gemeinde erhebt Einsprache

Die Appenzeller Bahnen (AB) und das Bundesamt für öffentlichen Verkehr (BAV) haben für den Umbau des Bahnhofs Teufen andere Pläne als der Gemeinderat. Sie wollen keinen «Perronzugang Ost» erlauben. Grund dafür sind Sicherheitsbedenken.

«Auch wenn die Sicherheit auch für den Gemeinderat an oberster Stelle steht, haben wir dafür kein Verständnis», sagte Gemeindepräsident Reto Altherr am 7. November. Schliesslich gehe es hier um einen Strassenbahnbetrieb. Und andernorts, beispielsweise in St. Gallen oder Zürich, sei dieser auch auf einem unbeschränkt passierbaren Platz gefahrlos möglich. Ausserdem: «Gibt es diesen Zugang nicht, werden die Leute möglicherweise abkürzen. Das kann auch gefährlich sein», so Altherr.

Der Gemeinderat habe sich deshalb einstimmig entschieden, Einsprache gegen das Projekt zu erheben. «Wir sind uns bewusst, dass damit möglicherweise das Projekt verzögert wird. Wir stellen aber die Bedürfnisse der Teufnerinnen und Teufner an erste Stelle», sagte Reto Altherr.

Gemeinderat: Gleich vier hören auf

Zwei Gemeinderätinnen und zwei Gemeinderäte stellen sich nicht zur Wiederwahl



Drei der vier abtretenden Gemeinderatsmitglieder: Ursula von Burg-Hess, Katja Diethelm-Bruhin und Markus Bänziger (v.l.). Auf dem Bild fehlt Martin Hofstetter. Er stellt sich ebenfalls nicht zur Wiederwahl. Foto: Timo Züst

Timo Züst

An der öffentlichen Orientierungsversammlung im Lindensaal vom 7. November lässt Gemeindepräsident Reto Altherr die Bombe platzen: Vier Gemeinderatsmitglieder stellen sich an den Gesamterneuerungswahlen 2019 nicht mehr zur Wiederwahl. Diese vier hören auf:



Ursula von Burg-Hess

In den Gemeinderat gewählt: 2011
Ressort: Bildung und Kultur
Präsidium: Schulkommission
Partei: PU

Sie sagt dazu: «Es ist nicht so einfach, loszulassen. Insbesondere deshalb, weil ich mein Ressort so sehr schätze. In den vergangenen Jahren konnten wir bei der Schule viel bewegen. Diverse Projekte wurden angestossen. Einige sind abgeschlossen, andere noch unterwegs dazu. Zu mir wurde gesagt: Du kannst doch nicht gehen, bevor das neue Sekundarschulhaus steht. Aber wenn man dabei sein will, bis alle Projekte abgeschlossen sind, kann man in der Politik nie gehen. Ich weiss, dass alles auf gutem Weg und in guten Händen ist.»



Markus Bänziger

In den Gemeinderat gewählt: 2012
Ressort: Vizepräsident
Präsidium: Finanzkommission
Partei: FDP

Er sagt dazu: «Dieser Entscheid fiel mir nicht leicht. Ich habe lange mit mir gerungen und mich ehrlich gesagt auch erst heute definitiv entschieden. Ich habe seit meinem Start im Jahr 2012 eine intensive Zeit im Gemeinderat erlebt. Wir haben drei Krisen durchgemacht: das Schiesssportzentrum, die Spesenaffäre und die Erbschaftsgeschichte. Rückblickend war es aber auch eine spannende Zeit. Ich übe mein Amt sehr gerne und mit viel Engagement aus. Aber man sagt ja, man soll dann aufhören, wenn es am Schönsten ist.»



Katja Diethelm-Bruhin

In den Gemeinderat gewählt: 2016
Ressort: Betriebe und Sicherheit
Präsidium: Kommission Betriebe
Partei: FDP

Sie sagt dazu: «Ich möchte mich vor allem bedanken. Bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Rat, bei meinen Kommissionsmitgliedern und bei der Bevölkerung. Ich habe in dieser Zeit sehr viel gelernt und auch einiges bewegen können. Ich lernte eine andere Seite kennen, in die ich sonst nie einen Einblick gewonnen hätte. Mir liegt natürlich das Gewerbe ganz besonders am Herzen. Und ich weiss, was die Baustelle im Dorf in der kommenden Zeit bedeutet. Wir müssen dem Gewerbe deshalb besonders Sorge tragen.»



Martin Hofstetter

In den Gemeinderat gewählt: 2015

Präsidium: Baubewilligungskommission
Partei: FDP

Er sagt dazu: «Die vergangenen Jahre im Gemeinderat waren sehr interessant und lehrreich. Ich konnte vieles mitnehmen, auch für mein Privatleben. Aufgrund meiner Tätigkeit als Geschäftsleitungsmitglied eines KMU kann ich aber leider nicht die Zeit aufwenden, die diesem Amt eigentlich geschuldet wäre. Diese Tatsache hat mich dazu bewegt, bei den nächsten Wahlen nicht mehr anzutreten. Ein Rücktritt war für mich aber keine Option. Ich wollte die laufende Legislatur beenden.»

Archivbilder: EG

Die Kehrichtwende

Timo Züst

Auch die Gemeinde war vom Resultat der Neuausschreibungen der Kehrichttouren der A-Region überrascht. Nun will sie aus der Not eine Tugend machen. Der entstandene Engpass soll als Anlass für die Ausarbeitung und Realisierung des neuen Kehrichtkonzepts genutzt werden.

Es ist eine sportliche Frist: Gemeinderätin Beatrice Weiler, Leiterin Ressort Umwelt, will die Kehrichtsorgung Teufens innerhalb eines Jahres umstrukturieren. Anlass dafür ist die Neuausschreibung der Kehrichttouren durch den Zweckverband Abfallregion St.Gallen-Appenzell (A-Region), dem auch Teufen angeschlossen ist. Aber: «Neu ist dieser Plan nicht. Wir arbeiten schon länger an einem neuen Kehrichtkonzept. Jetzt müssen wir halt einfach etwas Gas geben.» Grund für den knappen Zeitrahmen sind die neuen Regeln für den Abtransport des Kehrichts. Auf einigen engen und steilen Teufner Strassen waren früher die Jeeps des Transportunternehmens im Einsatz. In Zukunft ist das nicht mehr möglich. Für die Umsetzung einer entsprechenden Lösung bleibt dem Gemeinderat bis Ende Oktober 2019 Zeit.

Gemeinde sucht nach Lösungen

Die Neuausschreibung der Kehrichttouren durch die A-Region hat für kritische Reaktionen gesorgt. Der Grund: Durch den Wechsel des Transportunternehmens ändert sich in Teufen einiges (siehe Kasten). Aber nicht nur

die Bewohner, auch die Gemeinde war über die Situation bezüglich der Jeep-Touren überrascht. Man könne zwar nachvollziehen, dass die Ausschreibung aufgrund der gesetzlichen Verpflichtungen nötig war. Die öffentliche Hand muss solche Aufträge von Zeit zu Zeit neu ausschreiben. Und hat sich dabei an gewisse Bedingungen zu halten. Man sei aber davon ausgegangen, dass die Kehrichttouren sowie deren Bestreitung klar dokumentiert sind, sagt Gemeindeglied Philipp Riederer. Man stehe deshalb auch in engem Kontakt mit den Verantwortlichen der A-Region: «Wir suchen gemeinsam nach Lösungen.»

«Wir suchen gemeinsam nach Lösungen.»

Beatrice Weiler

Nicht nur Unterflurbehälter

Eine dieser Lösungen könnten Unterflurbehälter, sogenannte UFB, sein. Sie sind in Teufen nichts Neues. Sechs von ihnen sind bereits im Einsatz, vier befinden sich im Bewilligungsverfahren und drei weitere sind angedacht. «Wer heute hier eine Überbauung realisiert, muss in der Regel auch einen UFB einplanen», sagt Gemeinderätin Beatrice Weiler. Wichtig dabei: Sämtliche UFB sind öffentlich zugänglich. Sieben Tage die Woche, 24 Stunden pro Tag. Bisher habe die Gemeinde gute Erfahrungen mit UFB gemacht. Deshalb will man für das neue Konzept auch teilweise auf sie setzen. Aber: UFB sind nicht die

einzigste Möglichkeit. Die Gemeinde will auch Ansätze prüfen, die über die Vorschläge der A-Region hinausgehen. Ihr Ziel: Die Jeep-Touren adäquat zu ersetzen.

Neue Touren

Aufgrund der laufenden Planung ändert sich per 1. Januar 2019 beim Kehricht noch nicht viel in Teufen – abgesehen vom Sammeltag. Bisher war das Dorf zweigeteilt: Wer östlich von der Kirche daheim ist, deponierte seinen Kehrichtsack am Donnerstagmorgen für den Abtransport. Im Westen war der Montag Kehrichttag. Mit dem Jahreswechsel verschiebt sich diese Grenze deutlich in Richtung Nieder-teufen. Die genaue Einteilung ist in der «Abfall-Info», die dieser Tüfner Poscht beiliegt. Darin wird auch der neu eingeführte «Kuh-Bag» vorgestellt. Über zukünftige Anpassungen bei der Kehrichtabfuhr wird die Gemeinde frühzeitig schriftlich informieren.

Die Ausschreibung

Grund für die Neuausschreibung der Abfalltouren in der Abfallregion St.Gallen-Appenzell (A-Region) per 1. Januar 2019 waren die auslaufenden Verträge mit den bisherigen Transportfirmen.

Diese waren laut Geschäftsführer Thomas Huber per 1. Januar 2009 auf acht Jahre abgeschlossen und danach um zwei Jahre verlängert worden. Gesetzlich war man dazu verpflichtet, eine neue Ausschreibung durchzuführen. «Dabei wurden die an der Delegiertenversammlung vorgelegten Bereitstellungs- und Abholgrundsätze berücksichtigt», erklärt Huber. Eine dieser Regeln bezieht sich auf sogenannte «Jeep-Touren». In der Vergangenheit hatte die Transportfirma Bänziger aus Trogen die Kehrichtsäcke an einigen Stellen in Teufen mit dem Jeep eingesammelt. Grund dafür waren die teils engen und steilen Strassen. «Das hat sich so eingebürgert», sagt Thomas Huber.

Mit der Neuausschreibung soll sich das nun ändern. Solche Routen werden künftig nicht mehr durch die A-Region bedient. «Dies ist auch in anderen Gemeinden so und stellt eine Gleichbehandlung dar», so Huber. Als Lösungsansätze nennt er Unterflurbehälter (UFB) oder Sammelpunkte.

Für die Kehrichtabfuhr in Teufen wird ab dem 1. Januar 2019 die Appenzeller Entsorgungsfirma Thoma zuständig sein. Für die Umsetzung der neuen Grundsatzbestimmungen bleibt der Gemeinde Zeit bis Ende Oktober 2019 – bis dahin werden die Jeeps noch im Einsatz sein.



Für die Kurvenstrasse in der Lustmühle ist ein Unterflurbehälter angedacht. Grund dafür ist die enge und sehr steile Strasse.

Foto: tiz



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
 Zahnärztliche Chirurgie
 Dentalhygiene
 Alterszahnmedizin
 Ästhetische Zahnmedizin
 Implantologie
 Kinderzahnmedizin
 Notfall

Dr. med. dent.
Sami Jansen
 Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40
www.zahnarzt-teufen.ch



Es weihnachtet im Hirschen.



Unsere Adventgedichte aus der Küche

-Kennen Sie den Hammer von Hummer
im Safrannüdelibeet?

oder

-Unser geschmortes Kalbsbäggli
mit Kartoffel-Birnengratin?

oder

-Unsere hausgemachten Adventsgnocchi
mit Orangen?

Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Samstag
 10.30 bis 14.00 Uhr
 17.00 bis 23.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

P.S. vom 23.12. bis 30.12. Weihnachtsferien

Brigitte & Rico Bloch • Hauptstrasse 25 • 9053 Teufen • Tel. 071 333 24 44 • Fax. 071 333 24 55
 Mail. info@hirschen-teufen.ch



Schmid Fenster MANUFAKTUR

Stefanie Klimmer hat bei unserem Instagram-Wettbewerb mit dem **#mein_fensterplatz** am meisten Likes erhascht. Wir gratulieren ihr herzlich zur gewonnenen Zugfahrt nach Braunwald im Kanton Glarus mit Übernachtung für zwei Personen im «Ortstockhaus – in den Bergen daheim».

WERDEPOLIZIST.CH

WERDEPOLIZISTIN.CH



POLIZEI

GEMEINSAM FÜR ALLE.

Frohe Weihnachten!



Wir wünschen Ihnen eine
 besinnliche Adventszeit,
 schöne Weihnachten und
 ein gutes neues Jahr.



Dorf 14 | 9053 Teufen | 071 333 14 14 | info@demar-ag.ch

Mehr Respekt vor dem Brauchtum

Die Teufner Schuppel starten mit der Gemeinde eine Kampagne für mehr Toleranz

Timo Züst

Der Silvester in Teufen ist ein beliebter Anlass – nicht nur bei den Teufnerinnen und Teufnern. Bei dem grossen Andrang auf dem Dorfplatz geht aber eines oft vergessen: der nötige Respekt. Die Besucher sollen deshalb mit Plakaten zu mehr Rücksicht aufgerufen werden.



Mit diesem Plakat wollen die Gemeinde und die Teufner Schuppel die Besucherinnen und Besucher zu mehr Respekt aufrufen. Bild: zVg.

Es ist eine Premiere. Zum ersten Mal haben sich die Teufner Chläuse mit der Gemeinde an einen Tisch gesetzt und den Silvester im Dorf zum Gesprächsthema gemacht. Die daraus entstandene «Schuppel-Vertretung» besteht aus jeweils einem Mitglied aller fünf Erwachsenen-Schuppel. Und auch die Gemeinde ist dabei – mit drei Mitgliedern der Kommission Betriebe und Sicherheit. Gemeinsam wollen die Beteiligten an Lösungen für ein Ziel arbeiten: Der Silvester in Teufen soll für die Schuppel wieder angenehmer werden.

Zu aufdringlich

Die Ausrüstung eines Silvesterchlaus wiegt inklusive Haube an die 30 Kilogramm. An Silvester sind die Chläuse damit bis zu 20 Stunden unterwegs. Der Beginn ist ruhig: In aller Frühe und im Dunkel der Winternacht wird gefrühstückt. Danach geht es auf den «Strech», die Route. Dieser führt am Vormittag in Richtung Dorfmitte. Spätestens auf dem Dorfplatz ist es mit der Ruhe aber vorbei. Dass sich hier das Dorf versammelt, um zuzuhören und sich «e guets Neus» zu wünschen, ist Tradition. An die grosse Menschenmenge sind sich deshalb auch die Chläuse gewohnt. «In den letzten Jahren hat sich aber einiges verändert. Die Leute kommen viel näher, machen die ganze Zeit Fotos und Filme, sind laut und berühren uns sogar. Oft hören sie gar nicht zu, weil sie so auf ihr Handy fixiert sind», sagt Markus Wild vom Anker-Schuppel. Er sitzt im Sitzungszimmer des Teufner Bauamtes. An seiner Seite ist Lukas Koller vom Goldibach-Schuppel, gegenüber hat Dani Preisig vom Mulden-Schuppel Platz genommen. Sie wollen der Tüüfner Post die Anliegen und Massnahmen aus den vorangegangenen Gesprächen erläutern. Auch die Gemeinde ist vertreten. Gemeinderätin Katja Diethelm-Bruhin, Leiterin Ressort Betriebe und Sicherheit: «Wir wollen helfen, den Fokus bei diesem Anlass wieder etwas mehr aufs Brauchtum zu lenken.»

Kein Mahnfinger

Den Mahnfinger zeigen oder jammern wollen weder die Schuppel noch die Gemeinde. Aber die veränderte Dynamik, das deutlich aufdringlichere Verhalten von Teilen der Festgemeinde an Silvester könne auch nicht weiter ignoriert werden. «Für uns ist es sowieso nicht einfach, die anderen zu hören oder zu sehen. Werden wir dann noch für Selfies belagert, wird es unangenehm», sagt Dani Preisig. Fotos seien natürlich okay, sogar erwünscht – nur der nötige Abstand müsse gegeben sein. «Eigentlich geht es doch auch nicht um das Anfassen oder Fotografieren, sondern ums Zuhören», ergänzt Katja Diethelm-Bruhin. Doch was tun, um die Situation zu verbessern? Für Schuppel und Gemeinde war klar: Die Natur des Anlasses soll nicht verändert werden. Auch in Zukunft werden sich die Schuppel frei durch die Menschenmenge

bewegen. Bühnen gibt es keine. «So soll es auch sein. Wir wollen spontan sein können», so Markus Wild. Die Lösung: Eine Achtsamkeits-Kampagne.

Plakate rund um den Dorfplatz

Der Hingucker des Plakats ist ein Foto des Mulden-Schuppels (siehe Bild). Die Chläuse sind unterwegs durchs Dorf. Darunter drei simple Hinweise: Rücksicht, Abstand, Ruhe. Solche Plakate werden im Vorfeld des Teufner Silvester rund um den Dorfplatz aufgestellt. «Wir hoffen, dass wir die Leute damit etwas sensibilisieren können», sagt Katja Diethelm-Bruhin. Eigentlich seien diese drei Regeln ja selbstverständlich, aber: «Der Respekt ging in letzter Zeit wirklich etwas verloren. Gefährlich werde es, wenn kleine Kinder am Ende eines Zäuerli zu nahe an einem Chlaus stehen. Denn allzu viel sehen die Chläuse hinter ihrer Larve (Maske) nicht. «Wenn dann der Schuppel plötzlich in Bewegung kommt, kann es zu schmerzhaften Zusammenstössen kommen», erzählt Dani Preisig.

Doch trotz Selfies, Anfassen und diskutierenden Zuschauern: Auch die Schuppel wollen das grosse Fest auf dem Dorfplatz nicht missen. Es sei natürlich «sehr schön», dass so viele Leute kommen. Sie hoffen nur auf eines: Ein sorgfältiges Miteinander und ein Besinnen auf das Brauchtum. «Wäre es nicht schön, wenn man uns auch in der vierten und fünften Reihe noch hören würde?»

Zug und Stände

Auch dieses Jahr werden die Appenzeller Bahnen (AB) den Betrieb an Silvester für rund zwei Stunden einstellen. «Dafür sind wir sehr dankbar», sagt Gemeinderätin Katja Diethelm-Bruhin. An der Zahl und Lage der Feststände verändert sich im Vergleich zum vergangenen Jahr ebenfalls nichts. Eine neue Vorschrift wird aber angewendet: Die Standbetreiber, die nicht vor dem eigenen Geschäft ausschenken, werden mit den klassischen Teufner-Marktständen ausgestattet. «Wir wollen keine zweite Chilbi mit Zelten, Verkaufswagen und Werbebannern», erklärt Diethelm-Bruhin. Die Gemeinde prüft deshalb auch jedes Gesuch – und will eine festgelegte Anzahl an Ständen nicht überschreiten, auch aus Platzgründen.

Persönlicher geht's kaum:
Ihr St. Galler Private Banking.



Markus Lüber
Private Banking
St. Gallen

Kompetenz, persönliche Beratung und Vertrauen seit 1854.

acrevis Bank AG • Marktplatz 1 • St. Gallen • Telefon 058 122 76 07
markus.lueber@acrevis.ch • www.acrevis.ch

acrevis
Ihre Bank, näher bei Ihnen

Die letzten Tage des Bahnschalters

Timo Züst

Am 28. Dezember werden Bahnkunden in Teufen zum letzten Mal persönlich von AB-Mitarbeitenden beraten.

«Ich wünschte, ihr wärt noch weitere fünf Jahre hier», sagt die Kundin. Sie hatte sich gerade rund zehn Minuten mit Regula Schwarzmann unterhalten. Zwischen ihnen der Bahnschalter der Appenzeller Bahnen (AB). Thema war die SBB-App. Die Dame wollte wissen, wie sie damit nicht bloss Zugverbindungen nachschauen, sondern auch Tickets kaufen kann. Wieso sie das wissen muss: Der Bahnschalter ist bald Geschichte. Am 28. Dezember wird der bisher von den AB geführte Verkauf an die «Mercato» übertragen. Die Mercato Shop AG übernimmt im Auftrag der AB den Verkauf von Billetten. Regula Schwarzmann ist geduldig, zeigt der Dame, wie die App funktioniert. Und gibt ihr auch gleich Tipps zur Besorgung einer Kreditkarte. «So ist das hier: Wir kennen fast alle Kunden und kümmern uns auch um sie. Es geht weniger um den Ticketkauf, mehr um die persönliche Betreuung», sagt Regula Schwarzmann.

Schmerzhafter Entscheid

Regula Schwarzmann ist die gute Seele des Bahnschalters. Wie vor ihr Georges Winkelmann. Sie fing hier im Jahr 1991 an. «Ich musste mir das Vertrauen der Teufner natür-

lich erst erarbeiten», erzählt sie lächelnd. Das gelang ihr aber schnell: «Ich habe hier immer gerne gearbeitet. Es ging nicht bloss um den Zahltag, sondern um die Kunden.»

Im Herbst 2017 dann die überraschende Botschaft: Der Schalter wird geschlossen. Regula Schwarzmann konnte es kaum glauben. Und auch die Kunden sind nach wie vor konsterniert: «Ich werde jeden Tag darauf angesprochen.» Das Verständnis fehle bei vielen Teufnerinnen und Teufnern. Insbesondere



Regula Schwarzmann steht seit 1991 hinter dem Tresen des Bahnschalters. Am 28. Dezember verabschiedet sie sich. Foto: tiz

weil dieser Schalter nach Appenzell am meisten Umsatz generierte.

Der Schritt ist laut den AB aber unvermeidbar. Direktor Thomas Baumgartner sagt auf Anfrage: «Der Umsatz in Teufen hat sich in den letzten Jahren mehr als halbiert. Da mussten wir aus wirtschaftlichen Gründen handeln. Mit der Mercato Shop AG können wir den Billettverkauf aufrechterhalten und

Teufnerinnen und Teufner weiterhin einen persönlichen Verkauf anbieten.» Daran konnte auch die Petition «Der Bahnschalter muss offen bleiben» nichts ändern.

Eine stolze «Bähnlerin»

Im Februar 2019 wären es 40 Jahre geworden. 40 Jahre, die Regula Schwarzmann für die Bahn gearbeitet hat. Anfangs für die SBB und ab 1991 für die AB. «Ich habe meinen Job immer sehr gerne und mit Leidenschaft gemacht», sagt sie. Deshalb hörte sie trotz ihrer Pensionierung im April 2018 auch nicht ganz auf, sondern reduzierte ihr Pensum auf 50 Prozent. Bis Ende Dezember kümmert sie sich noch zusammen mit Elmar Weidele (45%) und Joseph Ledergerber (45%) um den Schalter. Immerhin: Ihre beiden Mitarbeiter werden den Job nicht verlieren. Beide können im Unternehmen bleiben.

Und Regula Schwarzmann? «Für mich stimmt es so. Ich konnte langsam reduzieren und höre jetzt auf.»

Am 28. Dezember wird sich das Personal des Bahnschalters bei seinen Kundinnen und Kunden mit einer kleinen Überraschung verabschieden. Ab dem 29. Dezember erfolgt der Billettverkauf durch den «Mercato».

Die Öffnungszeiten sind wie gehabt: von 7 bis 11 und von 14 bis 18 Uhr.

Klassentreffen nach 20 Jahren

Mägi Walti

Im Jahr 1998 ging für 60 Teufner Schülerinnen und Schüler der Stufen a, b und c die Sekundar- und Realschule zu Ende. Iris Eichmann-Cavelti und Nadine Inauen nahmen diese Jahreszahl zum Anlass, ein Klassentreffen zu organisieren.



Ehemalige Schülerinnen und Schüler der Sekundar- und Realschule Teufen am Klassentreffen nach 20 Jahren Schulabschluss. (Vorne rechts sitzend: Nadine Inauen, dahinter stehend Iris Eichmann-Cavelti)

Sie kontaktierten alle ehemaligen Schüler aus allen Stufen des Jahrgangs 1998 sowie die Hauptlehrer Heinz Aebli, Fritz Müller und Peter Elliker. 20 Ehemalige des Jahrgangs 1998 trafen sich schliesslich am 17. November in der Stickli 51.

Auch wenn sie sich etwas mehr Anmeldungen erhofft hatten, waren die Organisatorinnen zufrieden und der Abend verlief sehr angenehm und gemütlich. Genug Gesprächsstoff über die vergangenen 20 Jahre gab es allemal.

Weniger Wasser für gleichviel Eis

Am 1. Dezember wird die Nieder-teufner Eisbahn zum ersten Mal auf dem sanierten roten Platz aufgebaut. Dank der glatten Fläche kann Material und Wasser gespart werden.



Eismeister Erich Schäpper beim «Bürsten» der Eisfläche. Archivbild

Seit acht Jahren ist Erich Schäpper Eismeister der Eisbahn. Heuer freut er sich auf eine Premiere: Zum ersten Mal muss keine Bühne errichtet werden. Denn bisher wurde die Bahn auf einer Fläche mit rund 40 Zentimetern Gefälle aufgebaut. Das musste mit einer aufwändigen Konstruktion ausgeglichen werden. Am 1. Dezember wird die rund 400 Quadratmeter grosse Eisbahn nun zum ersten Mal auf dem sanierten roten Platz aufgebaut. «Das vereinfacht die Sache deutlich.»

Weniger Wasser

Die Eisbahn wird vom Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle betrieben. Ohne die Unterstützung der Gemeinde ginge aber gar nichts: «Sie stellt uns das Wasser, den Strom für die Beleuchtung und die Motorbürste zur Verfügung», erklärt Erich Schäpper. Und beim Wasser soll diese Saison gespart werden. Bis-

her wurden rund zehn Kubikmeter Wasser für eine «Füllung» der Eisbahn benötigt. Dazu kamen die täglichen Ausbesserungen nach dem Abbürsten. Dank der flacheren Form der Eisbahn geht Schäpper nun von einem deutlich geringeren Wasserverbrauch aus. Wieviel effektiv gespart wird, kann er aber erst nach der Saison sagen.

Vom Wetter abhängig

«Erfahrungsgemäss braucht es zwei Tage lang durchgehend Minustemperaturen», erklärt der Eismeister. Erst dann kann die Bahn zur Benutzung freigegeben werden. Einzelne Betriebstage gibt es meistens schon im Dezember – die besten Monate sind aber Januar und Februar. Wie lange die Bahn geöffnet bleibt, hängt ebenfalls von der Witterung ab. «Wir werden laufend über den Betrieb der Eisbahn informieren», verspricht Erich Schäpper.

Informationen über die Schlittschuhvermietung (10 Franken) sowie den Familien-Saison-Pass (30 Franken) werden wie üblich in den Schulen abgegeben. tiz

1100 Schachteln in drei Wochen

Im März 2018 waren sechs grosse Lastwagen in Teufen aufgebrochen. Ihr Ziel: Das über 4'000 Kilometer entfernte Kurdistan. Vom 10. bis 31. Oktober war der operative Projektleiter des Projektes «Hilfe für Kurdistan» der katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein, Ueli Schleuniger, zum 11. Mal in Kurdistan.

«Meine Kleider sind alle ganz salzverkrustet», erzählt Ueli Schleuniger lachend. Der operative Projektleiter des Hilfsprojektes «Hilfe für Kurdistan» sitzt im Café Koller in Teufen. Und er geniesst die herbstlichen Temperaturen, seit er am 31. Oktober in die Schweiz zurückgekehrt ist. Denn davor war er drei Wochen lang zusammen mit Regula Ramseyer (Gais) und Rita Trunz (Appenzell) in Kurdistan, rund um Baharka, im Einsatz.

Dort verteilte er die Winterkleider des zweiten Hilfskonvois aus dem Rotbachtal auf diverse Flüchtlingslager – und das teilweise über 30 Grad Aussentemperatur. «Eigentlich war es erträglich. Aber sobald

man körperlich arbeiten musste, war man schweissgebadet.»

Knochenarbeit

Nach der Verteilung der Sommerkleider im April ging es darum, die in rund 1100 Schachteln verpackten Winterartikel in Abgabesäcke umzupacken und diese für die Transporte in sieben Camps bereitzustellen. Gesamthaft wurden neun Fahrten durchgeführt. Im Camp Dibaga 2 wurden zusätzlich für 240 Mütter und ihre Säuglinge Pulvermilch, Windeln, Feuchttücher und hygienische Artikel gekauft und verteilt. Total wurden ca. 6000 Kleidersäcke und Schachteln in die Camps transportiert.

Die Abgabe an die Camp-Bewohner erfolgte durch den Partner «Barzani Charity Foundation» gemäss strengen Abgabe-richtlinien. Es stellte sich heraus, dass ausschliesslich «the Swiss

von Teufen» Kleider nach Kurdistan liefern. Am 31. Oktober, nach drei Wochen intensiver Arbeit, war das Lagerhaus beim Camp Baharka leergeräumt. Und Ueli Schleuniger und seine Begleiterinnen waren erneut um unzählige Erfahrungen reicher. tiz



Dank einem grosszügigen Spender konnte beim Waisenhaus im Camp Hasshan Sham/U3 ein Kinderspielplatz eingerichtet werden, der von den rund 200 Waisen rege benutzt wird. Das Lachen überdeckt den grauen Alltag der Kinder. Foto: zVg.

Danke lieber Erich

«Sehr geehrter Herr Gmünder, ich hörte munkeln, dass Sie vielleicht Interesse haben an der Stelle als Redaktionsleiter der Tüüfner Poscht», schrieb ich Erich in unserer ersten E-Mail. Eine halbe Stunde später stand er vor meiner Haustüre.

Dies war der Beginn seiner achtjährigen Tätigkeit als Chefredaktor. Schon zwei Jahre später wurde der Online-Auftritt tposcht.ch realisiert. 2014 folgte der Relaunch der

gedruckten Ausgabe und im selben Jahr führte er die Tüüfner Poscht zur Selbstständigkeit als Verein.

Erich Gmünder erfasste innerhalb kürzester Zeit, wie das Dorf tickt. Er kannte bald mehr Leute als viele Einheimische. Er konnte gut zuhören und begegnete allen mit Respekt und Liebenswürdigkeit. Er war immer präsent an den Anlässen. Kurz: Erich oder scherzhaft «der Paparazzo vo de Tüüfner Poscht» gehörte zum Dorf. Wir werden ihn vermissen. Und wir danken ihm, dass er

die «grösste Zeitung von Teufen» (wie er zu sagen pflegte) so erfolgreich in die Zukunft geführt hat.

Mir bleibt, ihm alles Gute zu wünschen und für die gute Zusammenarbeit und seine Freundschaft zu danken.



Erika Preisig
Präsidentin Verein
Tüüfner Poscht



Mägi Walti

Lieber Erich,
Mein «Pferdefuss» bei der Arbeit im Redaktionsteam waren die Fotos. Manchmal zeigte sich die «schulmeisterliche Vergangenheit» von dir und mit der Zeit gelang es mir, annehmbare Bilder abzuliefern. Ein Lob von dir war für mich ein echter «Aufsteller». Deine Kritik hat mich in meiner Arbeit vorwärtsgebracht und ich konnte viel dazulernen. Vielen Dank dafür.

Was ich an dir besonders schätze, ist der feinfühligste, zuvorkommende und auch klare Umgang mit unserem Team und mit jedem Einzelnen im Dorf. Für uns bist du nicht nur ein Kollege, sondern auch ein guter Freund geworden.



Sepp Zurmühle

Lieber Erich,
Menschen, Buchstaben und Bilder bedeuten dir viel und im Umgang mit ihnen bist

du wahrlich ein virtuoser Meister. Objektivität, Unabhängigkeit und Exaktheit sind für dich zentrale Werte. Am liebsten hättest du 150-, statt nur 50-seitige Ausgaben gemacht.

Deinem journalistischen Weitblick, deinem Enthusiasmus und deiner grossen Schaffenskraft verdanken wir auch unsere tagesaktuelle, interaktive und benutzerfreundliche Onlineausgabe. Zahlen sind etwas weniger deine Lieblinge. Doch dein Interesse und dein Engagement, auch in den «unbeliebteren» Bereichen wie Budget und Controlling, habe ich immer sehr geschätzt und danke dir herzlich dafür.



Félice Angehrn

Lieber Erich,
Was ich an dir besonders geschätzt habe, sind deine «tiffigen» Feedbacks auf

meine Mails. Die sahen etwa so aus: «Danke für deinen Bericht – tiptop.» Stopp: Meint er top oder flop? So ganz salopp. Oder: «Danke für deinen Text, der leider etwas knapp ausgefallen ist.» Ok, noch nicht ganz top, wieder ran an den Laptop. Dankbar war ich für deine Hilfe. Deine stets positive Einstellung gegenüber anderen Menschen ist mir und dem ganzen Team aufgefallen. Für jedermann im Dorf hattest du ein offenes Ohr. Inzwischen ist dir Teufen so ans Herz gewachsen, dass du, wer weiss, vielleicht auch bald ein «Tüüfner» wirst.



Alexandra Grüter-Axthammer

Lieber Erich,
Pfeilschnell antwortest du jeweils auf Mails. Manchmal

habe ich das Gefühl, meine Mail kann noch gar nicht im Riethüsli angekommen sein, da steht auch schon die Antwort auf meinem Bildschirm. Als es wieder mal wahnsinnig schnell ging, schrieb ich dir das. Worauf blitzschnell dein Kommentar zurückkam: «Ich sitze halt wie eine Katze vor dem Mausloch und warte auf die Mails.» Dieses Bild hat sich bei mir festgesetzt. Du schaffst es, Worte in Bilder umzuwandeln. Und nebst den wertschätzenden Worten findest du auch immer die nötige Prise Witz.



Claudia Looser

Lieber Erich,
Immer am Inserate-Schluss, jeweils am 15. des Vor-

monates, telefonieren wir zusammen und ich teile dir den aktuellen Stand mit. Wenn es einmal nicht so gut läuft mit der Akquisition wie ich mir das vorgestellt habe, hast du immer ein offenes Ohr für mich. Gerne werde ich mich auch an die immer interessanten Redaktionssitzungen mit dir erinnern.

Wir werden dich vermissen.



Marlis Schaeppi

Lieber Erich,
Ich hätte mir keinen besseren Chefredaktor als dich vorstellen können. Dabei

sei vor allem deine Wertschätzung deinen Mitmenschen gegenüber hervorgehoben. Du hast als Erstes immer das Gute in allem gesehen. Du hast dich in Teufen unters Volk gemischt und hast es verstanden, dich mit deiner beliebten Art – ganz ohne Effekthascherei – mit den Bewohnern zu unterhalten. Und hast so unser Dorf kennen und lieben gelernt. Überrascht hast du mich immer mit deinen schnellen Antworten auf gelieferte Texte. Deine Meldungen kamen zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten. Dein Rundum-Einsatz für die TP war immens, ja, unglaublich.

Lesegesellschaft: Vom Neujahrsblatt zur «NeujahrsTat»



Der Teufner Pianist Markus Bischof bildet das Herzstück der ersten «NeujahrsTat». Foto: zVg.

In den letzten 20 Jahren hat die Lese-gesellschaft Kunstschaffende aus der Region eingeladen zur Gestaltung eines Neujahrsblattes. Ab 2019 will die Lese-gesellschaft noch tatkräftiger werden und das bisherige künstlerische Gefäss erweitern: Ab 2019 präsentiert sie eine «NeujahrsTat».

Die bisherigen 20 Neujahrsblätter sind nach wie vor in den beiden Treppenhäusern im Zeughaus zu besichtigen, und die meisten können dort auch noch käuflich erworben werden. Nach dem Abschluss der Serie kosten diese ab sofort nur noch 50 Franken.

Für die erste NeujahrsTat 2019 konnte der Teufner Pianist Markus Bischof gewonnen werden. Für seinen Auftritt vom 13. Januar, welcher bereits im Rahmen der Klangwald-Veranstaltungsreihe eingeplant war, übernimmt die Lese-gesellschaft das Patronat und kann so auch einen Beitrag an diese vielseitigen kulturellen Events im Zeughaus leisten.

Markus Bischof absolvierte seine Ausbildung zum klassischen Pianisten am Konservatorium Winterthur und widmete sich – inspiriert und begleitet von Art Lande – auch dem Jazz. Nach der Jazzschule Bern und einem Engagement am «Theater an der Wien» unterrichtet er mittlerweile seit langem an der Jazzschule St.Gallen (heute Musikzentrum St.Gallen). Bekannt sind auch seine CDs und Auftritte mit dem Markus Bischof Trio und mit Michael Neff.

Im Zeughaus erwartet die Besucherinnen und Besucher eine harmonisch dichte und klanglich differenzierte Entdeckungsreise mit Eigenkompositionen, speziell arrangiert für diesen Auftritt, und im gegenseitigen Interpretieren um den Klangwald von und mit Stefan Baumann.

Der Eintritt beträgt 20 Franken – 10 Franken für Mitglieder. Die Bar ist nach dem Anlass geöffnet und soll auch nochmalige Neujahrs-wünsche ermöglichen. Der Vorstand der Lese-gesellschaft freut sich auf die erste NeujahrsTat, und lädt Sie herzlich dazu ein! pd.

→ Zeughaus, Sonntag, 13. Januar, 14 Uhr

Schulleiter für Deutschkurse in Teufen gesucht



Der abtretende Schulleiter Peter Elliker in Aktion.

Foto: zVg.

Vor zwei Jahren hat der ehemalige Sekundarlehrer Peter Elliker die Koordination der Deutschkurse für Geflüchtete in Teufen übernommen. Das war ein Glücksfall! Unermüdlich hat er sich um die Lehrenden und Lernenden, um Lehrmittel und alle administrativen Belange gekümmert und auch den Kontakt zur Asylberatungsstelle gepflegt. Von Anfang an sagte er nur für zwei Jahre zu und die sind jetzt leider vorbei.

Möchten Sie in seine Fussstapfen treten und ab Januar (oder eventuell ein bisschen später) die Schulleitung übernehmen?

Wir gratulieren:

Eliane Nessensohn, Ebni 7, hat das zwei-jährige Nachdiplomstudium zur dipl. Expertin Intensivpflege HF erfolgreich abgeschlossen (Note 6.0). Sie arbeitet im Kantonsspital St. Gallen auf der medizinischen Intensivstation.

Hannes Koller, Wellenrüti 585, hat an der Universität Zürich den Bachelor in Germanistik mit der Maximalnote abgeschlossen.

Peter Elliker ist gerne bereit, Ihre Fragen zu beantworten und die Aufgaben näher zu beschreiben. Seine Telefonnummer: 071 333 10 57.

«Ich habe als Neuankömmling einen Vorteil»

Interview: Timo Züst

Seit dem 1. Juli 2018 ist Ursina Moser Gesamtleiterin der Teufner Heime. Im Interview spricht sie über mögliche Synergien zwischen dem «Haus Unteres Gremm» und dem «Haus Lindenhügel». Und über die Alterspflege der Zukunft.



Die neue Gesamtleiterin der Teufner Heime, Ursina Moser, sucht nach möglichen Synergien – und will das Gesamtsystem effizienter machen. Foto: Timo Züst

Haben sich die Bewohnenden schon an die Frau Gesamtleiterin gewöhnt?

Ursina Moser: Ich denke schon. Dass ich ursprünglich aus der Pflege komme, ist ein Pluspunkt.

Sie unterhalten sich also mit den Bewohnenden konkret über deren Wohlbefinden?

Ja, ich bin sehr gerne mit ihnen im Gespräch. Sei es am Abend am Stammtisch oder in der Cafeteria. Mit unseren Bewohnenden zu philosophieren, ist immer sehr interessant. Im Alter werden auch Themen angesprochen, an die man in jungen Jahren noch gar nicht denkt. Sei es in Zusammenhang mit

Gebrechen oder mit der Angst vor der letzten Lebensphase. Natürlich sind das hier grosse Themen.

Vor Ihrem Start am 1. Mai (Einarbeitungsphase) in Teufen waren Sie im Alters- und Pflegezentrum Alpsteeblick in Appenzell (siehe Kasten) tätig. Warum arbeiten Sie so gern mit älteren Menschen?

Ich finde sie und ihre Lebensgeschichten absolut faszinierend. Im Dialog mit ihnen kann ich sehr viel für mein eigenes Leben lernen.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Heimkommission der Gemeinde?

Sehr gut. Die Gemeinde und die Heimkommission, im Besonderen Marco Sütterle, Präsident der Heimkommission und Gemeinderat, unterstützen mich seit meinem Stellenantritt. Das schätze ich sehr.

Wie sind die Teufner Alters- und Pflegeheime aufgestellt?

Es war sicher der richtige Entscheid, die beiden Häuser HUG und Lindenhügel unter eine gemeinsame Führung zu stellen. Zudem haben wir in beiden Häusern sehr gut ausgebildetes und motiviertes Personal sowie einen passenden Mix aus erfahrenen und jungen Mitarbeitenden. Auch die Heimkommission als strategisches Führungsorgan ist ein grosser Vorteil. Natürlich gibt

es noch Synergiepotenzial zwischen den beiden Häusern.

Das wurde also noch nicht ausgereizt?

Nein, aber das ist sachlich begründet. Mein Vorgänger hat das HUG jahrelang mit Herzblut und Know-how geführt. Kommt dann ein zweites Haus dazu, ist das eine massive Kulturveränderung. Ich habe da als Neuankömmling einen Vorteil: Ich kenne mich aus mit Neugestaltung von Verbundstrukturen mit all ihren Vorzügen und Stolpersteinen. Für mich waren die zwei Häuser von Anfang an ein gemeinsames Unternehmen. Mir ist aber wichtig, dass keines davon seinen

individuellen Charme verliert. Unser Ziel ist es, aus zwei Kulturen eine neue, gemeinsame zu entwickeln.

Ein Blick nach vorne. Ist Teufen für die Zukunft und die ständig älter werdende Gesellschaft gerüstet?

In diesem Zusammenhang spricht man oft vom «Wohnmodell 2030». Dabei geht es darum, eine Vision für ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu gestalten. Die klassische Pflegeinstitution wird zum Gesundheitszentrum im angestammten Lebensraum. Die Wohnformen sollen flexibler werden. Dafür gibt es diverse Ansätze. Das ist natürlich eine grosse Herausforderung. Aber: Die Teufner Heime befinden sich für diesen Prozess in einer guten Ausgangslage. Wir pflegen bereits eine enge Zusammenarbeit mit der Spitex und die «AWG Teufen» befindet sich gleich nebenan. Die Gemeinde engagiert sich ebenfalls sehr in Altersfragen.

Mit anderen Worten: Es gibt viel zu tun, aber wir sind bereit?

Ja, wir sind bereit. Klar ist, dass es in Zukunft mehr Kooperationen geben muss. Wir müssen einen grösseren Fokus einnehmen und über die Gemeindegrenzen hinausdenken. Wie arbeiten andere Heime? Was plant der Kanton? Auch hier gilt es, Synergien zu nutzen. Ein Thema ist beispielsweise die IT-Landschaft. Da macht eine überregionale, gemeinsame Entwicklung Sinn. Wenn wir jetzt in der Gegenwart weise handeln, müssen wir uns in der Zukunft nicht mehr mit der Vergangenheit herumschlagen.

Ursina Moser

Die 47-jährige Ursina Moser lebt mit ihrem Ehemann in Appenzell. Ursprünglich hatte sie in Chur die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau HF abgeschlossen. Nach diversen Stationen und Weiterbildungen – darunter auch als Stationsleiterin im Kantonalen Spital Heiden – war sie von 2000 bis 2015 in mehreren Führungspositionen (inkl. Geschäftsleitung) im Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden tätig. Darunter beispielsweise Leiterin Pflege, Leiterin med.-tech. und therapeutische Bereiche sowie Vorgesetzte der Leitung Qualitätsmanagement. Anschliessend wechselte sie als Stv. Leiterin Pflege und Betreuung ins Alters- und Pflegezentrum Alpsteeblick in Appenzell.

«Chalet Tüüfe» startet ins zweite Jahr

Timo Züst

In der Hechtremise riecht es nach Käse. Seit dem 23. November ist hier das «Chalet Tüüfe» daheim. Nach dem Erfolg im ersten Betriebsjahr wagt Initiant Daniel Schmidli nun den zweiten Versuch.

Der Aufbau ging heuer mehr als doppelt so schnell wie im Herbst 2017. «Damals waren wir zehn Tage dran», erzählt Daniel Schmidli. Er ist Inhaber der Event- und Projektagentur Propuls und der Kopf hinter dem «Chalet Tüüfe». Der Aufbau des Fondue-Stüblis in der Hechtremise war 2017 nicht nur wegen seiner ersten Durchführung herausfordernd. «Dieses alte Gebäude hat sehr viel Charme, leider aber kaum einen rechten Winkel», sagt Schmidli. Deshalb hat allein das Einpassen der Balken mehrere Tage gedauert.

Dieses Jahr war man nun besser vorbereitet. Am Montag der Aufbauwoche hat das familiäre Team rund um Daniel Schmidli losgelegt und am Donnerstag wurden bereits die

ersten geladenen Gäste empfangen. Seit dem 23. November ist das Chalet regulär geöffnet – bis zum 5. Januar (jeweils Donnerstag bis Dienstag).

Lokale Lieferanten

Das erste Jahr des Chalets war ein Erfolg. Auch finanziell hat es gereicht. «Ich darf einfach meine Stunden nicht dazurechnen», sagt Daniel Schmidli lachend.

Wichtiger als der finanzielle Aspekt – auch wenn es dort auch stimmen muss – ist ihm aber die lokale Akzeptanz des Projekts. Deshalb hat er sich auch vor und nach der ersten Saison mit den Wirten des Dorfes zusammengesetzt. «Sie sagten mir, ich soll unbedingt weitermachen. Das war toll.» Zudem bezieht Schmidli so viele Produkte wie möglich von lokalen oder regionalen Anbietern. So stammt beispielsweise das Brot vom «Böhli» und die Fonduemischungen von der Schaukäserei. Sogar das Holz für die «Holzscheit-Mauern» stammt aus dem Dorf. Und auch das Service-Personal wurde in Teufen rekrutiert.

Initiant Daniel Schmidli und sein Team haben die zweite Saison des «Chalet Tüüfe» am 23. November eröffnet. Foto: tiz



www.schalet.ch

Das Bestätigungsjahr

Diese Saison ist entscheidend für das «Chalet Tüüfe». Das erste Jahr war das Experiment, jetzt folgt die Bestätigung. «Es schiessen so viele Chalets aus dem Boden. Ich muss mich erst vergewissern, dass in Teufen langfristig das Bedürfnis danach besteht», so Daniel Schmidli. Denn falls dieses Jahr wieder zu einem Erfolg wird, will er längerfristig planen. Mindestens drei weitere Jahre dürfte er sein Chalet nämlich in der Hechtremise aufbauen, das hat ihm die Gemeinde versichert. Und bis jetzt sieht es gut aus: «Mit dem Stand der Reservationen sind wir sehr zufrieden.»

Ortsdurchfahrt: Gewerbe will auf Pause drücken

Ein fünfköpfiger Gewerbe-Ausschuss um FDP-Kantonsrat Urs Alder verlangt in einer Medienmitteilung eine Standortbestimmung zur Planung Ortsdurchfahrt. Man sei besorgt über die aktuelle Entwicklung.

«Es ist bekannt, dass das lokale Gewerbe durch längere Einschränkungen, Verkehrsbehinderungen etc. gewisse Umsatzeinbussen in Kauf nehmen müsste», schreibt FDP-Kantonsrat Urs Alder zu einer aktuellen Medienmitteilung des Ausschusses Gewerbe Dorf (AGT). Darin verlangt die Gruppe eine Aussprache mit den Appenzeller Bahnen (AB) und den zuständigen Behörden zum Thema Ortsdurchfahrt. Der AGT ist Ansprechorgan für die Behörden und die Bahn, wenn es um Fragen und Entscheidungen im Rahmen der Ortsdurchfahrt Teufen geht. Er trifft sich regelmässig mit Bahn und Behörden und setzt sich insbesondere für eine möglichst reibungslose Geschäftstätigkeit während der Bauphase sowie die Sicherheit sämtlicher Verkehrsteilnehmenden im Dorf ein. Dem Ausschuss gehören Oliver Hörler (Präsident Gewerbeverein), Katja Diethelm (Brillehus), Barbara Ehrbar (Metzgerei Breitenmoser/Rest. Anker), Heinz Rusch (Coiffeur Tonio) und Urs Alder (Kantonsrat) an.

Kurze Bauzeit

Im öffentlichen Schreiben mit dem Titel «Doppelspur Teufen – Halt auf Verlangen» kritisiert der AGT drei Hauptpunkte: Die zeitliche Verschiebung des Kreisbaus von 2018 auf ca. 2020. Die Diskussion rund um den Perron-Zugang Ost beim Bahnhof Teufen. Inzwischen hat die Gemeinde gegen das abgeänderte Projekt ohne diesen Zugang Einsprache beim Bundesamt für Verkehr (BAV) eingereicht. Dritter Punkt ist die angedachte Verlängerung der Doppelspur aufgrund des ungeeigneten Kurvenradius bis zur

Liegenschaft Kuratli (Hauptstrasse 30). Diese und weitere Punkte (Häuserverschiebung, Hängebrücke-Verstärkung, Verhandlungen über Bodenerwerb etc.) lösen laut dem AGT viel Verunsicherung aus und könnten den Planungs- sowie Umsetzungsprozess deutlich verzögern.

Offene Diskussion

«Wir haben in der aktuellen Situation bewusst eine Auslegeordnung und Aussprache gefordert und auf irgendwelche «Droh Szenarien» verzichtet, da wir uns an der Seite der Gemeinde für unser Dorf einsetzen möchten», sagt Urs Alder auf Anfrage. Er sei überzeugt, dass die Gemeinde die Anliegen der Gewerbler verstehen und unterstützen werde. Eine Wunschlösung habe der AGT zwar im Kopf, man wolle diese jetzt aber noch nicht kommunizieren: «Wir wollen zuerst die Fakten abwarten und uns erst danach wieder positionieren.» tiz



Der Ausschuss Gewerbe Dorf (AGT) besteht aus Oliver Hörler (Präsident Gewerbeverein), Katja Diethelm (Brillehus), Barbara Ehrbar (Metzgerei Breitenmoser/Rest. Anker), Heinz Rusch (Coiffeur Tonio) und Urs Alder (Kantonsrat).

Die zufriedenen 66er

Am Samstag, 10. November, lud die Gemeinde die 66-Jährigen zu Apéro und Mittagessen im Lindensaal ein – die Tüfner Poscht hat sich umgehört.

Interview: Timo Züst

Frieda Bleiker

Hausfrau

«Ich habe zwei Kinder grossgezogen. Auch jetzt im Ruhestand wird es uns nicht langweilig. Wir geniessen unsere Zeit und wandern viel.»

Anneliese Niederer

Pensioniert, ehemals Arztsekretärin

«Ich war bis zu meiner Familienpause Arztsekretärin im Kantonsspital. Als meine drei Töchter gross genug waren, stieg ich wieder ins Berufsleben ein. Ich machte auch noch anderes. Ich arbeitete bei der Post und später noch in der Pflege. Seit der Pensionierung bin ich Grossmutter – ich habe fünf Grosskinder – und gehe meinen Hobbys nach.»



Frieda Bleiker, Anneliese Niederer und Beatrice Erismann (von links). Fotos: tiz

Beatrice Erismann

Pensioniert, ehemals Reisebüromitarbeiterin

«Mein Berufsleben startete ich im Kuoni-Reisebüro in St.Gallen. Dort arbeitete ich rund 20 Jahre. Die letzten Jahre vor meiner Pension wollte ich aber noch einmal etwas

Neues ausprobieren und arbeitete in der Pflege im «Lindenhügel».

Ich habe auch eine Tochter und Grosskinder. Seit der Pensionierung reise ich viel. Das ist halt mein Thema.»



Ruedi Leu

Pensioniert, ehemals Leiter Servicecenter Finanzen bei der Post

«Ich liess mich klassisch mit 65 Jahren pensionieren. Meine Pläne für den Ruhestand musste ich allerdings aufgrund einer gesundheitlichen Entwicklung revidieren. Seither orientiert sich meine Planung immer auch zu einem gewissen Teil an meiner Erkrankung. Ich gehe laufend in den Untersuch. In so einer Situation plant man eher kurz- statt längerfristig. Aber mir geht es gut und ich kann die Pensionierung geniessen. Wenn wir können, gehen wir auch mal auf Reisen.»



Ulla Wyser

Pensioniert, ehemals Kindergärtnerin und Schulleiterin

«Ich habe mich bereits mit 61 Jahren pensionieren lassen. Grund dafür war, dass mein Mann damals in den Ruhestand ging. Ausserdem war der Zeitpunkt passend. Ich hatte als Schulleiterin in Bischofszell die Einführung des neuen Lehrplans vorbereitet, für die Umsetzung war dann aber meine Nachfolge zuständig. Seit der Pensionierung reisen wir viel. Für ein Jahr haben wir auch eine Wohnung im Tessin gemietet. Wir sind dann aber wieder zurückgekommen – wegen des sozialen Umfelds.»



Rolf App

Journalist im 40-Prozent-Pensum

«Früher habe ich immer gehört, dass die Pensionierten Stress hätten. Mittlerweile kann ich das ein bisschen verstehen – mir wird definitiv auch nicht langweilig. Ich hatte das Glück, dass ich mein Arbeitspensum reduzieren konnte. So kann ich weiterarbeiten, habe aber die Möglichkeit, mir meine Zeit viel freier einzuteilen. So bleibt mehr übrig für die gemütlichen Seiten des Lebens. Stimmt das Wetter, kann ich mich auch einfach für einen Tag Gartenarbeit entscheiden.»



Waldegg-Adventskalender
 Der grösste Adventskalender des Appenzellerlandes
 Öffnung der Fenster täglich ca. 21.00 · Schöne Preise zu gewinnen!




**MALEREI
 LOOSER**

Malerei Jakob Looser
 Zeughausstrasse 3
 CH-9053 Teufen
 Tel. 071 / 333 41 04
 www.malerei-looser.ch

**Besinnliche
 Weihnachten und
 ein gutes neues Jahr.**

Kundennähe ist uns wichtig!



SCHIESS
 GERÜSTBAU

Wir danken unseren
 Kunden für die schöne Zusammen-
 arbeit und freuen uns auf
 spannende Projekte im Jahr 2019.

«E guets Neus».

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | info@schliessgerüstbau.ch
 9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | www.schliessgerüstbau.ch

**KUNDEN SIND DAS
 SCHÖNSTE GESCHENK!**

Und solche Geschenke durften wir im zu Ende
 gehenden Jahr mit grosser Freude entgegennehmen.
 Wir danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit,
 für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbrachten.
 Auch 2019 werden wir wieder alles daran setzen,
 dass unsere Arbeit für bestehende und neue
 Kunden zum Geschenk wird.

SCHÖNI FESTTÄG OND E GUETS NEUS!
 wünschen Ihnen Marcel Züst und Team

züst
 BEDACHUNGEN AG

STEILDACH.
 FLACHDACH.
 FASSADEN.

Telefon 071 333 11 77
 info@zuest-bedachungen.ch
 www.zuest-bedachungen.ch



Gemeinderatsverhandlungen vom 23. Oktober 2018

Infos aus der Verwaltung

Am 30. September 2018 zählte die Einwohnerkontrolle 6'267 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende August 2018 eine Abnahme um 1 Person.

Schularztuntersuchungen

Viele Gemeinden haben zunehmend Mühe, einen Schularzt zu finden. Teufen hat bereits seit zwei Jahren keinen Schularzt mehr. Da der Schularztuntersuch eine gesetzliche Verpflichtung der Gemeinde darstellt, wird in Teufen nun eine Übergangslösung eingeführt. Die Eltern erhalten einen Gutschein und können den Schularztuntersuch beim eigenen Haus- oder Kinderarzt durchführen lassen. Sie haben dafür ein halbes Jahr Zeit. Kinder, welche bis zum 31. Mai nicht untersucht wurden, werden von der Schule bei einem Teufner Arzt angemeldet. Die Kosten

für diese Übergangslösung übernehmen der Kanton und die Gemeinde. Für die Gemeinde Teufen entstehen durch diese Übergangslösung jährliche Mehrkosten von ca. CHF 2'800.00. Die betroffenen Eltern werden direkt angeschrieben und über das genaue Vorgehen informiert.

Verzicht auf Änderung Quartierplan Steinwischlen

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 27. Februar 2018 eine Änderung des Quartierplanes Steinwischlen erlassen und zuhanden der öffentlichen Auflage, welche vom 12. März 2018 bis 10. April 2018 dauerte, verabschiedet.

Im Rahmen der Einsprachenbehandlung ist der Gemeinderat zum Schluss gelangt, auf die Änderung Quartierplan Steinwischlen zu verzichten und den Erlass zu widerrufen.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- die Bauabrechnung für den Neubau der Ringleitung Schlipf-Schlipfweg in der Höhe von CHF 144'491.12 bei einer Kostenunterschreitung von 6.8% genehmigt;
- aufgrund des Abstimmungsergebnisses über den Neubau Tagesstrukturen Nieder-teufen die Genehmigung des überarbeiteten Projektauftrags sowie die Kenntnisnahme des Projektstandberichts Nr. 4 der Arbeitsgruppe beschlossen;
- Beiträge an die Tanz- und Akrobatikgruppe Les Papillons (CHF 1'000), die Harmoniemusik Teufen (CHF 7'500) und die Aktion Ostschweizer helfen Ostschweizern (CHF 5'000) gesprochen;
- die Delegation für die ausserordentliche Delegiertenversammlung der A-Region instruiert und berechtigt.

Quietsch-Tango: Gemeinde veranlasst Lärmmessungen

Die neuen Tango-Zugskompositionen der Appenzeller Bahnen AG verursachen unerwartete Lärmemissionen. Insbesondere in Kurvenbereichen ist das Quietschen teilweise sehr laut. Die Gemeinde Teufen will nun wissen: Wie laut genau?



Die Gemeinde Teufen will messen lassen, wie laut das Quietschen des Tangos wirklich ist. Archivbild

«Die Appenzeller Bahnen AG (AB) ist sich dieser Problematik und der eigenen Verantwortung vollends bewusst und versucht mit Hochdruck, die Problematik zu beheben», schreibt die Gemeinde Teufen in einer aktuellen Medienmitteilung. Die Appenzeller Bahnen AG nahmen deshalb auch in einer eigenen Mitteilung (siehe Kasten) zu den technischen Problemen und den eingeleiteten Massnahmen Stellung.

Auslöser der Mitteilung der Gemeinde Teufen sind vermehrte Anfragen betreffend der Einhaltung der Lärmschutzverordnung. Nach der Lärmschutzverordnung ist bei Eisenbahnanlagen das Bundesamt für Verkehr (BAV) zuständig. Auch wenn die Gemeinde eine vordringliche Problemlösung durch die AB erwarte, will sie nun umgehend das Einhalten der Immissionsgrenzwerte prüfen. Je nach Resultat könnte das auch zu einer Eingabe an das BAV führen. Zu diesem Zweck wurden bei einem spezialisierten Fachbüro Lärm-messungen veranlasst. Bereits im Dezember 2018 sollen die Messpunkte festgelegt und die Messungen durchgeführt werden. Die Messresultate werden anschliessend analysiert und in einem Bericht dokumentiert. Das Vorgehen der Gemeinde erfolgt laut der vorliegenden Mitteilung in Absprache mit dem Bundesamt für Verkehr und den AB. tiz/pd

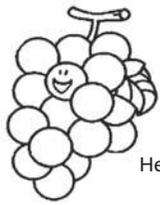
Das sagen die AB

Seit Anfang Oktober 2018 verkehren die neuen Tangozüge der AB durchgehend von Appenzell über Gais-Bühler-Teufen nach St. Gallen. In den engen Kurven und teilweise auch im Strassenbahnabschnitt entsteht zwischen Rad und Schiene ein lärmintensives Kreischen. Die AB sind daran, Massnahmen umzusetzen. So beginnt die Medienmitteilung der AB zum Thema «Kurvenkreischen».

Generelles Problem

Das Kreischen der Räder sei bei Bahnen in engen Kurvenradien weit verbreitet. «Die Ursache liegt unter anderem in der Beziehung zwischen Rad und Schiene», wie Thomas Baumgartner, Direktor der AB erklärt. Die AB kennen das Problem und stünden im Austausch mit anderen Bahnen und mit Fachleuten der Industrie. Die ersten Versuche zur Behebung seien erfolgversprechend verlaufen. Das Lokpersonal werde nun in der korrekten Konditionierung der Schienen instruiert. Mit einer konsequenten Umsetzung soll eine zeitnahe Besserung erzielt werden. Laut Roland Steingruber, Leiter Infrastruktur, spielt auch die Witterung eine wichtige Rolle: «Bei Regen oder Schnee ist auf die Konditionierung zu verzichten, da das Konditionierungsmittel nicht auf den Schienen haften bleibt.» In diesen Fällen übernimmt das Wasser die entsprechende Schmierung.

wo gömmer ane...



Restaurant Traube

Mo – Fr geöffnet
Sa + So Ruhetag

Heidi + Jris Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52

Ferien: 22. Dezember – 14. Januar

Wir danken unseren Gästen für Ihre Treue und wünschen Allen frohe und gesegnete Festtage und einen guten Rutsch ins 2019.

Warme, gemütliche Atmosphäre mit Kerzen...



3.50

Zylinderkerze antikrot
8 x 25 cm



1.50

Duftkerze im Glas Orange



3.50

Kerze LED klein
7 x 9 cm



2.95

Teelichter LED 4 Stück

3.75

Teelichter Maxi
20 Stück

Herisau, Schönggrund, Teufen, Urnäsch



Speiserestaurant **ILGE**



Ursula + Köbi Inauen-Koch

Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
info@ilge-teufen.ch
www.ilge-teufen.ch

Das **ILGE**-Team dankt für Ihre Kundentreue, wünscht frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Öffnungszeiten über die Feiertage:

Sonntag - Mittwoch	23. - 26. Dez.	geschlossen
Donnerstag - Sonntag	27. - 30. Dez.	normal offen
Montag (Silvester)	31. Dez.	Schlussclausen Fondue Chinoise oder Fleisch vom heissen Stein
Dienstag (Neujahr)	1. Jan. 2019	offen ab 10.00
Mittwoch+Donnerstag	2. + 3. Jan.	geschlossen



hnef

Hansueli Nef
Speicherstrasse 1525 | 9053 Teufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 14.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder

Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Unseren Kunden danken wir für Ihr Vertrauen und freuen uns auf Sie im 2019...

Lassen Sie sich von unseren hausgemachten Weihnachtsleckereien verführen.

Speicherstrasse 38
9053 Teufen
www.gemsli-teufen.ch
071 333 11 44

Teufen
Gemsli
BÄCKEREI · KONDITOREI
RESTAURANT · CONFISERIE

Weihnächtliches im

claro
FAIR TRADE

Claro Weltladen Dorf 3
Telefon 071 333 51 91

fair denken - fair schenken

Das Ladenteam dankt der treuen Kundschaft herzlich.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9.00 - 11.30 14.00 - 18.00

Samstag 9.00 - 12.00



TUTTO MAGLIA
SHOP

Winterausverkauf mit 20 – 50% Rabatt

Schöne Schals, Mützen, Pullover und Cardigans in feinsten Qualität.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 330 08 19

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

24. 12. 18 – 08. 01. 19
bleibt der Shop geschlossen

Gemeinderatsverhandlungen vom 13. November 2018

Infos aus der Verwaltung

Am 30. September 2018 zählte die Einwohnerkontrolle 6'271 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende September 2018 eine Zunahme um vier Personen.

Einführung Blaue Zone Bahnhofareal Ost

Bereits Mitte Oktober 2018 wurden auf dem Bahnhofareal Ost, welches in diesem Jahr als Baustelleninstallationsplatz genutzt wurde, ein provisorischer Belag eingebaut und Parkfelder markiert. So lange das Areal nicht als Installationsplatz für die Baustellen benötigt wird, können 27 Parkfelder zur Verfügung gestellt werden. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, für diese Parkfelder die Blaue Zone einzuführen. Das Parkieren ist dabei von Montag bis Freitag von 8.00–19.00 Uhr und am Samstag von 8.00–16.00 Uhr jeweils für drei Stunden erlaubt. Die zuständige Stelle der Kantonspolizei ist mit der Neusignalisation einverstanden. Das notwendige Auflageverfahren wird durch die Gemeindekanzlei durchgeführt.

Buswendeschleife für die Postautolinie 180 in der Lustmühle

Auf das Jahr 2022 hin wird geprüft, die Postautolinie 180, welche heute bis zum Bahnhof St. Gallen verkehrt, zu kürzen und dafür einen Halbstundentakt einzuführen. Geplant



Raus aus dem Postauto, über die Strasse und rein in den Zug: Hier in der Lustmühle soll das Postauto wenden. Foto: Timo Züst

ist hierfür, dass die Linie in der Lustmühle endet und die Passagiere dort auf die Bahn umsteigen können. Da die Platzverhältnisse heute für das Wenden eines Postautos nicht ausreichen, muss eine Buswendeschleife erstellt werden. Der Gemeinderat hat der Realisierung einer derartigen Buswendeschleife unter der Bedingung zugestimmt, dass die Postautolinie 180 auch effektiv in der Lustmühle endet. Die Realisierung könnte zudem gleichzeitig mit der Korrektur des Feldwäldbaches sowie einem privaten Bauvorhaben oberhalb der heutigen Autogarage in der

Lustmühle erfolgen. Der Gemeindebeitrag richtet sich nach dem Strassengesetz (StrG) und beträgt 15%. Gemäss den aktuellen Planungen ist mit einem Beitrag in der Höhe von rund CHF 36'000 zu rechnen.

Der Gemeinderat hat ausserdem...

- der integralen Verlängerung der Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und den Gemeinden von Appenzell Auser Rhoden und der Stiftung Frauenhaus St. Gallen bis 31. Dezember 2019 zugestimmt;
- aufgrund eines Personalwechsels innerhalb der Gemeinde Teufen Markus Bischof per sofort als Mitglied der Arbeitsgruppe Planung Neubau Sekundarschule bestimmt;
- dem Antrag der Feuerwehrkommission zur Anpassung der Sold- und Entschädigungsansätze per 1. Januar 2019 sowie der Neuregelung der ersten und zweiten Stellvertretung des Feuerwehrkommandanten zugestimmt;
- die Delegation für die Delegiertenversammlung der Regionalen Wasserversorgung Appenzeller Mittelland instruiert und ermächtigt.

Zivilstandsnachrichten

Geburten:

Hasanovic, Sara, geb. 13.10.2018, Tochter des Hasanovic, Enes und der Hasanovic geb. Duric, Safeta, wohnhaft in Teufen.

Bearth, Marlén, geb. 11.10.2018, Tochter des Bearth, Daniel und der Bearth geb. Burkhard, Katalin, wohnhaft in Niederteufen.

Rothmund, Mina, geb. 05.10.2018, Tochter des Rothmund, Kevin und der Rothmund geb. Goossens, Nora Laura, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Spitz geb. Thurner, Maria Emilie, geb. 1940, gest. 13.11.2018 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen.

Nessensohn, Walter, geb. 1934, gest. 06.11.2018 in Niederteufen, wohnhaft gewesen in Niederteufen.

Müller geb. Siegrist, Dagmar, geb. 1926, gest. 11.11.2018 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen

Zuberbühler geb. Zürcher, Margaretha, geb. 1935, gest. 05.11.2018 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Honegger, Johann Georg, geb. 1925, gest. 28.10.2018 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Handänderungen im September 2018

Heierli Emil, 9053 Teufen AR, erworben am 11.11.1974, an Heierli Andreas, 9053 Teufen AR; Heierli Luzia, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2105.3024, 810 m², Plan Nr. 57, Schlatterlehn, Wohnhaus Vers.-Nr. 2331, Schlatterlehn 2331, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Kampe Roland, 9052 Niederteufen, erworben am 04.05.2010, an Jäger Raphael Alex, 9042 Speicher; Jäger Fabienne Leonilda, 9042 Speicher: Grundstück Nr. 2502.3024, 385 m², Plan Nr. 8, Rütiholzstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2804, Rütiholzstrasse 25A, Gartenanlage, 1/2 subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 2505.3024.

Zuberbühler-Zürcher Margaretha, 9053 Teufen AR, erworben am 21.12.2004, an Flückiger Rudolf, 9052 Niederteufen; Flückiger-Flach Claudia, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. 1209.3024, 796 m², Plan Nr. 10, Rütiholzstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1331, Rütiholzstrasse 3, unterirdische Garage (71 m²) Vers.-Nr. 2226, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Schützenberg Teufen GmbH, 9053 Teufen AR, erworben am 22.05.2014, an Schmid-Baumann Monika, 9008 St. Gallen: Grundstück Nr. S11810.3024, Fadenrainstrasse 2a, 5 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung im Erdgeschoss und Obergeschoss mit Keller Nr. 1 und Disponibelraum Nr. 1, im Sockelgeschoss und Abstellraum unter der Treppe im Erdgeschoss als Nebenräume, 178/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2474.3024.

Erbengemeinschaft Edgar Otto Kyburz, 8004 Zürich, erworben am 12.09.2018, an Koller Bruno, 8187 Weiach: 1/2 Anteil Miteigentum an Grundstück Nr. 880.3024, 602 m², Plan Nr. 55, Tobel, Wohnhaus Vers.-Nr. 974, Tobel 974, Wiese, Weide.

Anderfuhren Ulrich, 9053 Teufen AR, erworben am 09.08.2005 und 28.04.2009, an Huber Christian, 9100 Herisau; Bleiker Ursula, 9100 Herisau: Grundstück Nr. 944.3024, 334 m², Plan Nr. 56, Wette, Schulhaus Vers.-Nr. 1022, Wette 1022, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



*Wir wünschen allen frohe Festtage
und ein erfolgreiches neues Jahr.*

*Es ist Zeit,
für das, was war,
danke zu sagen
damit das, was werden wird,
unter einem guten Stern
beginnt!*

Geschätzte Kunden

In diesem Sinne danken wir Ihnen
für die gute Zusammenarbeit,
Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit,
fröhliche Weihnachten und ein gutes, neues Jahr!



Telefon 071 793 19 59 | Mobile 079 355 85 08 | maler.pellegatta@bluewin.ch



Ihr prompter Hauslieferdienst

- Sämtliche Getränke aus einer Hand
- Getränke-Abholmarkt
- Grosses Angebot an umweltfreundlichen Mehrweggebinden
- Fest- und Partyservice mit entsprechendem Mobiliar

Telefon 071 351 64 33 | www.getraenke-wyss.ch

Der Durstlöcher aus der Region



Katze

Coco vermisst:



Die schlanke, hellgrau/braun-gestreifte, sehr scheue Katze Coco (Chip 756097201002795) ist im November 2017 in Teufen / Bubentrüti entlaufen. Trotz intensiver Suche fehlt von ihr nach wie vor jede Spur. Evtl. hat Coco irgendwo Unterschlupf gefunden? Ggf. auf einem Bauernhof? Wir bitten alle Leser, v. a. die Bauern in der Umgebung, ihre Hofkatzen mit den Fotos zu vergleichen. Wir wüssten nur zu gerne, ob Coco Zuflucht gefunden hat und hoffen sehr, dass es ihr gut geht. Wir sind für jeden Hinweis dankbar.

Franziska Strässle, Katzenhaus Gut Aiderbichl: 071 330 04 93



**Kloster Maria Rosengarten
Wonenstein**

Für die Mitwirkung in unserer Hauswirtschaft suchen wir per 1. Januar 2019 oder nach Vereinbarung eine

Mitarbeiterin Hauswirtschaft (ca. 50%)

Sie übernehmen das Kochen und verschiedene Arbeiten in der Hauswirtschaft und helfen bei der Unterstützung der Schwestern mit. Sie lieben wechselnde Arbeitszeiten, sind stundenweise wie auch für ganztägige Arbeitseinsätze bereit, unter der Woche und an Wochenenden und auch für mehrtägige Ferienablosungen.

Ihre Bewerbung elektronisch oder in Papierform an folgende Adresse:

Kloster Wonenstein, Frau Hildegard Jud, 9053 Niederteufen
kloster@wonenstein.ch

HÖRLER TIEFBAU



Wir danken unseren Kunden für die schönen und geschätzten
Aufträge und die angenehme Zusammenarbeit. Wir wünschen eine
schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr 2019.

Hörler Tiefbau AG, Schwanen, Mühlobel 1175, 9052 Niederteufen
Tel. 071 335 70 60 / Fax 335 70 61
www.hoerler-tiefbau.ch / info@hoerler-tiefbau.ch

Timo Züst

Es ist kurz nach 9 Uhr am Montagmorgen. Aus der Maschine läuft gerade der dritte Kaffee. Er ist für Gerätewart Markus Habermacher. Der frisch ernannte Stabschef Daniel Ramseyer hat bereits eine Tasse vor sich. Der zukünftige Kommandant der «Regionalen Stützpunkt Feuerwehr Teufen-Bühler-Gais (TBG)», Dominik Krummenacher, bedient die Maschine. Mit diesen drei sind im Sitzungszimmer des Teufner Feuerwehrdepots alle Festangestellten der TBG versammelt. Fehlen tut einzig der jetzige Kommandant Alwin Hasler. Noch bis Ende Jahr hat er dieses Amt inne. Im Moment ist er unterwegs, besorgt Gipfeli. So können seine Mitarbeiter ungestört ihre Meinung über den Chef loswerden. Und sie sind voll des Lobs: «Er hat Über- und Weitblick», «Hinterfragt vieles, ist kritisch», «Stellt nicht sich, sondern die Sache in den Vordergrund».

Offroad-Trophy oder Feuerwehr

«Das war eigentlich ein Zufall.» Alwin Haslers Feuerwehr-Karriere hätte beinahe gar nicht erst begonnen. Denn der gelernte Fahrzeugspengler und Kutschenbauer hatte als junger Mann noch eine andere Leidenschaft: Offroad-Reisen in anspruchsvollem Terrain. Im Jahr 1987 stand er vor einer schwierigen Entscheidung. Soll er mit einem Land Rover Defender an der legendären Camel Trophy (eine Offroad-Rallye, damals quer durch die Türkei) teilnehmen oder die Ausbildung zum Berufsfeuerwehrmann beginnen? Wie fast immer gewann die Feuerwehr.

Noch heute ist Alwin Hasler bei der Berufsfeuerwehr der Stadt St.Gallen angestellt – als stellvertretender Zugführer. Seit dem 1. Januar 2010 kümmert er sich aber auch noch um eine andere Feuerwehr: Teufen, Bühler und Gais (TBG).



Alwin Hasler

.....
Die Feuerwehr in die Zukunft geführt

Ein Neustart in Teufen

Die Teufner Feuerwehr war für Alwin Hasler kein Neuland. Mit 21 Jahren gab er hier sein Debut als Miliz-Feuerwehrmann und blieb 30 Jahre. Verabschiedet wurde er 2008 mit einer grossen Kerze zu Ehren des Feuerwehr-Patrons Florian mit der Aufschrift «1981 bis 2008». Damals war der Zusammenschluss der drei Feuerwehren Teufen, Gais und Bühler bereits seit drei Jahren Tatsache. Die organisatorische Umstrukturierung begann aber erst nach der Übernahme des Kommandos durch Alwin Hasler. Dass es überhaupt so weit kam, hatte mit Haslers Chef bei der Berufsfeuerwehr zu tun. Nach dem Abgang von Christian Schmid schaltete die Feuerwehr-Kommission ein Stelleninserat: Feuerwehrkommandant, 30 Stellenprozent. «Mein Chef sagte daraufhin zu mir: Das wäre doch was für dich», erzählt Alwin Hasler. Gesagt, getan. Alwin Hasler

blieb zwar in St.Gallen zu 100 Prozent angestellt. Er bekam aber die Möglichkeit, innerhalb dieser Anstellung auch seine Funktion bei der TBG wahrzunehmen. «Es gab so natürlich ein paar Wochen, an denen ich jeden Abend Feuerwehr hatte», sagt Hasler schmunzelnd.

Ein komplexer Übergang

Die grösste Herausforderung in Alwin Haslers Amtszeit bei der Feuerwehr TBG war die Reorganisation. «Als ich hier anfang, bestand die TBG noch aus drei separaten, lokalen Feuerwehren.» Anders gesagt: Jedes Dorf hatte einen Ortskommandanten und einen Stellvertreter. Eine gemeinsame Führung, einen sogenannten Stab, gab es nicht. «Mir war aber von Anfang an klar, dass es in diese Richtung gehen muss», so Hasler. Auf dem Papier machte seine Vision Sinn und überzeugte auch die zuständige Kommission. So würden Syner-

gien genützt und die TBG könnte professioneller, effizienter und wirkungsvoller werden. Aber die Feuerwehr besteht bekanntlich nicht aus Papier, sondern aus Menschen. Heute gehören der TBG 117 Miliz-Feuerwehrmänner an. Sie verbinden Pflichtgefühl, Stolz und Kameradschaft. «Jetzt stellen Sie sich vor: Seit Jahrzehnten ist Ihre Feuerwehr gleich organisiert und plötzlich soll alles anders werden», sagt Alwin Hasler. Seine Pläne lösten entsprechend viel Widerstand aus. Und einiges an Kritik prasselte auf ihn nieder. «Das war nicht einfach», erinnert er sich. An der Organisation hat er aber nie gezweifelt. Die Zeit gab ihm Recht: «Heute wird darüber nicht mehr diskutiert.»

Alwin Haslers Nachfolger Dominik Krummenacher kann von dieser Vorarbeit profitieren: «Ja, jetzt sind wir richtig aufgestellt.» Damit endet auch Alwin Haslers Mission bei der TBG. Und mit seinem 60. Altersjahr kehrt auch wieder etwas mehr Ruhe ein – obwohl er den Job in St.Gallen behält. Nach neun Jahren Feuerwehr pur kann er sich nun auch ab und zu wieder einem Hobby widmen: «Vielleicht lege ich mir einige Schafe mehr zu. Oder ein paar Bienenvölker.»

Alwin Hasler

Geboren: 28. Juli 1959 in St.Gallen

Heimatort: Altstätten

Wohnt in Teufen seit: 25 Jahren

Familie: Drei Kinder Sabrina (25-jährig), Lena (22-jährig) und Julian (19-jährig)

Traumberuf: Feuerwehrmann oder Kapitän

Lieblingsgetränk nach Atemschutzeinsatz: Mineral oder Bouillon

Lieblingsgetränk beim Abendessen: ein Glas Rotwein

Buch auf dem Nachttisch: Keins, schläft immer in fünf Minuten ein

Hobbys: Hält zuhause 15 Schafe und ist Hobbyimker



Rührende Kartengrüsse zur Weihnachtszeit

Kartensammler nennen sie zwar «Kitschkarten» – lieben sie aber leidenschaftlich wie andere Zeitgenossen ebenfalls.

Um Kunst von Kitsch zu unterscheiden, braucht es wohl etwas zeitliche Distanz. Daran hat sich bis heute wenig geändert. Sentimentalität hat in der dunklen Jahreszeit und der Adventszeit einen hohen Wert. Gold und Silber, Kerzen und Tannenzweig-Dekorationen rühren uns jedes Jahr aufs Neue.

Wiederum haben uns Sammler eine

grosse Auswahl ihrer Weihnachtskarten zur Verfügung gestellt. Sie stammen durchwegs aus dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts, und fast ausnahmslos sind sie an Ausser-rhoder und Ausserrhoderinnen gerichtet, wie Adressen und Poststempel zeigen.

Die Post

Zu der Zeit verlangte die Post, dass die ganze Rückseite der Adresse vorbehalten sei; so blieb nur wenig Platz auf der Bildseite für kleine Grüsse und Namen. Das Porto kostete 2 oder 5 Rappen. Als etwas mehr Text neben

der Adresse zur Verfügung stand, stiegen die Kosten auf 10 Rappen.

Wer erinnert sich noch an die Briefmarken mit dem Tellensohn samt Armbrust oder mit dem Brustbild von Wilhelm Tell?

Bild und Text

Alle Karten hatten eine einheitliche Postkartengrösse. Neben der Aufschrift «Weltpostverein» findet man die Bezeichnung «Postkarte» in bis zu zwölf Sprachen, darunter sogar Russisch.

Die damals beliebten Sujets sind auch





heute noch auf Weihnachtskarten üblich: Der Stall von Bethlehem, Schneelandschaften mit spielenden Kindern, Christbäume u.a. – nur die Engel mit ihren grossen Fittichen sind etwas seltener geworden. Aufwändige Prägedrucke mit Gold und Silber betonen die Bedeutung der Kartengrüsse.

Mit diesen reizenden Karten aus alten Zeiten grüsse ich ganz herzlich unsere Leser und Leserinnen und wünsche frohe Festtage und auf Wiedersehen im neuen Jahr.

Rosmarie Nüesch-Gautschi

Rosmarie Nüesch-Gautschi

Just am Heiligabend 2018, am 24. Dezember wird eine der Redaktorinnen der Tüüfner Poscht der ersten Stunde 90 Jahre jung: Rosmarie Nüesch-Gautschi war 67 (!) Jahre alt, als sie 1995 zusammen mit anderen beherzten Frauen und Männern die Tüüfner Dorfzeitung aus der Taufe hob. In den Folgejahren publizierte sie hier regelmässig Beiträge zu Teufens Geschichte, seiner Häuser und Bewohner – und dies in einer Kadenz

und Qualität, welche, würde man sie sammeln und in einem Buch herausgeben, den Vergleich mit einem Geschichtsbuch nicht zu scheuen hätte.

Auf die Verdienste der Jubilarin kommen wir auf unserer Gratulationsseite zurück. An dieser Stelle publizieren wir ihren Beitrag über die Tradition der Glückwunschkarten, der 2001 in der Tüüfner Poscht erschienen ist – vor dem Internetzeitalter mit WhatsApp, SMS, Facebook und Co. EG



Leihgeber der Karten: Sammlung Werner Holderegger, Teufen; Familie Alfred und Lilli Jäger-Züger, Niederteufen.



Werner Holderegger
Versicherungsexperte



 **Baloise Bank SoBa**

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Ich danke meinen geschätzten Kunden für das Vertrauen und wünsche frohe Festtage und einen guten Start und viel Erfolg im neuen Jahr.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

 **Basler
Versicherungen**

MK



Holzbau GmbH

**Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten**

Michael Knechtle

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

Gaisweg 1099
9053 Teufen

ZUR  LINDE
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT



silvesterchlausen

Montag, 31. Dezember 2018

Lassen Sie sich auch in diesem Jahr wieder von den bunten und imposanten Silvesterchläusen verzaubern und besuchen Sie uns am **Montag, 31. Dezember 2018** im Hotel zur Linde in Teufen. Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch



«Weihnachtsfeier mit Lamas»

Sonntag, 23. Dezember 2018 / 17.00 bis ca. 18.00 Uhr

Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern feiern wir unter unserem grossen Christbaum den vierten Advent. Mit dabei sind auch unsere Lamas.

Im Innenhof des Wohnheims Schönenbüel singen wir unter musikalischer Begleitung stimmungsvolle Weihnachtslieder. Dazu gibt's eine wärmende Kürbissuppe und Apfel-Glühwein.

Jeder – ob gross oder klein – ist herzlich eingeladen. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Wir freuen uns auf Sie.

Stiftung Waldheim
Schönenbüel 2731
9053 Teufen

Eine Heimat
für Behinderte.

 **stiftung
waldheim**



GEMEINDERAT

GEMEINDE TEUFEN

**31. Dezember 2018
Silvesterchlausen
im verkehrsfreien Dorfkern**

Zwischen 10.45 Uhr bis 13.15 Uhr ist der Dorfkern (zwischen Ochsen und Bahnhofkreuzung) für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Der Bahnbetrieb ist während dieser Zeit eingestellt; es besteht ein Busersatz. Die Haltestelle Stofel wird nicht bedient.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Anwohnern für das Verständnis und wünscht allen viel Vergnügen und «e guets Neus».



Das letzte Kapitel in einer bewegten Geschichte

Die Skulptur von Jürg Altherr beim Zeughaus wurde offiziell eingeweiht

Seit vier Jahren steht die Skulptur von Jürg Altherr neben dem Zeughaus und ist mittlerweile selber zu einem Wahrzeichen geworden. Am Sonntag, 4. November wurde sie nun im Beisein vieler Besucher offiziell eingeweiht – dabei wäre kurz vorher beinahe noch etwas schiefgelaufen.

Passend zur bewegten Vorgeschichte der Skulptur ist wenige Tage vor der Einweihung ein weiteres Kapitel geschrieben worden. In letzter Minute hatte das Sturmtief Vaia, das in der Nacht auf Dienstag mit bis zu 130 km/h über die Ostschweiz fegte, nämlich noch einen Streich gespielt: Der Sturm legte die 7 Tonnen schwere Skulptur flach, wie Stiftungsratspräsident Matthias Tischhauser gleich zu Beginn seiner Begrüssungssprache verriet.

Private Donatoren und Gemeinde

Matthias Tischhauser erinnerte daran, dass die Skulptur im Dezember 2014 als Teil der Wechselausstellung «Überlagerte Schwingungen» des Künstlerpaares Jürg und Thea Altherr vor dem Zeughaus aufgestellt worden war, dies vorerst nur als Leihgabe des Künstlers.

Jürg Altherr sei vom Standort und vom Gesamtbild derart «überzeugt, begeistert und glücklich» gewesen, dass er ein sehr gutes Angebot für die Skulptur unterbreitet habe. Der Stiftungsrat habe sich jedoch nicht dem Vorwurf aussetzen wollen, Museumsgelder für den Kauf von moderner Kunst einzusetzen. Deshalb habe man eine erfolgreiche Sammelaktion bei kunstafinen Stiftungen (Metrohm Stiftung, Hans und Wilma Stutz Stiftung; Lienhard Stiftung; Steinegg Stiftung; Tisca Tischhauser Stiftung) gestartet, um die Anschaffungskosten von 95'000 Franken zu finanzieren. Auch die Kulturkommission der Gemeinde Teufen habe sich für den Verbleib der Skulptur eingesetzt und einen Beitrag gesprochen, und die Gemeinde erteilte die definitive Baubewilligung.

Ein Leuchtturm für Teufen

Matthias Tischhauser freute sich, dass die Skulptur nun definitiv in Teufen verbleibe. «In der Zwischenzeit hat sie sich zu einem Wahrzeichen, Blickfang und Leuchtturm für das Zeughaus und somit für Teufen selbst entwickelt. Mit ihrer majestätischen Erscheinung generiert sie ein fantastisches, harmonisches und einladendes Bild zusammen mit dem Zeughaus und den weissen Linienzeichnungen auf dem Zeughausplatz. Ich bin jedes Mal begeistert, wenn ich hier ankomme und auf die Skulptur zugehe.»

Jürg Altherr gelte als einer der bedeutendsten plastischen Künstler seit den 70er-Jahren und werde in



Viel Publikum bei der Einweihung der Skulptur von Jürg Altherr. Fotos: zVg.



einem Atemzug mit den ganz grossen Namen wie Richard Serra und Christo genannt. Er verglich die Aktion in Teufen denn auch mit der Skulptur von Richard Serra vor dem Stadttheater St. Gallen, die damals einen mittleren Skandal ausgelöst hatte. Heute käme es wohl niemandem mehr in den Sinn, dieses Kunstwerk sowie das einst ebenfalls umstrittene Kunstwerk von Antoni Tapies im Theater zu entfernen, so Matthias Tischhauser.

Ursprünglich war die Einweihung im Rahmen eines Sommerfestes geplant gewesen, musste jedoch verschoben werden, weil der Künstler Jürg Altherr am 1. Juni starb.

Neue Ausstellungen eröffnet

Gleich anschliessend an die Einweihung der Skulptur fand die Vernissage der neuen Ausstellungen im Mittelgeschoss des Zeughauses statt, welche von Kurator Ueli Vogt vorgestellt wurden. Einerseits die Dauerausstellung «Klangwald, nicht zu denken, wenn die Gedanken laut wachsen», von Stefan Baumann (vgl. TP November 2018), andererseits die Stirnwand «Nichts zu denken» mit Alfred Sturzenegger:

Links: Vom Wind umgefegt, und das just fünf Tage vor der offiziellen Einweihung.



Die Skulptur konnte von einem einheimischen Unternehmen hurtig wieder aufgestellt werden und soll nun zusätzlich gesichert und verankert werden.

EG/TP

Buchtipps aus der Bibliothek

Schon Marcus Tullius Cicero (106–43 v. Chr.) ahnte, was wichtig war im Leben, indem er sagte «Hast du einen Garten und eine Bibliothek, dann hast du alles, was du brauchst.»

Für den Garten ist jeder selber verantwortlich und für die Bibliothek mit einer ausgewogenen, ansprechenden Medienauswahl setzen wir uns vom Bibliotheksteam Tag für Tag ein. Hier finden Sie eine Auswahl aktueller Bücher, die uns besonders gefallen haben.



Bösland

Bernhard Aichner
(btb)

«Bösland» nennt Ben den Dachboden seines Elternhauses. Ein Ort, wo sein Vater ihn immer wieder unbegründet bestrafte und verprügelte, wo er seinen Vater erhängt entdeckte und wo der 13-jährige Ben mit einem toten Mädchen in den Armen gefunden wurde. 30 Jahre später tritt plötzlich sein damaliger Jugendfreund Kux in sein Leben und wühlt die Vergangenheit mit aller Wucht wieder auf. Mit Hilfe der Psychiaterin Theres Vanek versucht Ben, sich an die schrecklichen Ereignisse zu erinnern und kehrt in sein Heimatdorf und ins «Bösland» zurück. Ein typischer Aichner-Thriller – rasant und böse! Erika Bänziger



Lempi, das heisst Liebe

Minna Rytisalo
(Hanser)

Lempi, die gebildete Tochter eines Kaufmanns, heiratet Viljami den Bauernsohn. Die beiden verbringen einen wunderbaren, unbeschwertem Sommer auf seinem Hof am See – doch Lappland befindet sich im Krieg und bald wird auch Viljami eingezogen. Als er zurückkehrt, ist seine Frau verschwunden. Die finnische Autorin erzählt in ihrem Erstroman eine vielschichtige und tiefgründige Geschichte aus drei völlig verschiedenen Per-

spektiven, die des Ehemannes Viljami, der Magd Elli und der Zwillingsschwester Sisko. Aus diesen Erinnerungen entsteht schliesslich das Bild, die Figur von Lempi. Marianne Clavdetscher

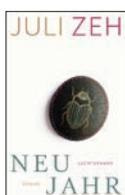


Das rote Adressbuch

Sofia Lundberg
(Goldmann)

In ihrem Debütroman zeichnet die schwedische Autorin das Leben der hochbetagten Doris anhand von vielen Begegnungen mit verschiedensten Personen nach. So viele Namen hat sich Doris in ihrem Adressbuch notiert. Die meisten sind durchgestrichen und mit dem Zusatz «tot» versehen. Viele Brüche gab es in Doris' Leben, Neuanfänge in fremden Ländern und eine grosse Liebe, die nie Erfüllung fand. Lebt dieser Mann noch, dem sie in jungen Jahren ihr Herz schenkte? Ein interessanter Lebensbericht, der aber auch die Einsamkeit und Verlassenheit im Alter zum Thema macht, wenn rundum Bekannte und Verwandte wegsterben.

Esther Gähler



Neujahr

Juli Zeh
(Luchterhand)

Zu Beginn dieses Romans nimmt uns Henning am Neujahrsmorgen mit auf eine Radtour. Während er körperlich an seine Grenzen kommt, taucht er gedanklich ein in sein bishe-

riges Leben. Er denkt an seine Angstzustände, unter denen er seit der Geburt seiner kleinen Tochter leidet, und an die belastenden Situationen in seiner Ehe, welche diese Panikattacken immer wieder auslösen können. Erschöpft erreicht er ein abgelegenes Haus, wo ihn bald schreckliche Erinnerungen an seine Kindheit einholen und er begreift: Was seinerzeit geschah, verfolgt ihn bis heute. Die deutsche Autorin Juli Zeh hat mit «Neujahr» eine Geschichte geschrieben, die wenig Schönes hat und dennoch sehr lesenswert ist. Karin Sutter



Das dunkle Wort

Sylvia Englert
(Knaur)

Die Kinder- und Jugendbuchautorin Sylvia Englert legt mit diesem Buch ihren ersten Fantasyroman für Erwachsene vor. Sie erzählt die spannende Geschichte von Skaidar, einem friedlichen Reich, welches von dunklen Mächten bedroht wird. Die Handlung wird abwechselnd aus verschiedenen Perspektiven erzählt und spielt an vielen unterschiedlichen Orten. Alle Charaktere stehen aber irgendwie miteinander in Verbindung und am Ende ergeben alle Handlungsstränge ein Gesamtbild. Hauptperson ist der Magier Terwyn del Cresta, einst der mächtigste Magier im ganzen Reich, welcher durch eine Torheit seine Liebsten ins Unglück stürzte und danach der Magie abschwor. Bis nur noch er das Reich retten kann. Welche Entscheidung wird er treffen?

Doreen Fässler



Der Apfelbaum

Christian Berkel
(Ullstein)

Wer gerne Familiengeschichten liest, der wird Freude haben an diesem Buch. Der deutsche Schauspieler Christian Berkel wollte mehr über seine Vorfahren wissen und hat Archive besucht, Briefwechsel gelesen, Reisen unternommen und so seinen Wurzeln nachgespürt. Entstanden ist mit «Der Apfelbaum» nicht nur ein sehr fesselnder und gefühlvoller Roman über ein Stück Zeitgeschichte, sondern vor allem eine sehr persönliche Familiengeschichte, die ans Herz geht und einen auffordert, sich mit seiner Vergangenheit auseinander zu setzen. Karin Sutter



Wer hat Weihnachten geklaut?

... und drei weitere Bilderbuchgeschichten zur Weihnachtszeit.

Mitarbeiterinnen der Bibliothek erzählen Geschichten für Kinder von 3 – 6 Jahren:

Dienstag, 11. Dezember und Dienstag, 18. Dezember.

Jeweils um 17 Uhr in der Bibliothek.

Im Anschluss ist die Ausleihe für die kleinen Gäste und ihre Begleiterinnen und Begleiter geöffnet.

Familienspiele – das gemeinsame Erlebnis im Alltag

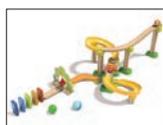
Brett- und Kartenspiele haben einen wichtigen gesellschaftlichen Wert. Sie bringen Menschen zusammen, fordern volle Aufmerksamkeit, Fairness und Sozialkompetenz. Räumen Sie sich doch täglich eine Stunde für ein Spiel ein. An die gemeinsamen Spielstunden werden sich alle später mit Freude erinnern. Ein paar Spielvorschläge von den Ludothekarinnen:



Würfelwürmchen

Die kleine Raupe Ralf entdeckt Glühwürmchen Gloria und möchte gern mit ihr spielen ... Schafft es Ralf, über die Blätter zu kriechen, bevor Gloria wieder wegfliegt? Kooperativer Würfelspass für die Aller kleinsten, bei dem es keine Verlierer gibt. Besonderheit: Das Glühwürmchen läßt sich bei Tageslicht auf und leuchtet im Dunkeln. Für 1–3 Kinder ab 2 Jahren. (*haba*)

Kathrin Stutz



Kugelbahn Sim-Sala-Kling

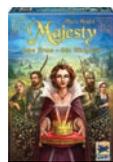
Kugelbahnen machen immer Spass. Es ist einfach faszinierend, zuzusehen, wie die Kugel Geschwindigkeit aufnimmt und immer schneller herunterrollt. Wenn dann auch noch Klangstäbe und ein Glöckchen eingebaut sind, ist die Freude nicht zu überbieten. Schöne Kugelbahn mit grossen, nicht verschluckbaren Kugeln. Ab 2 Jahren. (*haba*) Angelika Buitendijk



Biberbande

Immer auf die Kleinen: Ziel dieses Spiels ist es, durch geschicktes Tauschen mit den Karten aus der Tischmitte eine Biberbande mit möglichst niedrigen Zahlenwerten zusammenzustellen. Gar nicht so einfach, denn die Karten sind verdeckt. Hier helfen ein gutes Gedächtnis und ein bisschen Glück. Du be-

dest die Spielrunde, sobald du glaubst, die perfekte Biberbande zu haben. Doch Achtung: Deine Mitspieler können dir den Sieg noch vermasseln. Ein memoryartiges Familienspiel, das gerne über mehrere Runden gespielt wird. Für 2–6 Personen ab 6 Jahren. (*AMIGO*) Brigitte Tobler



Majesty

Als angehende Könige versucht ihr, mit euren Untertanen das reichste Königreich aufzubauen, um gekrönt zu werden. Doch Vorsicht vor den Nachbarkönigen – habt ihr nicht genügend Wachen, bekommt ihr Besuch von deren Soldaten ... Für 2–4 Spieler ab 7 Jahren. (*Hans im Glück*) Vreni Sutter



Cubissimo

Ziel dieses schönen Geduldsspiels ist es, aus sieben verschiedenförmigen Holzteilen einen Würfel zusammenzubauen. Es gibt drei Schwierigkeitsgrade. Die Ausgangslage ist je nach Aufgabenkarte 30 Mal anders. Ein dreidimensionaler Denkspass ab 7 Jahren. (*djeco*) Karin Lengwiler



Azul – Spiel des Jahres 2018

Im Legespiel Azul haben die Spieler die Aufgabe, die Wände des portugiesischen Königspalastes mit prachtvollen Fliesen zu verzieren. Durch die Kombination farbiger Fliesen müssen die Spieler möglichst

viele Punkte erreichen. Dabei wird taktisches Geschick ebenso benötigt wie Glück. Auch nach mehrmaligem Spielen wird Azul nicht langweilig. Probieren Sie es aus! Für 2–4 Spieler ab 8 Jahren. (*Pegasus*) Elena Bollhalder



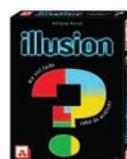
Dragonwood

Ein Spiel voll Glück und Wagemut. Tief im Herzen des mystischen Waldes lauern wütende Oger, alberne Kobolde und sogar die berühmten und furchteinflössenden Feuerspucker. Sammle Sets von Abenteurer-Karten, um dafür Würfel zu erhalten, mit denen du deine Feinde angreifen kannst. Wähle deine Strategie sorgfältig aus, denn die Landschaft vom Dragonwood verändert sich ständig ... nur die Mutigsten werden siegen! Für 2–4 Spieler ab 8 Jahren. (*Game factory*) Martina Meier



DOG Royal

Wer DOG mag, wird DOG Royal lieben! Durch neue trickreiche Karten, eine Rangfolge der Spielfiguren sowie durch Sonderfähigkeiten dieser Figuren wird aus dem genialen DOG ein taktischer Leckerbissen, der Sie nicht mehr loslassen wird! Aber sagen Sie nicht, wir hätten Sie nicht gewarnt ... Ein absolutes Muss, nicht nur für DOG-Fans! Für 2–6 Spieler ab 8 Jahren. (*Schmidt Spiele*) Masayo Girardi



Illusion

Kannst du deinen Augen trauen? Wie viel Farbe siehst du wirklich? Um genau diese Frage dreht sich alles bei Illusion. Die Regeln sind so einfach, dass man sofort loslegen kann. Klein gegen Gross, Jung gegen Alt. Aber wer

lässt sich nicht täuschen? Wer hat den Durchblick? Für 2–5 Spieler ab 8 Jahren. (*nsv*) Gabi Zellweger



Patchwork

Patchwork ist ein Duell, bei dem einzelne Puzzleteile unterschiedlicher Form und Grösse auf einer Grundfläche platziert werden müssen, um so die höchste Punktzahl zu erreichen. Ein wunderschön gestaltetes Legespiel, bei dem Auge und Taktik gefragt sind. Für 2 Spieler ab 8 Jahren. (*Lookout Spiele*) Patricia Gut



Scotland Yard

Scotland Yard ist ein Brettspiel mit strategischen und kooperativen Elementen. Ein Spieler spielt den flüchtigen Verbrecher Mister X. Die anderen Spieler nehmen die Rolle von Detektiven ein. Das Ziel von Mister X ist es, sich so auf dem Spielplan zu bewegen, dass er nicht von den Detektiven gefangen wird. Ziel der anderen Spieler ist es hingegen, Mister X in max. 24 Zügen zu fangen. Ein Klassiker, der immer wieder spannend ist. Für 2–6 Spieler ab 10 Jahren. (*Ravensburger*) Jeanine Hottkowitz

Neu: ab Januar 2019 ist die Ludothek **jeden 1. Samstag im Monat** zwischen 10 und 12 Uhr geöffnet – auch während der Schulferien. Weitere Informationen: www.ludoteufen.ch



GYMNASIUM & INTERNAT
KLOSTER DISENTIS



Gymnasium & Internat Kloster Disentis
7180 Disentis, +41 (0)81 929 68 68
matura@gkd.ch, www.gkd.ch

Plan A: Ohne Prüfungsstress ans Gymnasium.



Stipendien:
www.gkd.ch
081 929 68 68

Gymnasiales Assessmentjahr

Kurz «GA»:
Vorbereitung auf den Gymnasiumseintritt
und die Aufnahmeverfahren.

Förderstipendien 2018/19 (bis zur Matura)

Für Jugendliche mit ausgewiesenem Potential.
Bewerbung:
www.der-weg-nach-oben.ch/stipendien

Freifachbulletin 2018/19

Zusätzliche Fremdsprachen,
Themen der Technik, Tanz, Theater
oder Instrumentalmusik.

Schnuppern in Gymnasium und Internat? Jederzeit nach Absprache mit unserem Sekretariat: matura@gkd.ch, Telefon +41 (0)81 929 68 68

KURATLI

Immobilien-Treuhand



Urban Kuratli

Birkenstrasse 12 Oberstofel
9100 Herisau 9127 St. Peterzell
Telefon 071 351 18 90 Telefon 071 377 16 26

eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Immobilien-Schätzer mit eidg. Fachausweis
Immobilien-Verwalter mit eidg. Fachausweis

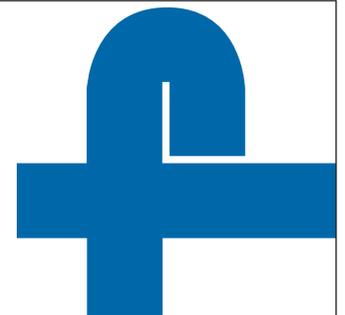
Schätzungsexperte für Immobilien des Hauseigentümerverbandes AR
SVIT-Mitglied (Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft)

Immobilien-Verkäufe / Marktwertschätzungen / Verwaltungen / Abparzellierungen



Sanitär

Heizung



Oskar Fässler AG

Gebäudetechnik mit Qualität

*Me wünschid
schöni Wiehnacht
ond e guets Neus!*

Seit
56 Jahren
1962-2018

Tel. 071 333 14 91
Fax 071 333 45 12

Hauptstrasse 15
9053 Teufen

oskar-faessler.ch
info@oskar-faessler.ch

erika jung



Meditation

Zeiten der Stille. Alle zwei Wochen am Dienstag
und Mittwoch von 8.30 – 10 Uhr / 17.15 – 18.45 Uhr /
19 – 20.30 Uhr, an der Rothhusstrasse 2 in Teufen.
Beginn neues Semester: Dienstag, 8.1.2019

Anmeldung (auch für Schnupperstunden)
bei Erika Jung Eugster, T 071 33 49 19

www.erikajung.ch

«Die Patienten sind meine Lehrer»

Dr. Thomas Rau hat eine neuartige Praxis mitten im Dorf eröffnet

Erich Gmünder

Der langjährige Chefarzt der Paracelsus Klinik in der Lustmühle hat zusammen mit anderen Ärzten eine Praxis an der Engelgasse eröffnet.

Die neue Praxis nimmt sich im Vergleich zur bisherigen Wirkungsstätte, welche vor drei Jahren mit einem Neubau erweitert wurde, bescheiden aus. Thomas Rau empfängt uns in seinem Untersuchungszimmer und erklärt, weshalb er hier einen Neuanfang wagte: «Die Rolle als Chefarzt war mit immer mehr Administration verbunden, die Zeit für Patienten wurde knapp.» Hinter der neuen Praxis stünden dieselben chinesischen Investoren wie in der Lustmühle, und in verschiedenen Bereichen pflege man eine Kooperation, um gemeinsam Synergien zu nutzen.

Der Schulmediziner Thomas Rau ist der Pionier der biologischen Medizin; seine Ansätze zur Behandlung von chronischen Beschwerden mit diffusen Ursachen, wo die Schulmedizin an ihre Grenzen kommt, haben ihn



Dr. Thomas Rau (2.v.r.) mit der Leitung der Lehrklinik: Felix Rau, Leiter Administration und Personal, med.pract. Ioannis Vogiatzis und Michaela Lins, Marketing.

Foto: EG

zum gefragten Referenten und Buchautor gemacht. Oft liegt nach seiner Erfahrung die Ursache der Erkrankungen bei Stoffwechselstörungen, die durch Schwermetalle und andere Vergiftungen ausgelöst werden.

Lehrklinik

Von der neuen Gemeinschaftspraxis aus will er denn auch seine 30-jährige Erfahrung weiterhin in den Aufbau und die Beratung von Partnerkliniken welt-

weit einbringen. So weilten in den vergangenen Wochen erneut rund 50 Ärzte und Heilpraktiker zu einem Weiterbildungsseminar in Teufen, notabene in den Räumlichkeiten der Paracelsus Klinik. Mit seinem bisherigen Arbeitsplatz verbunden bleibt er auch bei der Nutzung der Dienstleistungen der Apotheke, der Zusammenarbeit mit den Zahnärzten sowie bei verschiedenen anderen Dienstleistungen. Ihm zur Seite stehen zwei weitere Ärzte

sowie ein Team von Therapeuten und Assistentinnen, insgesamt 14 Personen. Die administrative Leitung hat Sohn Felix Rau übernommen. In Zukunft soll nicht nur das Knowhow in alle Welt exportiert werden, sondern es werden auch Medikamente entwickelt und vertrieben.

Die neue Praxis firmiert einerseits als «Teaching Clinic», als eine Art Lehrklinik, wo Ärzte aus der ganzen Welt bei der Behandlung der Patienten visitieren und damit die Biologische Medizin anwenden lernen. Andererseits ist sie auch Sitz der «Swiss Biological Medicine Academy», welche die Aufgaben der Paracelsus Klinik in diesem Bereich übernommen hat. Zwar stammt die überwiegende Zahl der Patienten aus dem Ausland. Die neue Praxis soll aber auch eine Anlaufstelle für die Bevölkerung aus Teufen und der Region sein. Im Zentrum, das betont Thomas Rau immer wieder, stehen denn auch die Patienten mit ihren Beschwerden und Krankengeschichten. Von ihnen könne er trotz der 30-jährigen Erfahrung immer wieder hinzulernen.

Unteres Hörli 2474, Telefon 071 335 73 85.

Wohngemeinschaft Schlatt stellt aus

In der Niederlassung Teufen der St.Galler Kantonalbank bietet die Wohngemeinschaft Schlatt in Niedersteufen vom Gemeinnützigen Verein Chupferhammer ihre selbstgemachten Geschenkartikel wie Karten, Kerzen und Bilder vom 1. – 31. Dezember 2018 zum Verkauf an.

Jedes Jahr zur Adventszeit öffnet die St.Galler Kantonalbank ihre Niederlassungen für soziale Institutionen aus der Region.

Darüber hinaus erhalten die teilnehmenden Institutionen von der St.Galler Kantonalbank eine Weihnachtsspende von jeweils

500 Franken. Im Rahmen dieser Aktion offeriert die St.Galler Kantonalbank in Teufen an der Adventsnacht vom 1. Dezember 2018 zwischen 16 und 20.30 Uhr ihren Gästen eine wärmende Gerstensuppe sowie feinen Punsch und Kuchen.



Ein Check in der Höhe von Fr. 500.– an die Wohngemeinschaft Schlatt: Roger Hasler, Leiter Niederlassung SGKB Teufen (rechts) und Bibiana Bachmann, Kundenberaterin (links), überreichen den Check an Gabriela Willener, Kunsttagogin, Sybille Beeli und Christian Goor, Co-Leitung, und die BewohnerInnen Anna, Cornelia, Silas, Ueli, David und Philipp. Foto: EG

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2019

Tagesfahrten

09.12	¼ Tage	Samichlausfahrt mit Mittagessen, Chlaussack und Unterhaltung / Sonntag Fr. 85.00
26.12.	¼ Tage	Weihnachtsfahrt mit Mittagessen / Mittwoch Fr. 79.00

Voranzeigen 2019

Messefahrten zur Bauma in München

11. bis 13. April: 3 Tage oder 2 Tage / 12. April: 1 Tag

Ferien- und Mehrtagesfahrten

03.03.	8 Tage	Kurferien in Abano
20.04.	7 Tage	Sardinien «Die Insel im Mittelmeer»
12.05.	8 Tage	Lourdes – Montserrat
17.06.	6 Tage	Unbekanntes Deutschland «Hamburg etc.»
02.07.	3 Tage	Wallis – Saas Fee «6 Pässe-Fahrt»
13.07.	10 Tage	Albanien-Rundreise «Der Geheimtipp in Europa»
01.08.	4 Tage	Tour de Romandie «Villars-sur-Ollon»
12.08.	5 Tage	Steiermark «Graz – Steirische Weinstrasse etc.»
09.09.	4 Tage	Lago Maggiore – Ortasee - Comersee
23.09.	5 Tage	Herbstreise ins Südtirol mit Ausflügen
12.10.	2 Tage	Saisonabschlussfahrt nach Engelberg
20.10.	6 Tage	Rom die Ewige Stadt
05.12.	3 Tage	Christkindelmarkt in Nürnberg

Unsere beliebten Reise-Gutscheine sind immer ein willkommenes Weihnachtsgeschenk!

Wir wünschen allen Kunden eine schöne Adventszeit und danken für die Treue im 2018 und freuen uns auf ein Wiedersehen im 2019!

Das Reiseprogramm 2019 erscheint im Dezember 2018

Winter  Ausverkauf



Wir haben Winter-Ausverkauf vom 7.1.-25.1.2019
50% auf Kleider & Schuhe
20% auf Reima-Handschuhe & Rukka-Bekleidung

Wir wünschen Ihnen schöne, besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr!

Der Pumukel bleibt vom 24.12.-4.1.2019 und während den Sportferien vom 28.1.-1.2.2019 geschlossen.

Secondhand Chinderladä Pumukel, Alte Speicherstr. 7, 9053 Teufen, www.pumukel-teufen.ch

maxgiger

Wir wünschen unseren geschätzten Kunden frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.



zimmerei · holzbau · schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

Kreienbühl – Schädlings- bekämpfung, St.Gallen

Schimmel-, Geruchs- und Schädlingsbekämpfung Marderabwehr – Marderschutz

☎ 079 422 40 80

Inhaber der eidg. Fachbewilligung des BAG

www.clean-stgallen.ch

Verkaufen Sie Ihr Auto?

Ich bin interessiert.

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüslü

Zu vermieten Grünastrasse Teufen

Tiefgarageneinstellplatz

Mt. Fr. 120.00

A. Müller 079/ 690 91 16

carrosseriehaefli

www.carrosseriehaefli.ch

Spenglerei



Tuning



Lackiererei



Glasreparaturen



Finishing



carrosserie haefli AG | Wies 24 | CH-9042 Speicher | Tel: +41 (0)71 344 24 48 | Fax: +41 (0)71 344 26 26

Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Kosten

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Seit wie vielen Jahren betreibt Martin Wagner den Fahrsport?

I 18
S 24
E 12

2 Mit welchen Kosten rechnet die Gemeinde bei der Sanierung des Schwimmbads?

E 1,5 Mio.
N 3,2 Mio.
R 3,6 Mio.

3 Seit wann betreut Regula Schwarzmann den Teufner Bahnschalter?

B 2001
E 1998
V 1991

4 Wie viele Kubikmeter Wasser werden für die Füllung der Niederteufner Eisbahn benötigt?

R 12
G 4
E 10

5 Wie hoch ist der Beitrag der Gemeinde an die Harmoniemusik Teufen?

H 2500
S 7500
I 12500

6 Wie viele Jahre Dienst leistete Alwin Hasler vor seiner Wahl zum Feuerwehrkommandanten?

T 30
G 12
F 25

7 In welchem Restaurant wuchs der 9. Preisträger des Tüfner Bär auf?

Q Ilge
U Linde
I Anker



8 Wie teuer war die Anschaffung der Plastik beim Zeughaus?

T 95'000
T 150'000
R 75'000

9 Wieviel Kubikmeter Holz wurden vom Sturmtief Vaia in Teufen geworfen?

G 1200
L 500
I 1600

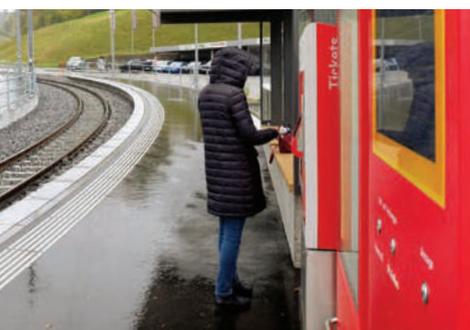
10 Welches ist das amtsälteste Mitglied des Teufner Gemeinderates?

O Ursula von Burg
S Markus Bänziger
T Roger Stutz

11 Wie viele Kilos wiegt die Ausrüstung eines Silvesterchlausen?

E 12
N 30
R 45

Wann verschwindet das QUIETSCHEN?



Während sich die einen unisono freuen an den schicken und schlanken neuen Tango-Zügen, sehen und hören andere vor allem die Mängel:

Passagiere bemängeln fehlende Armlehnen, Kleiderhaken und die schmalen Sitze, während sich Anwohner am Quietschen der einst als flüsterleise beworbenen Züge stören. Zwar hat die AB versprochen, das Problem

durch Schmiermittel in absehbarer Zeit zu lösen, doch gerade in engen Kurven bestehen die Immissionen nach wie vor und haben nun sogar den Gemeinderat alarmiert. Kritik hat auch die Platzierung des Billettautomaten der Station Lustmühle ausgelöst; er steht im Freien, was im winterlichen Schneetreiben das Billettlösen zum Kunststück machen dürfte: Wie soll man gleichzeitig Münz aus dem Portemonnaie klaben, den Schirm halten und die Automatik bedienen?, fragen sich manche. Die Argumentation (TP November 2018), dass der Automat nicht durch eine Überdachung geschützt werden kann, leuchtet vielen nicht ein, und der Hinweis, dass die Billette zunehmend elektronisch via Handy gelöst würden, klingt vor allem in

den Ohren älterer Benutzer wie Hohn. Und so hoffen sie, dass die AB die Kinderkrankheiten noch in den Griff kriegen.

• PS: Wenn Sie beim letzten Rätsel das Lösungswort «Buietschen» erhalten haben, lagen Sie richtig: Die Antwort bei der Frage Nr. 1: Was kostete ein Kilo Gerste 1918, war nämlich B) Fr. 1.30. Wir entschuldigen uns für das Versehen.

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.– Restaurant Waldegg, Teufen): Käthi Zürcher, Hechtstr. 6, 9053 Teufen.

2. Preis (Gutschein Fr. 50.– G1 Sport, Teufen): Uwe Koch, Kurvenstr. 4, 9062 Lustmühle.

3. Preis (Abonnement Tüfner Poscht für Auswärtige):

Martin Meier, Hermoos 4, 9055 Bühler.

4. Preis (Kalender 2019, zusammengestellt aus dem fotografischen Nachlass von Amelia Magro): Ruedi Alder, Schützenrain 31, 8047 Zürich.

5. Preis (Kalender Hans Zürcher «Sennisch» 2019): Ruedi Jasny, Hauptstr. 108a, 9052 Niederteufen.

6. Preis (Kalender Hans Zürcher «Tüüfe» 2019): Fritz Schrempf, Dorf 7, 9053 Teufen.

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. Januar 2019.

Senden Sie die Lösung an: Tüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: wettbewerb@tposcht.ch



Reden Sie mit uns
über Ihr Eigenheim.

Raiffeisen ist der kompetente und verlässliche Partner für die Verwirklichung Ihres Eigenheims. Wir beraten Sie persönlich und erstellen für Sie eine Finanzierungslösung, die zu Ihnen passt.

raiffeisen.ch/hypotheiken



Raiffeisenbank Appenzell
Geschäftsstelle Teufen

Albert Sutter
071 335 03 75 | albert.sutter@raiffeisen.ch

www.rbappenzell.ch

Montag bis Freitag
von 7 bis 7
Beratertermin
vereinbaren

RAIFFEISEN

**NÖD JUFLE
MACHT DEN
BRAUER ZUM
MEISTER.**

Ein gutes Bier braucht Zeit. Deshalb nehmen wir uns beim Brauen besonders viel davon. Und das seit bald 240 Jahren. Damit Sie jeden Schluck geniessen können.

Schützengarten

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

Kuratli Hauswartungen

Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-hauswartungen.ch



Kuratli Hauswartungen
Freude an Sauberkeit

Ihre Hauswartung z'Tüufe

*Frohe Weihnachten und
viel Freude im 2019!*

**WINTERFEST: NEW SUZUKI
SWIFT PIZ SULAI® 4x4**

**Preisvorteil:
Fr. 1500.-**
Limitierte Sonderserie,
nur solange Vorrat

**NEW SWIFT PIZ SULAI®
TOP HYBRID 4x4**
Fr. 138.-/MONAT

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki Swift PIZ SULAI® 4x4, 5-Gang manuell, 5-Türig, Fr. 20'490.-; Treibstoff-Normverbrauch: 4,9l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emission: 112g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 26g/km; **Neubild:** New Suzuki Swift PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, 5-Türig, Fr. 23'190.-; Treibstoff-Normverbrauch: 4,4l/100 km; Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emission: 101g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23g/km; Durchschnittswert CO₂-Emission aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 133g/km.

Emil Frey AG, Autopark St. Gallen
Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen, www.emilfrey.ch/stgallen
Ihr kompetentes 4x4 Zentrum

Die kompakte Nr. 1
SUZUKI Way of Life!
www.suzuki.ch

09% HI-LEASING
Leasingkonditionen: 24 Monate Laufzeit, 10'000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0,9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasingzinsatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasingangebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasingpartner ist die Multilease AG. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt. empfehlung inkl. MwSt.

emil ehrbar

■ Parkett ■

**Wir danken unseren geschätzten
Kunden für das Vertrauen und
wünschen frohe Festtage und ein
glückliches neues Jahr**

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen ■ Telefon 071 333 18 74
Peter Jäger ■ Natel 078 899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

kellergärten

**Gartenpflege
Neugestaltung
Gartenumänderung**

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

An Weihnachten gibt's BBQ und Salate

Alexandra Grüter-Axthammer

Mika liebt Chähörnli mit Apfelmus, schreibt an einem Roman in englischer Sprache und freut sich auf Weihnachten in der Schweiz. Zu Hause in Camberra, Australien ist es dann vierzig Grad heiss.

In Canberra ist Mika zu Hause und feiert dort Weihnachten jeweils mit ihrer Familie. Zwar mit einem echten Tannenbaum, aber ohne Kerzen und Fondue, dafür gibt es BBQ und Salate. Für ein Jahr lebt sie mit ihrer Mutter derzeit hier in Teufen. Nicht zufällig, denn ihre Mutter, Wanda Rau, ist in Teufen aufgewachsen und vor achtzehn Jahren nach Australien ausgewandert. Dort kam die heute zwölfjährige Mika zur Welt. Gemeinsam wohnen die beiden während ihres Aufenthalts hier, bei Mikas Grossmutter in Teufen.

Das Pony blieb daheim

Seit Februar 2018 besucht Mika die Schule, aktuell die 6. Klasse im Landhaus. «Bis zu den Sommerferien besuchte ich zusätzlich in der Schule DaZ (Deutsch als Zweitsprache). Ich konnte kaum Deutsch. Mit meiner Mutter sprach ich selten Schweizerdeutsch.» Auch



Mika mit dem jungen Dackel der Grossmutter. Foto: AG

wenn es ihr nicht immer Spass gemacht habe im DaZ, so habe sie doch viel gelernt. Tatsächlich spricht das Mädchen heute akzentfrei Schweizerdeutsch. Nur gelegentlich rutscht ein englischer Ausdruck in das Gespräch, für den ihr das passende Wort in Deutsch nicht einfällt. Dafür komme nun ihre Arbeit am Roman zu kurz. Sie müsse doch viel lernen für die Schule und möchte das auch.

Anfangs sei es nicht leicht gewesen in der Schule, sagt sie. Sie habe ihre Freunde und ihr Pony in Australien sehr vermisst – natürlich auch ihren Hund und das Meer. Mittlerweile habe sie Freunde gefunden, gehe regelmässig Reiten, geniesse die Ausflüge mit ihrer Oma

und den Cousins und Cousinen, die sie sonst nur selten sieht. Auch ihr Vater habe den weiten Weg schon auf sich genommen und sie hier in der Schweiz besucht. Besonders gut gefallen habe ihr die zweitägige Schulreise auf die Fählenalp und das Klassenlager in Tenero im Tessin. Ausserdem fahre sie gerne Ski, das sei zwar auch in Australien möglich: «Aber hier im Engadin ist es richtig cool.»

Kein Elterntaxi

Mika mag die Bäckereien in Teufen und das Dorfleben. «Hier ist alles so persönlich, jeder kennt jeden. Ich war auch sehr erstaunt, als ich sah, dass die Kindergartenkinder alleine in den Kindergarten spazieren.» Das wäre in Canberra unmöglich. «Bei uns werden alle Kinder in die Schule gefahren. Alle.» Sie sei hier auch selbständiger unterwegs als zu Hause. So geniesse sie es etwa, mit dem Velo ins Dorf oder zu einer Freundin zu radeln.

Anfangs Januar geht es zurück nach Canberra, dort muss sie noch einiges aufarbeiten für die Schule und möchte ihr Buch fertig schreiben. «Es entsteht eine Geschichte im Stil von Harry Potter, fiktiv und magisch.» Im Februar geht es dann in die High-School. «Dann werde ich meine neuen Freunde von hier vermissen und natürlich meine Oma.»

Nathanaels erster Arbeitstag begann morgens um 3 Uhr

Alexandra Grüter-Axthammer

Am Nationalen Zukunftstag vom 8. November schnuppern die meisten Kinder das erste Mal in einem Beruf. Sie begleiten ihre Eltern, Göttis oder Bekannte an deren Arbeitsplatz oder schauen in einem Betrieb, den sie selber als Kunden kennen, hinter die Kulissen.

Dieses Jahr wählten einige der Kinder aus der 6. Klasse Betriebe im Dorf aus, um für einmal hinter die Kulissen zu schauen und selber mitzuhelfen in den bekannten Geschäften. Vielleicht war Nathanael einer der ersten sei-



ner Klasse, der an diesem Morgen früh aus dem Bett stieg. Bereits um 3.00 Uhr begann sein Arbeitstag in der Backstube der Bäckerei Manser in Teufen.

Auch im Blumenladen Landleben gab es Verstärkung. Ribana und Mika helfen im Laden mit und beim Arrangieren der Blumen. Zwar sind auch sie nicht verwandt mit jemandem aus dem Ladenteam, aber die beiden Zwölfjährigen mögen Blumen und freuen sich, einen Tag im Geschäft verbringen zu können. «Ich habe viele Blumennamen kennengelernt und Frau Vogt hat uns gezeigt, wie wir ein kleines Gesteck anfertigen können», sagt Ribana.

Loris verbrachte seinen Tag im Sportladen G1 in Teufen zusammen mit Filialleiter René

Bäckermeister Willi Regier zeigt, wie die Stacheln beim Igel gestaltet und wie die Muster auf dem Schildkrötenpanzer gemacht werden. Foto: AG

Zukunftstag

Auch andere Betriebe in Teufen öffnen jeweils ihre Türen am Zukunftstag für interessierte Kinder und Jugendliche. Was 2001 als Tochtertag ins Leben gerufen wurde und gedacht war als Aktionstag, um Berufe zu erkunden, die traditionellerweise dem anderen Geschlecht zugeordnet werden, ist heute der Zukunftstag und ermöglicht den Kindern Einblicke in verschiedene Berufe.

Schlumpf. Gemeinsam führten sie für Kunden den BfU Test der Skibindungen durch und auch sonst gab es verschiedene Arbeiten, bei denen Loris mithelfen konnte. Wahrscheinlich wolle er aber später nicht in einem Sportladen arbeiten, sagt Loris. Trotzdem habe sein Traumberuf mit dem Wintersport zu tun: «Pistenbullyfahrer würde mir gefallen», sagt er.



Gotta Serve Somebody

Die Pfarrerinnen Verena Hubmann und Andrea Anker stellten den anKlang-Gottesdienst Ende Oktober unter den Titel «Gotta Serve Somebody» des bekannten Poeten und Songwriters Bob Dylan.

Der Musiker Peter Roth als Sänger und am E-Piano wurde von Adelina Filli am Kontrabass, Maurizio Grillo am Schlagzeug sowie von den beiden Background-Sängerinnen Verena Hubmann und Andrea Anker begleitet.

Adventssingen

Am Samstag, 8. Dezember, ab 11 Uhr stimmen wir uns unter der Leitung von Andrea Jäckle mit den schönsten Advents- und Weihnachtsliedern adventlich ein und bringen die Grubemannkirche so richtig zum Klingeln. Dazwischen liest Pfarrerin

Verena Hubmann adventliche Texte. Nach der frohen Singstunde, zu der alle, die gerne singen, herzlich eingeladen sind, trinken wir heissen Punsch und essen feine Guetzli. Letztere dürfen Sie gerne aus Ihrer eigenen Backstube mitbringen.

Der Römerbrief – gleich zweimal

1919 – also vor hundert Jahren – erschien der berühmte Römerbrief-Kommentar des Schweizer Theologen Karl Barth, mit dem sich die theologische Wende von der liberalen Theologie des 19. Jahrhunderts zur «dialektischen» Theologie des 20. Jahrhunderts ankündigte. Aus diesem Anlass wird Pfrn. Andrea Anker am 19. Februar 2019 um 18.30 Uhr im KGH Hörli ein Referat zum Thema mit anschliessender Gelegenheit zum Austausch halten.

Auch im monatlich stattfindenden Bibelkafi (jeweils am Dienstag ab 14 Uhr; erstes Treffen im neuen Jahr am 8. Januar) werden wir uns mit dem Römerbrief des Apostels Paulus auseinandersetzen. Alle Interessierten sind ohne Voranmeldung herzlich willkommen!

Besuche im Kantonsspital St. Gallen

Die letzten Jahre besuchte ich wöchentlich die Teufnerinnen und Teufner während ihres Aufenthalts im Kantonsspital St. Gallen. Das möchte ich eigentlich auch weiterhin tun. Nun bekomme ich aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes neuerdings keine Informationen mehr, wer sich aus unserer Gemeinde im Spital aufhält.

Wenn Sie bei einem Aufenthalt im Kantonsspital St. Gallen besucht werden möchten, bin ich darauf angewiesen, dass Sie dies auf dem Eintrittsformular entsprechend vermerken oder Sie oder Ihre Angehörigen mich persönlich über einen bevorstehenden Spitalaufenthalt informieren (Tel. 071 333 13 11, Mail: verena.hubmann@ref-teufen.ch). Pfarrerin Verena Hubmann dankt Ihnen herzlich!

Abschied von Silvia Eugster

Mit grossem Elan hat sich Silvia Eugster, unsere neue sozialdiakonische Mitarbeiterin, in ihre Aufgaben gestürzt und schnell viele Kontakte geknüpft. Doch hat sie die Arbeitsbelastung – neben anderen Ämtern – offenbar falsch eingeschätzt und sah sich deshalb veranlasst, aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen, ihre Stelle noch in der Probezeit wieder zu kündigen.

Die Kirchenvorsteherschaft bedauert Silvia Eugsters Abgang sehr und wünscht ihr für die Zukunft das Allerbeste. Die frei gewordene Stelle wird zu einem späteren Zeitpunkt wieder ausgeschrieben.

Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinde über Weihnachten/Neujahr

23. Dezember

9.45 Uhr: «Du Chind, Du Liecht» – Sing-Gottesdienst mit Liedern aus dem «Wienachts-Blues» von Peter Roth, gesungen vom adhoc-Chor unter der Leitung von Peter Roth, mit Pfarrerin Verena Hubmann und anschliessendem Apéro.

24. Dezember

17 Uhr: Weihnachtsfeier für alle Generationen mit Pfrn. Andrea Anker. Mit einem Krippenspiel des Cevi Teufen und der Gelegenheit, am Ende des Gottesdienstes das Friedenslicht

aus Bethlehem mit nach Hause zu nehmen. Es musizieren Sarah (Flöte und Trompete), Lea (Geige), Michael (Tuba) und Andrea Jäckle (Orgel).

18.30: «Gemeinsam is(s)t Weihnacht», gemeinsames festliches 4-Gang-Weihnachtsessen (Kosten Fr. 38.-, Kinder Fr. 15.-) im Pfarreizentrum Stofel, mit Pfarrerin Verena Hubmann, Pfarrer Albert Wicki und Marianne Krummenacher.

22.30: «Augen, die sehen» – Christnachtfeier mit Pfarrerin

Verena Hubmann, Andrea Jäckle spielt Orgel und wird begleitet von ihrer älteren Tochter Lea auf der Geige.

25. Dezember

9.45 Uhr: «Ohren, die hören» – Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrerin Verena Hubmann und Andrea Jäckle an der Orgel. Anschliessend Kirchenkaffee.

30. Dezember

9.45 Uhr: «Von guten Mächten» – Gottesdienst zum Jahres-

ausklang, mit Pfarrerin Verena Hubmann und Andrea Jäckle an der Orgel. Anschliessend Kirchenkaffee.

1. Januar

17 Uhr: AnKlang-Gottesdienst mit Pfrn. Andrea Anker zur Jahreslosung für 2019: «Suche Frieden und jage ihm nach» (Ps 34). Amélie Schirmer (Querflöte) und Andrea Jäckle (Orgel) spüren dem Frieden in der Musik nach. Anschliessend Neujahrs-Apéro.

Ökumenischer Auftakt im Advent

«Den Sternen folgen», die zum echten Licht führen, dazu wollen die Seelsorger den motivieren im Rahmen des ökumenischen Auftaktes zum Advent, am Sonntag, 2. Dezember, um 10 Uhr, in der katholischen Kirche im Stofel.

Der Gottesdienst wird umrahmt mit Musik und Gesang der schweizweit bekannten «Enderlin Chicks». Im Anschluss sind alle im Pfarreizentrum Stofel zu einem einfachen Suppenmahl mit Kuchenbuffet und zum Bummel am Adventsbazar eingeladen.

Wie steht es um die Teufner Hilfslieferungen in Kurdistan?

Wer wissen will, wie es um die humanitäre Situation der rund 1,5 Mio. Flüchtlinge steht, die zwischen 2014 und 2017 in den sicheren kurdischen Nordirak fliehen mussten, sollte Musa Ahmad fragen.

Ahmad leitet die «Barzani Charity Foundation», die grösste Hilfsorganisation im Nordirak. Unser Hilfsprojekt gehört zu den wichtigsten Partnern der BCF.

Ahmad wird im Gottesdienst vom Sonntag, 9. Dezember um 10 Uhr in der kath. Kirche Stofel ein Zeichen des Dankes für die Überlebenshilfe aus unserer Pfarrei set-

zen. Im Anschluss stellt er sich den Fragen aus der Bevölkerung.



Musa Ahmad, Stiftungsratspräsident der grössten nordirakischen Hilfsorganisation für die IS-Vertriebenen, ist zu Gast in Teufen. Foto: zVg.

Warum alleine Weihnachten feiern?

Die Pfarrei Teufen-Bühler-Stein organisiert zusammen mit der ev. Kirchgemeinde Teufen auch in diesem Jahr ein Weihnachtsfest für alle, die nicht in den eigenen vier Wänden feiern möchten. Ein mehrgängiges, weihnachtliches Festessen wartet im Pfarreizentrum Stofel auf Sie!

Mit einer Pauschale von Fr. 38.– (Kinder Fr. 15.–) sind Sie dabei. Weihnachten is(s)t gemeinsam! Anmeldungen und Infos beim Pfarreisekretariat, Tel. 071 333 13 52, info@kath-teufen.ch. Flyer liegen in den Kirchen auf.

Mit allen Sinnen Weihnachten erleben

Am Heiligabend um 22.30 Uhr öffnet sich die Kirchenpforte im Stofel erneut zur Christmette.

Anstelle einer Predigt hören wir eine Weihnachtsgeschichte aus unserer Zeit und bringen sie in Verbindung mit der biblischen Erzählung von der Menschwerdung Jesu.

Der stimmungsvolle Gottesdienst wird musikalisch umrahmt von der Gospelsängerin Ramona Künzli und Organist Alessandro Fiore.

Roratefeiern mit Zmorge

Jeweils am Dienstag in der Früh um 6.30 Uhr laden die Kirchenglocken in Teufen ein zur Roratefeier. Mit Kerzenlichtern, Geschichten und Musik gestalten die Seelsorger zusammen mit den Religionslehrerinnen und ihren Schulklassen einen besonderen Tageseinstieg zum advent-

lichen Thema «Ich bin das Licht». Im Anschluss wird jeweils ein einfacher Zmorge im Pfarreizentrum Stofel serviert.

Die Roratefeier am Dienstag, 11. Dezember, bereiten Frauen aus der FG Teufen-Bühler-Stein vor. Dazu spielt das Flötenensemble St. Georgen.

Familienweihnacht als Erlebnis

An Heiligabend, 24. Dezember, lädt die Pfarrei um 17 Uhr ein zum wohl bestbesuchten Gottesdienst des Jahres, zur Kinderweihnachtsfeier in der Kirche Stofel.

Mit einer modernen Weihnachtsgeschichte, Liedern und Musik machen wir uns auf den Weg, das Geheimnis von Weihnachten zu erleben. Die Geschichte wird unmittelbar von den Kindern gespielt und erzählt.

Die Teufner Gospelsolistin Ramona Künzli umrahmt die Feier mit vertrauten und modernen Weihnachtsliedern. Eine Gruppe Eltern aus der Pfarrei bringt mit Spiel, Wort und Bild den Kindern und ihren (Gross-)Eltern das Ge-

heimnis der Geburt Jesu näher, bevor die Familien das Friedenslicht aus Bethlehem nach Hause tragen.



Das Friedenslicht aus Bethlehem.



Ramona Künzli, die junge Mutter und Sängerin aus Teufen, begleitet die Teufner Christmette. Foto: zVg.

Die Uhrzeiger drehen unbeirrt ihre Runden. Wir werden älter. Jahr für Jahr. In den Übergängen der Jahre blicken wir bewusst zurück auf Vergangenes und stellen uns den Fragen nach der Zukunft: Was das neue Jahr wohl bringen wird?

Wir laden deshalb gerne ein zum Gottesdienst am Neujahrstag, 1. Januar 2019, um 17.30 Uhr in der kath. Kirche Teufen.

Celloklänge von Deborah Tolksdorf, Mitglied des «London Symphonie Orchestra», und Orgelmusik begleiten unser frohes Feiern. Im Anschluss servieren die Pfarreiräte das «Neujahrscüpli» zum Jahresbeginn.

Neujahrspéro

«Das neue Jahr nicht mit alten Scherben beginnen»: Weisheiten zum Neujahrsgottesdienst.

Unsere Jubilare im Dezember



Unser erster Jubilar im Dezember ist **Godi Zesiger-Rohrbach**. Er feiert am 2. Dezember den 90. Geburtstag. Der aus dem Berner Seeland stammende Jubilar war als Huf- und Wagenschmied in der Landmaschinenbranche tätig. Später arbeitete er in Lugano in einer Karosseriewerkstatt. Mit dem Tessin fühlt er sich heute noch verbunden, da er seine Ehefrau Margrit in Magliaso kennengelernt hatte. Bei den städtischen Verkehrsbetrieben Bern bildete er sich zum Fernmeldespezialisten aus. Nach einer Anstellung bei der Swisscom in St. Gallen führten Zesigers von 1981 bis 1994 das Kinderheim Sunnehüsli in der Hauteten. Drei Söhne machten das Glück des Ehepaares perfekt. Heute freuen sich Zesigers über ihr Grosskind Eileen. Unterstützt werden der Jubilar und seine Ehefrau von ihrer Familie. Die beiden wohnen im Haus Bäumlü in der Hauteten. Gerne lässt sich Godi Zesiger von Hörbüchern unterhalten, die ihn auch zum Lachen bringen. Dabei bevorzugt er diese in italienischer Sprache, die er seit dem Aufenthalt im Tessin immer noch gerne spricht. Wir gratulieren herzlich und hoffen, dass Godi und Margrit Zesiger noch viele gemeinsame Jahre vor sich haben werden.



Am 2. Dezember 1938 ist **Sabino Ferrara-Capone** geboren. Er kam 1962 von Süditalien nach Teufen. Aufgewachsen ist er in der Provinz Avellino in der Nähe

von Neapel. Mit seiner Ehefrau Italia, die aus demselben Dorf stammt, lebt er nun seit über 50 Jahren in unserer Gemeinde. Niemals hätte er das gedacht. Denn oft erzählt er, dass er beim ersten Anblick der verschneiten Berge umkehren wollte. Arbeit gab es zu jener Zeit für viele Einwanderer in den Textilfabriken im Appenzellerland. Sabino Ferrara hat zuerst in der Sportartikelfirma Lutz AG beim Landhaus gearbeitet. Als die Firma geschlossen wurde, war er bis zur Pensionierung für die KARO AG, einer ausgegliederten Abteilung seines ehemaligen Arbeitgebers, tätig. Die Appenzeller Textilindustrie ist eingegangen, viele Einwanderer von damals sind geblieben. Das Ehepaar hat in Teufen zwei Kinder gross gezogen und vieles schätzen gelernt. Seit der Pensionierung verbringen die beiden den Sommer meistens in ihrer alten Heimat. Aber mittlerweile ist selbst das Schneeräumen vor dem Haus im Winter willkommene Betätigung und kein Schreck mehr. Die Tüfner Poscht wünscht weiterhin alles Gute.



Pierre Binder-Strässle feiert am 4. Dezember den 90. Geburtstag. Der Jubilar lebt zusammen mit seiner Ehefrau an der Steinerstrasse. Während über 50

Jahren arbeitete er als Goldschmied, die letzten 45 Jahre, seit 1954, in seiner eigenen Goldschmiedewerkstatt. Vor zehn Jahren hat er seine Einrichtung einer jungen Goldschmiedin weitergegeben. Sehr gerne

verbringt er die Tage mit seiner Ehefrau Nelly bei einem Spaziergang. Nelly Binder ist am 16. Oktober 90 Jahre alt geworden. Den Geburtstag feiern die beiden gemeinsam mit ihren beiden Töchtern Marion und Karin, den Schwiegersöhnen und den drei Grosskindern. Die Tüfner Poscht gratuliert herzlich.

Zum 92. Geburtstag gratulieren wir **Liselotte Heeb** am 8. Dezember. Sie lebt im Haus Lindenhügel. Wir hoffen, dass all ihre Wünsche im neuen Lebensjahr in Erfüllung gehen werden.

Am 16. Dezember 1938 ist **Jeannine Eisele-Vanvolxem** in Brüssel in Belgien geboren. 1964 hat sie infolge Heirat Wohnsitz in der Schweiz genommen. Seit bald 55 Jahren lebt sie in unserem Land, seit 1987 mit ihrem Lebensgefährten in Teufen. In der Grünau wohnt sie seit 15 Jahren, wo es ihr sehr gut gefällt. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin alles Gute.



Zum 85. Geburtstag gratulieren wir **Ida Fuchs-Neff** am 28. Dezember. Sie lebt im Altersheim Gontenbad. Dort wird sie liebevoll betreut. Die Tüfner Poscht wünscht ihr nur das Beste.

Eine der Mitinitiantinnen unserer Dorfzeitung ist die Jubilarin **Rosmarie Nüesch-Gautschi**. Während vieler Jahre hat sie als Mitglied der Redaktion Dutzende Panoramaseiten und Artikel beigetragen. Unser diesjähriges Christkind wird am 24. Dezember 90 Jahre alt.



Die Architektin ist in St. Margrethen aufgewachsen und lebt seit 1962 in Teufen. Als Präsidentin des Heimatschutzes AR hat sie viel bewegt und erreicht, was ihr den Titel Ehrenobmann einbrachte.

Heimatschutz und Denkmalpflege bedeuten ihr alles. Als erste kantonale Denkmalpflegerin wurde sie für ihren Einsatz auch in eidgenössische Kommissionen gewählt. Auch die Lesegesellschaft machte sie für ihre 22 Jahre Vorstandsarbeit zum Ehrenmitglied. Als 1979 Gemeinde-Bibliothek und Grubenmann-Sammlung eröffnet wurden, konnte «Frau Grubenmann» endlich ihr Wissen über unsere Teufner Baumeister nutzen. Unermüdlich sammelt und forscht sie noch heute über die berühmten Brücken- und Kirchenbauer. 1989, nach Einführung

des Frauenstimmrechts, wurde sie die erste Kantonsrätin. Darauf ist sie stolz.

Für 35 Jahre Mitglied in der Kulturkommission und weiteren gemeinderätlichen Arbeitsgruppen sowie ihren Einsatz für Grubenmannmuseum und andere kulturellen Aufgaben bekam sie 2009 den ersten «Tüfner Bär». Und wenige Jahre später erhielt sie, 85-jährig, den Kulturpreis des Kantons Appenzell Ausserrhoden.

Die dreifache Mutter und sechsfache Grossmutter lebt in ihrem Haus in Nieder-teufen und ist noch immer vielseitig interessiert.

Wir wünschen der nimmermüden, humorvollen Rosmarie Nüesch gute Gesundheit und viel Erfolg in ihren Aktivitäten.



Maria Sonderegger-Keller feiert ebenfalls am 28. Dezember Geburtstag. Wir gratulieren herzlich zum 80. Wiegenfest. Sie ist glücklich verheiratet mit Uli, der eben-

falls dieses Jahr den 80. Geburtstag feiern durfte. Ihr grösstes Hobby ist und bleibt das Kochen. Verwöhnt wird sie von ihrem Ehemann mit wunderbaren Rosen, die er in ihrem gemeinsamen prächtigen Garten schneidet. Beide schätzen das Zusammensein und freuen sich über jeden Tag, den sie gemeinsam verbringen können. Wir wünschen weiterhin alles Gute.

Unsere Jubilare im Januar



Unsere erste Jubilarin im Januar ist **Emma Hohl-Tobler**. Sie wird am 3. Januar 93 Jahre alt. Zusammen mit ihrem Mann Walter meistert die Jubilarin

den Haushalt bestens. Kochen bereitet ihr keine Mühe. Ihr Ehemann beschreibt sie als Profiköchin. Emma Hohl kauft immer noch selber ein und erfreut sich an ihrem Garten und überhaupt an der Natur. Die Tüüfner Poscht wünscht den beiden weiterhin alles Gute.



Ebenfalls am 3. Januar dürfen **Alois Sutter-Koller** und sein Zwillingbruder Emil Sutter, wohnhaft in St. Georgen, Geburtstag feiern. Sie werden 90 Jahre

alt. Unser Jubilar lebt im Haus Lindenhügel. Bei ihrer Geburt 1929 herrschte in Haslen ein harter, eisiger Winter. Alois Sutter war der kleinere der beiden Zwillinge. Um ihn warm zu halten, legte ihn seine Mutter damals hinter den warmen Kachelofen. Nur darum überlebte er. Umso grösser ist die Freude, dass die beiden Brüder gemeinsam den 90. Geburtstag feiern dürfen. Herzliche Gratulation den beiden Jubilaren.



Helga Metzler-Graf wird am 4. Januar 80 Jahre alt. Aufgewachsen ist sie am Bodensee. 1966 zog sie nach St. Gallen, ein Jahr später nach Niederteufen. Hier

fühlt sie sich wohl und hier ist sie immer noch sehr gerne. Wir wünschen ihr weiterhin gute Gesundheit und viel Freude im Alltag.

Am 7. Januar dürfen wir **Amalia Oertli-Tomaschett** zum 80. Geburtstag gratulieren. Sie ist immer noch viel beschäftigt. Sie hütet regelmässig ihren Enkel, pflegt ihren Garten und unternimmt gerne einen Lauf mit Kolleginnen. Sehr gerne bastelt sie Karten mit Fotos oder mit Seidenfaden gestickte Motive. Dies nennt man Seidenteknik. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin viel Kreativität und vor allem gute Gesundheit.

Zum 94. Geburtstag, dem höchsten Geburtstag im Januar, gratulieren wir **Dorli Spitz-Rhyner** am 9. Januar. Sie lebt seit einem Jahr im Haus Lindenhügel. Dort ist sie gerne dabei, wenn geturnt oder gesungen wird. Wir wünschen der Jubilarin ein gesundes neues Lebensjahr.



Paul Jud wird am 12. Januar 85 Jahre alt. Mit seiner Gesundheit ist er sehr zufrieden, er fühlt sich wohl. Mit seinem E-Bike ist er gerne unterwegs. Er unternimmt

Fahrten an den Bodensee und auch auf die Alp zu seiner Tochter. Zusammen mit seiner Partnerin Martha ist er von Niederteufen nach Teufen gezügelt, wo es ihm gut gefällt. Er liest gerne, ist vielseitig interessiert und hört gerne Radio. Wir gratulieren unserem Jubilar herzlich.



Am 13. Januar 1939 ist **Peter Wick** geboren. Unser Jubilar ist im wahren Sinn des Wortes ein «Ur-Tüüfner». Zusammen mit seiner Frau Rösli führte er

viele Jahre die Konditorei-Confiserie Gemsli, die er von seinen Eltern übernommen hatte. Wir gratulieren herzlich zu seinem 80. Geburtstag und wünschen ihm alles Gute.



Selten ist, dass ein Ehepaar fast gleichzeitig denselben Geburtstag feiern darf. **Margrit Steiger-Looser** ist am 22. Januar 1934 in Unterwasser und **Max Steiger-Looser** am 24. Januar 1934 in Oberriet geboren. Seit ihrer Heirat am 21. Juni 1965 leben die beiden an der Bündtstrasse 18. Die Familie ist eng mit Teufen verbunden, lebt doch eine Tochter in Niederteufen und der Sohn in Teufen. Grosse Freude bereiten ihnen ihre drei Enkelkinder. Das liebste Hobby von Steigers ist ihr Gemüsegarten. Dank guter Gesundheit sind Margrit und Max mit den Velos vor allem im Rheintal unterwegs. Kleinere Wanderungen unternehmen sie allein oder mit ihren KollegInnen vom ASC. Sie sind glücklich und zufrieden und hoffen, weiterhin gesund bleiben zu dürfen. Die Tüüfner Poscht wünscht dem Ehepaar alles Gute zum 85. Geburtstag.



Unsere letzte Jubilarin ist **Heidy Nef-Suhner**. Sie ist am 28. Januar 1939 in Teufen geboren. Und hier ist sie als zweitältestes von fünf Kindern aufgewachsen. 1960

heiratete sie Erich Nef, auch ein passionierter Turner wie sie. Die beiden sind Eltern von drei Kindern und haben zwei Grosskinder. Die Jubilarin war über Jahre hinweg ehrenamtlich tätig, vor allem im Turnen. Sie leitete im TV Teufen von 1956 bis 1971 die Mädchen- und Damenriege sowie von 1971 bis 1988 zusammen mit Ehemann Erich die Kutu-Riege Teufen. Diese haben sie 1971 gegründet. Heidy Nef hat eine Kampfrichterkarriere bis zum Internationalen Brevet FIG absolviert. Sie bereiste die ganze Welt. Ab 1977 stand sie als Kampfrichterin im Einsatz, davon dreimal für die Mittelmeerspiele, für die JEM und EM, für acht Welt-

Fortsetzung auf Seite 45

Ein perfektes Fensterkleid

Mit unserer vielfältigen Auswahl an Tag- und Nachtvorhängen können auch Sie sich Zuhause immer geschmackvoll und stilsicher einrichten. Wir bieten Ihnen auch die richtige Auswahl an Vorhangsystemen. Ob Tag- oder Nachtvorhänge, Jalousien, Plissée's, Rollos oder Decorstoffe, gerne beraten wir Sie in unserer Ausstellung.



In unserer hauseigenen Näherei sind wir spezialisiert, die Vorstellungen unserer Kunden in die Tat umzusetzen.

Unserer geschätzten Kundschaft danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ihr alles Gute im neuen Jahr.



Wohnen zum Wohlfühlen.

Betten, Bodenbeläge, Polsterei

W. Schuler AG
Bleichelstrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

4 x 4 WINTER-BONUS



Die aktuelle **SUBARU-Palette** steht für Sie ständig zum Besichtigen und Testen bereit!

ebnetter AG

Garage Ebnetter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler
Tel. 071 793 19 69 www.ebnetter-ag.ch



Wir wünschen frohe Festtage, Zeit der Entspannung sowie viele Lichtblicke und Erfolg im 2019.



«Tausende von Kerzen kann man am Licht einer Kerze anzünden, ohne dass ihr Licht schwächer wird. Freude nimmt nicht ab, wenn sie geteilt wird.»



Schreinerei Bock AG

9402 Mörschwil | Telefon 071 868 70 70 | www.bock.ch



haar schneiderei

ursula signier mit natascha di chello

damen
herren
kinder

hauptstrasse 16
9053 teufen
tel. 071 330 01 10

Ich danke meinen geschätzten Kunden für das Vertrauen und wünsche frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

st.galler
brockenhaus

Eine gute Sache für einen guten Zweck
Das St.Galler Brockenhaus ist eine Institution der



gollathgasse 18

brockenhaus@ghg-sg.ch
www.brockenhaus-sg.ch

Telefon 071 222 17 12

- Hausräumungen / Entsorgungen
- Umzüge / Möbellift
- Abholungen von Möbeln
- Abholungen von Kleinsachen
- Annahme von Kleinwaren

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

fenster dörig



Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster
Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • www.doerig.ch

Fortsetzung von Seite 43

meisterschaften und vier Olympiaden. Sie war auch während fünf Jahren als Chefin Spitzensport von 1991 bis 1996 im Zentralvorstand des STV tätig. An der Turn-WM in Osaka 1995 wurde ihr Schützling Donghua Li Weltmeister am Pferdpauschen. Als krönender Abschluss wurde er 1996 Olympiasieger in Atlanta. Anschliessend beendete Heidi Nef diese sehr anspruchsvolle Zeit des Spitzensportes. Von 1998 bis 2006 folgte die nächste Herausforderung. Sie wurde Sekretärin und Vizepräsidentin der Schwei-

zerischen Turnveteraninnen. 1999 war sie Mitgründerin der Turnerinnen-Vereinigung beider Appenzell und zugleich Präsidentin. Daneben leitete sie während 30 Jahren (1975 – 2005) die Gymnastikkurse der Klubschule Migros St.Gallen. Aber auch sozial betätigte sie sich. Sie betreute ihre Patin als Beiständin und ihre Nachbarin bis zu deren Ableben.

Die Jubilarin wurde im Juni 1999 als Tüüfner Chopf gewürdigt. Nun hofft Heidi Nef, zusammen mit ihrem Ehemann die Ruhe in ihrem Haus an schönster Lage geniessen zu dürfen. Notiert: Marlis Schaeppi

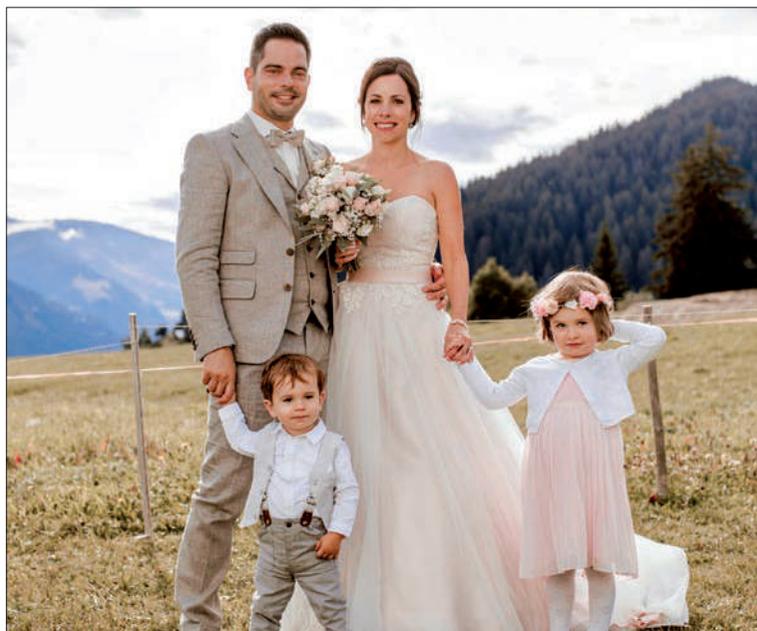
Berichtigung:



In der Novemberausgabe ist uns leider ein Fehler unterlaufen. Bei **Els Diener-Bakker**

haben wir geschrieben, dass sie am 18. November 80 Jahre jung wird. Richtig ist der **10. November**. Wir entschuldigen uns für dieses Versehen.

Die Hochzeitsglocken läuteten für ...



Sibylle Egli (ledig Domeisen) und Roland Max Egli

Trauung: zivile Trauung am 21. September 2018 in Teufen, Apéro im Lindensaal; kirchliche Trauung am 22. September 2018 in der Kapelle S. Giacun in Brigels

Fest: La Val in Brigels

Flitterwochen: Nächstes Jahr ein paar Tage entspannen im Hotel Engel im Tannheimertal (ohne Kinder Leona und Jaron)

Kennengelernt: bei der Arbeit; die Geschichte hat in der Alp7 an der Olma begonnen

Aufgewachsen: Sibylle in Mörschwil, Roli in Zuzwil

Wohnhaft: Schützenbergstrasse; immer noch auf der Suche nach einem Eigenheim (Wohnung oder Haus) in Teufen oder Niederteufen

Berufe: Sibylle: Assistentin Einkauf SPAR Management AG, 9015 St. Gallen; Roli: Bereichsleiter Frische SPAR Management AG, 9015 St. Gallen

Hobbys: Sibylle: Kinder, Familie, Freunde, Natur (im Moment nicht mehr viel Zeit, sonst Reiten, Malen, Tanzen, Wandern, Backen); Roli: Kitesurfen, Biken, Familie, Kochen



Ursina Brühwiler und Ralph Böse

Trauung: Am 20. Oktober 2018 in der evangelisch-reformierten Kirche in Teufen

Fest: Apéro im Zeughaus Teufen und Hochzeitsfest im Haldenhof in Urnäsch

Flitterwochen: In Planung für 2019

Kennengelernt: Zwischen St. Gallen und La Punt Chamuesch (Engadin)

Aufgewachsen: Ursina in Niederuzwil SG und Ralph in Therwil BL

Wohnhaft: Niederteufen

Berufe: Ursina ist Betriebsöko-

nomin FH und Primarlehrerin (Mittelstufe in Flawil); Ralph ist als dipl. Ingenieur Agronom ETH und Touristiker Geschäftsführer der Appenzeller Schaukäserei AG in Stein

Hobbys: Gemeinsam: Wandern, Skifahren, Biken, Tanzen; Ursina: Jazztanz, Gospelchor, Handarbeiten, Lesen; Ralph: Bergsteigen, Tourenleiter, Jodlerclub, Kochen, Handwerken

fahrschule



H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Frohe Weihnacht und ein guter Rutsch
ins neue Jahr!

**SERVICE
BY WELZ**



Wir begleiten Sie bei Ihren Innenausbau- oder Umbau-Vorhaben. Und sind auch danach für Sie da. Kompetent und verlässlich.

WELZ AG
Schreinerei aus Leidenschaft

WELZ AG
Bühlerstr.10 | 9043 Trogen
Tel. 071 344 19 57
www.welz.ch

**Ein Stück Natur.
Erholung für Zuhause.**



wir lieben Parkett

Mo - Do nach tel. Vereinbarung
Fr + jeden 1. Sa im Monat
09:00 - 12:00 Uhr

www.guignard.ch

**Kommen Sie
auf's Parkett.**

AUSSTELLUNG
GUIGNARD Parkett AG
Ebni 15 | 9053 Teufen
Tel: 071 333 18 93



**Ihre Praxis für ein
preiswertes und
schönes Lächeln!**

Qualitätsimplantate zu Top Preisen!

Warum nach Ungarn fahren? Das Gute liegt so nah!

Wir haben die Lösung für Zahnprobleme jeder Art... Zahnreinigung, Bleaching, Schmuck, Füllungen, Druckknöpfe, Kronen, Brücken, neue Prothesen oder wackelige Prothesen befestigen. Damit Sie wieder genussvoll essen und lachen können! In fröhlicher und entspannter Atmosphäre finden wir das Beste für Sie und Ihr Budget.

Wir freuen uns auf Sie!
www.schoeneslaecheln.ch

Finde uns auf Facebook
Schönes Lächeln Zahnarzt GmbH

Schönes Lächeln Zahnarzt GmbH • Teufenerstr. 200 • 9012 St. Gallen • Telefon 071 278 44 22

FABRIKLADEN
> alti Wäbi <

Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe
Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge
Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe
Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör
Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
Oder auf telefonische Vereinbarung
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



Wir wünschen viel Glück und alles Gute zur Geburt



Johanna Silvia Fuchs

ist am 31. Juli 2018 um 04.00 Uhr in der Klinik Stephanshorn auf die Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 52 cm gross und 3710 g schwer. Johanna ist ein ruhiges zufriedenes Baby und lässt sich von ihrer Schwester Julia gerne unterhalten. Die glücklichen Eltern Cornelia und Johann Fuchs wohnen mit Johanna und Julia an der Friedhofstrasse 7a.



Livia Heierli

erblickte am 11. August 2018 mit einem Gewicht von 3710 g und 52 cm im Spital in Herisau das Licht der Welt. Livia bereitet ihren stolzen grossen Schwestern Nadine (4) und Anina (2) viel Freude, besonders wenn sie laut lacht. Luzia und Andreas Heierli-Inauen geniessen ihr grosses Familienglück an der Vorderhausstrasse 1.



Luca Wegmann

hat am 28. September 2018 im Kantonsspital St. Gallen das Licht der Welt erblickt. Er wog 3330 g und war 48 cm gross. Er ist ein aufgewecktes und fröhliches Kerlchen und bereitet allen viel Freude. Sein grosser Bruder Elia (3) freut sich riesig über sein Brüderchen und kann es kaum erwarten, bis er mit ihm zusammen Bobbycar-Rennen fahren sowie Tischtennis und Fussball spielen kann. Luca und Elia wohnen mit ihren Eltern Michaela und Thomas Wegmann an der Steinwischlenstrasse 16.



Marlén Bearth

ist am 11. Oktober 2018 um 04.15 Uhr im Kantonsspital in St. Gallen zur Welt gekommen. Sie wog bei der Geburt 3540 g und war 51 cm gross. Die grosse Schwester Madleina (6) und die glücklichen Eltern Katalin und Daniel Bearth-Burkhard geniessen das Familienleben an der Steinwischlenstrasse 16.

Notiert: Marlis Schaeppi

Im Gedenken



Marie Berger-Hanselmann

25. 12. 1920 – 10. 9. 2018

Marie Berger wurde am 25. Dezember 1920 in

Herisau als Ältere von zwei Schwestern geboren. Nach der Primar- und Sekundarschule in Herisau besuchte sie die Frauenarbeitsschule in St. Gallen.

Von März 1937 bis April 1939 verbesserte sie in einer Familie in Ste-Croix ihr Schulfranzösisch. Im Juni 1939 reiste sie nach England, um auch die englische Sprache zu erlernen. Weil im September des gleichen Jahres der Krieg ausbrach, dauerte ihr Engländeraufenthalt bis 1946. Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz arbeitete sie in Herisau als kaufmännische Angestellte.

Ihren zukünftigen Ehemann Fritz Berger lernte sie am Kinderfest 1947 kennen. Sie heirateten im November 1950 und zogen kurz darauf nach Teufen. Zwischen 1951 und 1956 kamen ihre vier Kinder zur Welt, zwei Mädchen und zwei Knaben.

Kurz nach der Geburt des Jüngsten zog die Familie ins eigene Haus. Marie Berger betreute dort Haus und Garten und ihre vier Kinder. Anfangs lebten im Haus einige italienische Gastarbeiter als Mieter. Deshalb lernte sie dann in Kursen noch Italienisch. Ehrenamtlich war sie Aktuarin im Krankenpflegeverein. Sie erteilte ebenfalls während 30 Jahren Sonntagschule im Schulhaus Dorf. Dabei war sie auch an den ersten «Lagern zuhause» beteiligt.

Ab 1971 waren oft Gäste aus aller Welt im Haus zu Besuch, da die Kinder Platz gemacht hatten. Zu diesen hielt sie anschliessend brieflich Kontakt aufrecht. Sie bewirtete auch gerne Bekannte und Freunde zuhause und ihre Küche wurde überall sehr geschätzt.

Nachdem ihr Ehemann 1983 pensioniert worden war, reisten sie zusammen in die Heimatländer ihrer Gäste und besuchten diese dort. So kam sie nach Amerika, Kanada, Japan und Skandinavien. Im Juli 2006 verstarb ihr Ehemann an einem Schlaganfall. Danach verbrachte sie noch vier Jahre im eigenen Haus. Da das Augenlicht und ihre Kräfte langsam nachliessen, zog sie im Dezember 2010 ins Haus Lindenhügel, wo sie bei liebevoller Betreuung und Pflege bis zu ihrem Tode am 10. September 2018 lebte.



SPORT in TEUFEN



Salomé Kora motiviert mit positiver Ausstrahlung.

Spitzensportlerin im Praktikum an der Sekundarschule Teufen

Salomé Kora verbindet Studium und Sport

Bildbericht: Hans Koller

Zurzeit absolviert die Leichtathletin Salomé Kora im Rahmen ihres Sekundarlehrerstudiums ein Praktikum an der Sekundarschule Teufen. Für ihre sportlichen Erfolge mit dem Gewinn von internationalen Medaillen wurde sie kürzlich mit dem St. Galler Sportpreis ausgezeichnet.

Beruf und Spitzensport zu vereinen, stellt eine grosse Herausforderung dar. Salomé Kora ist ein gutes Beispiel dafür, dass diese Kombination möglich ist, wenn die Fokussierung auf die beiden Bereiche klappt. Zurzeit gilt für Salomé Kora die oberste Priorität der Schule. Denn im Rahmen ihrer Ausbildung zur Sekundarlehrerin absolviert sie ihr Abschlusspraktikum an der Sekundarschule Teufen.

Mit hohen Zielen in die Zukunft

Im Moment gilt es für die junge Spitzensportlerin, die Sekundarlehrerausbildung abzuschliessen. Neben dem Studium trainiert sie bis zu 20 Stunden wöchentlich. Nur so kann sie national vorne dabei sein und auch in-

ternationale Ziele angehen. Um diese hohen Ziele zu erreichen, braucht es aber viel Flexibilität von allen Seiten. Die Pädagogische Hochschule hat ihr ermöglicht, das Studium zu verlängern, damit sie ihre Absenzen, bedingt durch Trainingslager, kompensieren kann. Wenn aber Praktikas wie jetzt anstehen, muss sie wie alle andern dem Unterrichten den Vorrang lassen. «Solche Belastungen sind aber absehbar», meint sie lächelnd.

Anspruchsvoller Weg

Die angehende Lehrerin schätzt es, dass ihre Studienkollegen ihre spezielle Rolle akzeptieren und sie auf ihrem Weg unterstützen. «Dies ist nicht selbstverständlich», freut sie sich. Die Wertschätzung der ganzen Familie ist für sie ebenfalls eine grosse Hilfe auf ihrem Weg zur Lehrerin und Spitzensportlerin.

Auch wenn ihr Weg anspruchsvoll ist,



Kora mit Begeisterung in Sportlektionen.



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 8089344.
TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch

Sporttipp im Januar

Handball im Landhaus

Am Samstag, 5. Januar, spielt die erste Mannschaft des TV Teufen (3. Liga) um 18.30 Uhr in der Sporthalle Landhaus gegen den HC Rheintal 1.



Archivfoto: zVg.



Ein Sprint gegen Salomé Kora: eine klare Sache.

kann sie die Verbindung von Spitzensport und Studium nur empfehlen. Dies komme einer grossartigen Lebensschule gleich. Und vielleicht wird ihr Traum ja wahr: Sie möchte nach dem Abschluss des Studiums für eine Zeit als Profisportlerin internationale Ziele erreichen.

Zum Abschluss gibt es Gold

Alexandra Grüter-Axthammer

Auf dem Höhepunkt aufhören sei am schönsten, hört man oft von Spitzensportlern. Aber nicht bei allen geht diese Rechnung auf. Auch Martin Wagner aus Niederteufen plante seinen Schlusspunkt nach der Schweizermeisterschaft im September und hoffte auf den Titel im Fahren mit Vierspänner.

«Die Saison lief gut und unser Team konnte dieses Jahr alle Wettkämpfe in der Schweiz gewinnen», sagt der 62-jährige Martin Wagner. Die Rechnung ging auf und das Team Wagner gewann an der Schweizermeisterschaft Gold.

Der ehemalige Bäckereibesitzer fährt seit rund achtzehn Jahren im Fahrspport Vierspänner-Kutsche. Gemeinsam mit seinen beiden Töchtern Bettina und Madeleine nahm er regelmässig an Wettkämpfen teil. Intensiv wurde es in den letzten fünf Jahren, über fünfzehn Wettkämpfe bestritt das Team Wagner jährlich. Mit zum Team gehören auch sein Sohn Benjamin und seine Frau Iris. Gemeinsam ging es 2016 nach Holland an die Weltmeisterschaft. Die ganze Familie packte mit an, Pferde, Kutsche und Material wurden auf den eigenen LKW verladen und an den Wettkampfort gefahren. Noch weiter ging es 2017: Das Team startete an der Europameisterschaft im 1500 Kilometer entfernten Göteborg in Schweden. Als Martin Wagner davon erzählt, kommt er ins Schwärmen.

«Das war das Grösste, was wir bisher erlebt haben mit den Pferden.» An der EM starteten ausser den Vierspännern auch die Springreiter, Dressurreiter und die Para-Dressurreiter. Rund 70'000 Zuschauer und mehr als 2000 Helferinnen und Helfer feuerten die Athleten und Tiere an. «Die Einlaufstrecke führte mitten durch die Stadt, die Strassen waren gesäumt von all den Menschen. Der grosszügige Stadtpark war unsere Geländestrecke. Die Stimmung war unglaublich.»

Das Team bleibt – die Rollen wechseln

Der Pferdesport halte ihn fit, körperlich und geistig. Ohne zu zögern gesteht Martin Wagner seine Wehmut ein. Dass er keine Wettkämpfe mehr fahren werde, sei ein Vernunftentscheid, sei er doch doppelt so alt wie viele der Mitkonkurrenten. Ausserdem habe

er erreicht, was mit seinen Voraussetzungen als Amateur möglich sei. Auf nationaler Ebene seien die Mitkonkurrenten auch Amateure, anders sieht das aber im internationalen Vergleich aus. «Da haben die Teams zumindest Sponsoren oder sind gar Profis», sagt Martin Wagner. «Da können wir mit unseren Mitteln schlicht nicht mithalten.»

Dies zeigte auch die Weltmeisterschaft 2018, die in Amerika stattfand. «Die Kosten für den Transport der Pferde, Kutsche, Material und des Teams wären auf mehr als 100'000 Franken gekommen», sagt er. Auch die Trainingsbedingungen sind für das Team Wagner auf dem eigenen Gelände nur beschränkt ideal, darum verlässt das Team seine Pferde und Kutschen regelmässig und fährt zum Training nach Henau bei Uzwil.

Seit er vor 18 Jahren mit dem Pferdesport angefangen hat, steht seine Tochter Bettina hinten auf der Kutsche. Mittlerweile ist sie 30 Jahre alt und wird nun auch in den aktiven Fahrspport einsteigen. Das macht es für Martin Wagner leichter, sich aus dem Wettkampfsport zurückzuziehen. Ausserdem meint er: «Bettina hat mehr Talent als ich. Sie ist eine Frau.» Für ihn ist klar, dass Frauen im Fahrspport weniger mit körperlicher Kraft am Tier arbeiten, sondern viel sanfter lenken und so besser auf die Pferde hören. Auch seine beiden anderen Kinder Madeleine und Benjamin gehören zum Kernteam genau so wie seine Frau Iris. «Das Team bleibt dasselbe, nur die Rollen werden getauscht», sagt Martin Wagner und so werde er auch weiterhin täglich ein- oder zweispännig mit den Pferden trainieren und das Team begleiten.

Auch seine Funktionen als Fahrrichter und Jurypräsident werde er beibehalten, wie auch weiterhin Kurse geben im Fahrspport. Mehr Zeit werde er wohl kaum haben, aber weniger Druck an den Wettkämpfen. Seine Leidenschaft für die Pferde und das vierspännige Fahren ist kein bisschen weniger geworden und immer noch funkeln die Augen, wenn er davon erzählt. Das auch dank seines treuen Teams, das seinen Bubentraum auf ein so hohes Niveau gebracht hat.



Martin Wagner fällt der Rücktritt etwas leichter, weil er weiss, dass sein Team bestehen bleibt. Foto: AG

Sportagenda Dezember 2018 und Januar 2019

- 12.** Mittwoch, 20.30 Uhr, Sporthalle Landhaus, TVT Volleyball 2 – Volley Heiden.
- 15.** Samstag, 17.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, Handball 4. Liga: TV Teufen 2 – TV Appenzell 3.
- 19.** Mittwoch, 20.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, TVT Volleyball 3 – FTV Stein.
- 5.** Samstag, 18.30 Uhr, Sporthalle Landhaus, Handball 3. Liga: TV Teufen 1 – HC Rheintal 1.



- 9.** Mittwoch, 20.30 Uhr, Sporthalle Landhaus, TVT Volleyball 2 – TV Schönengrund.
- 12.** Samstag, Sporthalle Landhaus, 17.00 Uhr, Handball 4. Liga: TV Teufen 2 – HC Goldach-Rorschach 3. 18.30 Uhr, Handball 3. Liga: TV Teufen 1 – HC Rover Wittenbach.
- 16.** Mittwoch, 19.30 Uhr, Sporthalle Landhaus, TVT Volleyball 3 – TV Appenzell 2.
- 19.** Samstag, 17.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, Handball 4. Liga: TV Teufen 2 – HC Rheintal 2.

ARCO

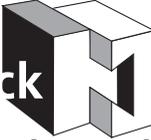
Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 00 91, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Wir wünschen unseren Sportvereinen
viel Erfolg!



René Speck 
Schreinerei

Rütholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com


KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG



Niemand kennt Ihren Volkswagen
besser als wir!

Trogenenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

Tandemflug übers Appenzellerland
als Gutscheine schenken!



Renato Berner, 9063 Stein, 079 270 71 33
fliegen@vogelgleich.ch



Entsorgung/Transporte

STUDACH 

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

rimmoa

VERWALTUNG | VERMIETUNG | VERKAUF



«persönlich, kompetent, vertrauensvoll»

rimmoa GmbH | Hauptstrasse 60 | 9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 04 | info@rimmoa.ch | www.rimmoa.ch

Appenzeller
Glühbier



Ein Hauch Appenzeller Wärme

Eine Symphonie aus Bier und wärmenden
Gewürzen. Das genussintensive Appenzeller Glühbier
für die frostigen Tage im Jahr.

Farbenfrohe Erzählnacht in der Bibliothek

Das Thema der diesjährigen Erzählnacht lautete «In allen Farben». Rund 60 Kinder, Mütter, Väter und Grosseltern liessen sich von der Theatergruppe fabulant der Kantonsschule Trogen unter Leitung der Teufnerin Barbara Bucher in die Welt der Farben entführen.

Zu Beginn folgten die kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher gespannt den Problemen der verschiedenen Farben, welche im Bilderbuch «Der Streik der Farben» beschrieben werden. Eindrücklich schlüpften die 14 Schülerinnen und Schüler jeweils in die Rolle ihrer Farbe, welche sie in der entsprechenden Kleidung mit viel Freude, Witz und Einfühlungsvermögen spielten.

Danach durften die rund 40 Kinder an fünf verschiedenen Orten der Erzählung je eines Bilderbuches folgen und die Geschichten mit allen Sinnen miterleben.

Während der Pause genossen die kleinen Besucherinnen und Besucher farbige Leckereien – und bestimmt schmeckte auch das Wasser in den wunderbar farbigen Bechern ein bisschen nach Grün, Blau oder Pink.

Bildbericht: Karin Sutter



Schülerinnen und Schüler der Theatergruppe fabulant der Kantonsschule Trogen.



Die Geschichte der «Regenbogenkobolde» erzählten die Schauspieler in Pink, Rot und Beige mit musikalischer Begleitung.



Wie im Bilderbuch «Das schwarze Buch der Farben» versuchten die Kinder beispielsweise, Farben mit verbundenen Augen zu fühlen, zu hören und sogar mit dem Mund die Farbe des Zuckergusses von Smarties zu schmecken. Alle Sinne wurden dabei sensibilisiert, und die Kinder waren mit Eifer am Experimentieren.

Männerchor Tobel «flüegt uus»

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Jede Menge Souvenirs brachte der Männerchor Tobel am Samstagabend, 3. November mit in den Lindensaal. Im vollen Saal präsentierte der Chor eine musikalische Reise durch die Welt, um am Ende des Abends wieder ins schönste Land – das Appenzellerland – heimzukehren.

Von der Marschmusik über Schlager bis hin zum Zäuerli: Das Repertoire war vielseitig und die Moderationen dazwischen witzig. Im Gepäck führte der Männerchor Tobel auch eine Weltpremiere mit: «Blueme» von Polo Hofer und seiner Schmetterband, neu arrangiert von der Gruppe Heimweh. Der Song wurde 2017 im Schweizer Fernsehen zum «emotionalsten Lied» der Sendung «Ich schänke dir es Lied» erkoren.

Begleitet wurde der Männerchor von der Schwyzerörgelformation «Hendermoos Bueba» aus Altstätten. Der Lindensaal und die Bühne waren passend zum Motto aufwendig dekoriert worden.

In der Pause kauften die Zuschauer Tombolose und nutzten die Gelegenheit, sich am reichhaltigen Kuchenbuffet zu bedienen. Nach der Pause wurde es nochmals lustig mit dem Theater «Voll denäbe».



Speziell für den Männerchor Tobel wurde der Song «Blueme» als vierstimmiger Satz arrangiert, die Solostellen übernahmen René und Beat Graf.



... und das Allerbeste fürs neue Jahr!



STÖCKLE METALLBAU

T 071 278 62 55 | www.stoeckleag.ch



knechtle holzbau

zimmerei | schreinerei | innenausbau | silobau



*Im Namen des ganzen Teams
wünschen wir Ihnen wunderschöne
Weihnachten und einen tollen
Start ins 2019!*

Inhaber Willi Staub
Melsterböhl 2 · 9055 Bühler
Tel. 071 793 17 14 · Fax 071 793 34 24
info@knechtleholzbau.ch · www.knechtleholzbau.ch

remo

Motoren Gelenkwellen FZ-Elektro Hydraulik



Remo AG, CH-9062 Lustmühle
Battenhusstrasse 4
Tel. 071 355 70 20 www.remo-ag.ch
Fax 071 335 70 24 info@remo-ag.ch

Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch



Zeller & Rempfler AG

Haushaltgeräte

VERKAUF

SERVICE

ENTSORGUNG

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21

www.zeller-rempfler.ch

Der neue Opel

GRANDLAND X



Zil-Garage St. Gallen AG
9016 St. Gallen, 071 282 30 40
www.zil-garage.ch

Autocenter Winkeln GmbH
9015 St. Gallen, 071 310 08 40
www.opel-winkeln.ch

Langmoos-Garage
9404 Rorschacherberg, 071 855 40 42
www.schawalder.opel.ch

Mühlegg - Garage
9000 St. Gallen, 071 222 75 92
www.muehlegg-garage.ch

Dezember**De Samichlaus chonnt in Wienachtswald**

Seit rund 20 Jahren wird von einigen Teufner Wirten mit Unterstützung der SVP Teufen, dem Bauamt/Forstamt, der Harmoniemusik und Elektro Koller der Tüüfner Wienachtswald mit Figuren geschmückt und beleuchtet.

Dort, bei der Feuerstelle, wird am Mittwoch, 5. Dezember der Samichlaus mit Ruprecht erwartet. Jedes Kind erhält vom Samichlaus ein Säckli. Die Erwachsenen werden mit Glühwein, die Kinder mit heissem Punsch gewärmt. Zudem offerieren die teilnehmenden Teufner Wirte gratis eine feine Gerstensuppe mit Brot. Dazu begleitet uns eine Gruppe der Harmoniemusik mit Weihnachtsliedern.

Diese Geste soll ein kleines Dankeschön für den Besuch der Gasthäuser im ganzen Jahr sein. Die Hotels zur Linde, Anker und die Restaurants Waldegg, Ilge, Traube, Böhli, Koller, Gensli, Blume, Hirschen und Sticki51 freuen sich auf einen grossen Aufmarsch der Teufner Kinder und natürlich auch der Begleitpersonen.

→ Feuerstelle im Schwimmbad-Wäldli, Mittwoch, 5. Dezember, 17.30 Uhr. Besammlung für Kinder: Zeughausplatz 17 Uhr, Fackelumzug zum Wienachtswald 17.15 Uhr.

**Bewegungswelt – Open Door Nachmittag**

Das junge Team der «Bewegungswelt» bietet im Bereich Tanz, Gymnastik und Fitness ein breites Spektrum von Kursen und Workshops für jedes Alter an.

Die drei Leiterinnen, Daria Höhener, Sara Martin und Elenita Borges de Queiroz laden ein zu einem Open Door-Nachmittag, an dem sie ihre Angebote für Kinder und Jugendliche vorstellen:

14 Uhr Kids Dance, 14.30 Uhr Teenie Dance, 15 Uhr aktuelle Choreographien, 15.15 Uhr Flashmob. Das Kids-/Teenie Dance und der Flashmob bieten die Möglichkeit, mitzutanzten. Die Vorführungen dauern je 30 Minuten. Alle sind herzlich willkommen. Im Anschluss Möglichkeit zum gemütlichen Plaudern in weihnachtlicher Atmosphäre. Infos: bewegungswelt.ch

→ Sportanlage Landhaus, Mittwoch, 5. Dezember, ab 14 Uhr

Jürgen Strauss: Zur Akustik im Holzbau

Der Gönnerverein «Freunde des Grubenmann-Museums» lädt ein zum Weihnachtsanlass 2018.

Antike Holztheater, Strassentheater und Strassenkanzeln, reformierter Kirchenbau, das Globe Theater London, Holzbrücken, Bühnenpodeste und Konzertsäle: Jürgen Strauss wird anhand ausgewählter Beispiele der Holzbaugeschichte die unterschiedlichen akustischen Nutzungen und Eigenschaften von Holz aufzeigen.

Als Gründer und Inhaber der international tätigen Strauss Elektroakustik GmbH und der Firma Strauss Raumakustik entwirft Jürgen Strauss Konzepte der Raumakustik, entwickelt und produziert Lautsprecher und Audioelektronik.

Stefan Baumann wird mit seinem Cello und der Klanginstallation «Klangwald» den Vortrag musikalisch umrahmen. Anschließend lädt der Gönnerverein zum Apéro ein. Anmeldungen bitte bis 5. Dezember an: info@zeughausteufen.ch

→ Zeughaus, Mittwoch, 12. Dezember, 18 Uhr

Riana – junge Appenzeller Sängerin

Die junge Singer-Songwriterin singt Pop, Jazz und Soul gemischt mit Leidenschaft und Freude. Lieder, die Geschichten erzählen. Ihre kräftige Stimme wird uns begeistern.

→ Baradies, Freitag, 14. Dezember, 20.15 Uhr.

Kollekte

**Lasst Lauten, Zimben und Gamben erklingen**

Im Mittelpunkt des barocken Weihnachtskonzerts am Sonntag, 16. Dezember, steht die Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz. Bereits 70 Jahre vor dem berühmtem Weihnachtsoratorium von J.S. Bach erzählt Schütz die Weihnachtsgeschichte in packender und farbig-musikalischer Sprache.

Der Konzertchor Ostschweiz, unter der Leitung von David Bertschinger, hat sich im Appenzeller Mittelland etabliert und freut sich, zum dritten Mal Gast in der Grubenmann-Kirche zu sein. Die Weihnachtshistorie wird umrahmt durch Motetten und Weihnachtskantaten deutscher Meister der Renaissance und des Frühbarocks.

Begleitet wird der Chor vom Concerto Stella Matutina, welches das Programm mit Sonaten von Pavel J. Vejvanovsky und Giovanni Picchi für Blas- und Streichinstrumente sowie Basso continuo ergänzt. Als Solisten konnte das auf Barockmusik spezialisierte Ensemble Lamaraviglia gewonnen werden. Beide Ensembles tragen dazu bei, barocke Musik authentisch erleben zu können.

Tickets Fr. 30.-, Studierende und Kinder Fr. 10.-. Kassaöffnung 1 Std. vor Konzertbeginn. Keine reservierten Plätze.

→ Evang. Kirche, Sonntag, 16. Dezember, 17 Uhr

CD Taufe: Klangvoll! Wiehnachtszit

Die Stegräfler Haslen und die Säntisjodler spannen zusammen und realisieren gemeinsam eine Weihnachts-CD. Entstehen soll eine gehörfällige CD mit traditionellen, aber auch einigen zeitgenössischen Melodien.

Fortsetzung auf Seite 54

Fortsetzung von Seite 53



Die Sântisjodler mit Edi Tanner, Ueli Koller und Ivo Streule müssen wir hier nicht mehr vorstellen. Die Stegreifgruppe der Musikgesellschaft Haslen kann auf eine lange Tradition zurückblicken, bis ins Jahr 1965. Die Kleinformation aus sieben bis neun Bläsern pflegt den Stil der Appenzeller Volksmusik.

Beide Formationen laden herzlich ein zur CD-Taufe in Haslen und Teufen. Der Eintritt ist frei.

→ Kirche Haslen, Freitag, 14. Dezember, 20 Uhr

→ Evang. Kirche Teufen, Samstag, 15. Dezember, 20 Uhr

Jubiläumsshow der jungen Drummer

Wenn am 17. Dezember die 25. Jubiläums-Schlagzeugshow im Gemeindesaal in Bühler über die Bühne geht, werden auch 24 Kinder aus Teufen und Niederteufen an fünf Drumsets ihr Können zeigen. Begleitet werden sie von der Rock-Band Red Cube.

Wolfgang Wahl, Lehrer an der Musikschule Appenzeller Mittelland, hat mit den ambitionierten Schülern ein Programm zusammengestellt, das dank Originalität, Emotionen und Präzision für Begeisterung sorgen wird. Seit Jahren ist die Show nicht nur für die Drummer selbst ein absolutes Highlight. Grooves und leichtere Beats werden sich mit anspruchsvollen Bassdrum-Figuren abwechseln, wenn sie «Tage wie diese» von den Toten Hosen oder «Hotel California» von den Eagles interpretieren und das Publikum zum Mitklatschen animieren.

Die Unterhaltung beginnt um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

→ 17. Dezember, 19 Uhr, Gemeindesaal Bühler

Januar

Sennlich und Sinnlich

Nicolas Senn und das Stradis Orchester unter der Leitung von Michael Schläpfer entzünden zum Jahreswechsel ein buntes Feuerwerk an Melodien.

Das professionelle Orchester und der brillante Solist bieten ein stimmungsvolles Konzert mit abwechslungsreichem Programm:

Musik vom Appenzeller Zäuerli über den eleganten Kaiserwalzer bis zum feurigen Csardas, gespielt in verschiedenen Formationen vom Solo über das Trio bis zum vollen Orchester. Die musikalische Reise führt von Appenzell über Wien bis nach Ungarn. Infos über weitere Aufführungsorte und Vorverkauf: stradisorchester.ch



→ Lindensaal, Samstag, 5. Januar, 19.30 Uhr

Ausstellung neue Sek

Am 4. März 2018 wurde in Teufen der Projektierungskredit für ein neues Sekundarschulhaus genehmigt. Der damit ermöglichte Architekturwettbewerb ist bald abgeschlossen. Kurz vor Weihnachten wird der Jury-Bericht an die beteiligten Architekturbüros versandt. Das Siegerprojekt und auch alle anderen eingereichten Pläne und Modelle werden ab 11. Januar 2019 während zehn Tagen im Zeughaus ausgestellt.

Kalender

«Appenzellerland 2019»

Zum fünften Mal erscheint der Bildkalender der früh verstorbenen Fotografin Amelia Magro.

Aus dem reichen Nachlass hat ihre Nichte, Nara Büchel, wiederum Aufnahmen mit besonderen Stimmungen ausgewählt. Szenen von Alpleben und Brauchtum, und immer wieder die zauberhaften Alpstein-Seen.

→ Appenzellerland 2019, Fr. 49.–; Format 33×49 cm. Verkaufsstellen: Nara Büchel, Göbsistr. 709, 9053 Teufen, info@ameliamagro.ch. Foto Lautenschlager, Schützengasse 2, 9000 St. Gallen, info@foto-lautenschlager.ch. Bücherladen Appenzell. www.ameliamagro.ch

Dezember 2018

1. Samstag, Dorf ab 17.00 Uhr

11. Tüüfner Adventsnacht verkehrsfreies Dorf

5. Mittwoch, Schwimmbadwald 17.30 Uhr

Tüüfner Wienachtswald Teufner Wirte
Fackelumzug Kinder: Besammlung Zeughaus 17 Uhr

12. Mittwoch, Zeughaus 18.00 Uhr

Jürgen Strauss Akustik im Holzbau
Gönnerverein Grubenmann-Museum

14. Freitag, Evang. Kirche 20.00 Uhr

Vier Tenöre: I Quattro im Advent

14. Freitag, Baradies 20.15 Uhr

Riana Singer Songwriterin aus Appenzell

15. Samstag, Sammelstellen ab 7.00 Uhr

Altpapier- und Kartonsammlung 077 450 76 86

15. Samstag, Evang. Kirche 20.00 Uhr

Klangvoll! Weihnachtszit CD-Taufe
Sântis-Jodler und Stegreifgruppe Haslen

16. Sonntag, Evang. Kirche 17.00 Uhr

Schütz, Weihnachtshistorie
Konzertchor Ostschweiz

23. Sonntag, Zeughaus 14.00 Uhr

Klangwald: Goran Kovacevic, Akkordeon

23. Sonntag, Wohnheim Schönenbüel 17.00 Uhr

Weihnachtsfeier mit Lamas

31. Montag, Dorf ab 11.00 Uhr

Silvesterchlausen im verkehrsfreien Dorf

Januar 2019

5. Samstag, Lindensaal 19.30 Uhr

Sennlich und Sinnlich
Nicolas Senn und Orchester Stradis

11. Freitag, Baradies 20.15 Uhr

Dear Helmut Gesang Gitarre Keyboard Schlagzeug

13. Sonntag, Zeughaus 14.00 Uhr

Neujahrstafel mit Markus Bischof
Lesegesellschaft

20. Sonntag, Zeughaus 14.00 Uhr

Klangwald: Jazzkonzert mit Jaronas Höhener

25. Freitag, Baradies 20.15 Uhr

Jazz mit den Lonely Fourteen

Ausstellungen

bis 3. März Zeughaus

Klangwald mit Stefan Baumann & Ergänzungen

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Dezember und Januar					
Cevi-Jungschar	Cevi Jungschar und Fröschli Hecht und Cevi-Hütte	Sa	8./15.12.+ 19.1.	14.00 Uhr	
KJAT	Schülertreff: Mittwoch/Jugendtreff: Freitag Eleven		wöchentlich	14 + 19 Uhr	
Ludothek	Ludothek geöffnet Ludothek	Sa	1.12.	10 - 12 Uhr	
Bibliothek	Adventsgeschichten für die Kleinen Bibliothek	Di	11.12. + 18.12	17.00 Uhr	
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	15.12. + 19.1.	7.45 Uhr	
Frauen-gemeinschaft FG	Fackelspaziergang unterer Gäbris Pfarreizentrum	Do	6.12.	18.00 Uhr	
	Rorate Fröhschicht im Advent Kath. Kirche	Di	11.12.	6.30 Uhr	
	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	6./20.12. 10./24.1.	14.00 Uhr	
	Chrabbeltreff KGH Hörli	Mi	19.12.	15.00 Uhr	
	Curlingplausch Treffpunkt PP Pfarreizentrum	Fr	11.1.	18.30 Uhr	
Gemeinde	Altmittel-Sammlung Sammelstellen	Mi	5.12.	7.00 Uhr	
	Christbäume-Sammlung Sammelstellen	Mi	9.1.	ab 7.00 Uhr	
Landfrauen-Verein	Adventsabend Restaurant Ilge	Fr	14.12.	19.30 Uhr	
	Jass- und Spielnachmittag Restaurant Ilge	Mo	7.1.	14.00 Uhr	
	Vollmondwanderung Treffpunkt Zeughausplatz	Mo	21.1.	19.00 Uhr	
Musikschule	Advent, Advent evang. Kirche	Mi	19.12.	19.00 Uhr	
	Konzert Talentschule Schulhaus Niederteufen	So	20.1.	16.00 Uhr	
EV Tobel	Feierabendhöck Töbler Männer Rest. Gemsli	Fr	7.12. + 4.1.	17 - 19 Uhr	
	Töbler Advents-Höck Restaurant Gemsli	Sa	8.12	17.00 Uhr	
	Frauen-Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	27.12. + 31.1.	9.00 Uhr	
EV Niederteufen	Stammtisch Sticki 51	Fr	4.1.	ab 19.00 Uhr	
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsauskunft Gemeindehaus	Mi	5.12./2.1.	17.00 Uhr	
Forum Palliativ	Trauercafé Fahrdienst nach Herisau 071 333 13 11	Do	6.12.	17.00 Uhr	
Kirchen	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	4.12. + 8.1.	14.00 Uhr	
	Ökum. Chinderfür im Advent Altes Feuerwehrhaus	Sa	1.12.	16.00 Uhr	
	Ökum. Chinderfür kath. Kirche	Sa	19.1.	9.30 Uhr	
	Ökum. Adventsgottesdienst kath. Kirche	So	2.12.	10.00 Uhr	
	anKlang Gottesdienst / KG Versammlung ev. Kirche	So	9.12.	9.45 Uhr	
	SympaTisch thailändischer Mittagstisch, KGH Hörli	Do	6.12.	12.00 Uhr	
	Seniorentreff Adventsfeier Lindensaal	Di	11.12.	14.30 Uhr	
	Seniorentreff „Gsond dör's Johr“ KGH Hörli	Di	22.1.	14.30 Uhr	
	Ökum. Kontaktzmittag Restaurant Linde/Anker	Fr	14.12.+ 25.1.	11.30 Uhr	
	einKehr: Meditation KGH Hörli	Do	20.12.	17.30 Uhr	
	Gemeinsam is(s)t Weihnachten kath. Pfarreizentrum	Mo	24.12.	18.30 Uhr	
	Neujahrs-anKlang-Gottesdienst evang. Kirche	Di	1.1.	17.00 Uhr	
	Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung Haus Unteres Gremm	Di	22.1.	9-11 Uhr
Mütter-/Väterberatung mit Anmeldung 079 686 22 43		Di	jeden Dienstag.	9-11 Uhr	
Seniorissimo	<i>Wöchentliche Aktivitäten:</i>				
	Jassfreunde Hotel Linde	Di	jeweils	14.00 Uhr	
	Pilates (Mi) und Yoga für Senioren (Mo) Landhaus		jeweils	9.30 / 9.00 Uhr	
Infos: Josef Zahner, 071 333 27 78 mizahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im Dezember/Januar:</i>				
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	4. 12. + 8.1.	16.00 Uhr	
	Morgekafi mit Gascht: Peter Elliker, Foyer Linde	Fr	7.12.	9.00 Uhr	
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	3./17.+14./29.1.	17.10 Uhr	
	Adventskaffee Senioren-Stamm Haus Lindenhügel	Mo	10.12.	9.00 Uhr	
	Offener Senioren-Stamm Haus Unteres Gremm	Mo	7./21.1.	9.00 Uhr	
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	3./17.+14./29.1.	13.45 Uhr	
	Englisch Konversation Cholgadenstrasse	Mo	10.12 + 7./21.1.	14.00 Uhr	
	Italienisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	10.12. + 7./21.1.	14.00 Uhr	
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	28.1.	10.00 Uhr	
	Wandergruppe	Vögelinsegg - Teufen Bahnhof	Do	10.1.	10.11 Uhr

«Dear Helmut» im Baradies

Zunächst als namenloses Bandprojekt 2012 ersonnen, schlummerte «Dear Helmut» schon lange in den Herzen und Köpfen von Samuel Oehy und Matthias Schoch.

Als Duo spielte Dear Helmut ab Januar 2013 Gigs hie und da in der Schweiz, u.a. auf der Bühne des Zirkus Chnopf, wo sie später ihren Drummer kennenlernen sollten: Finn Andersen.

Leise Melodien und laute Lieder, Lärm und Poesie, Gewicht und Leichtigkeit: Mit ehrlichem Songwriting und Spielfreude besingt «Dear Helmut» den Alltag aus dem Moment heraus und nimmt ihm das Alltägliche. www.dearhelmut.ch

→ Baradies, Freitag, 11. Januar, 20.15 Uhr. Kollekte



«Lonely Fourteen» im Baradies

Die junge Band aus St.Gallen entstand aus einem Jazzworkshop der Musikschule. Unter der Leitung des bekannten Jazzlehrers Reto Giacomuzzi proben die Musiker wöchentlich. So hat sich in den letzten Jahren die Band zur heutigen 5-köpfigen Formation entwickelt.

Das Repertoire besteht aus individuell interpretierten und arrangierten Stücken aus Jazz, Blues und Swing. Die Begeisterung an der Musik und die grosse Freude am Zusammenspiel sind hörbar und mitreissend.

Bandmitglieder: Yvonne Sutter (Altsaxofon), Dimitri Gehrig (E-Gitarre), Ildiko Deak (Gesang), Werner Krammer (Kontrabass), Thomas Bosshard (Drums).

→ Baradies, Freitag, 25. Januar, 20.15 Uhr, Kollekte

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats:
E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig,
Engelgasse 215, 9053 Teufen

Helewie

■ Die **Teufner Gemeindeordnung** aus dem Jahr 2002 hat es nicht so mit den Frauen. Denn obwohl dem Thema Gleichberechtigung ein ganzer Artikel, die Nummer 4, zugeschrieben wird, ist die Tonalität des Dokuments doch eher patriarchalisch. So wählt die Geschäftsprüfungskommission ihren «Präsidenten», das Büro des Gemeinderates besteht aus «dem Gemeindepräsidenten», «einem Gemeinderat» und «dem Gemeindeschreiber» oder dessen «Stellvertreter» und der Gemeinderat bestimmt die «Resortleiter» – die Frauen kommen nicht vor. Auf dieses Manko wies eine Besucherin der öffentlichen Orientierungsversammlung vom 7. November im Lindensaal hin – sie wünscht sich mehr sprachliche Diversifizierung. Diese versprach Gemeindepräsident **Reto Altherr** dann auch. Leider müssen sich die Teufnerinnen aber noch bis zur Totalrevision in ein paar Jahren gedulden.

■ Lange gedulden musste sich auch **Olga Steiner**: ganze 11 Jahre. Bereits 2007 wollten nämlich sie und ihr Mann **Edwin** die 17 Meter hohe Rottanne vor ihrer Wohnung an der Rehetobelstrasse dem Kanton überlassen als Christbaum für den **St. Galler Klosterplatz**. Das junge Tänn-



Für **Olga Steiner** wurde ein *Weihnachtsmärchen wahr*. Foto: Tagblatt

chen war ihrem Mann vor 51 Jahren auf der Alp Bättruns oberhalb Schänis ins Auge gestochen, weil es so kümmerlich aussah. Im Rucksack nahm er es mit nach Hause, pflanzte es vor dem Mehrfamilienhaus und hegte und pflegte es, bis es ein stattlicher Baum war.

Am 15. November war es nun endlich soweit: Nach diversen Verschiebungen wegen Nebels wurde der prächtige, 3,5 Tonnen schwere Baum von einem Heli zur Kathedrale geflogen. Edwin durfte den magischen Moment nicht mehr erleben, er ist in der Zwischenzeit gestorben. Seine Frau **Olga** lebt mittlerweile in der **AWG Teufen** und freute sich riesig, dass ihr Geschenk endlich den gebührenden Platz erhalten hat. Ein wahres Weihnachtsmärchen!

■ Fast märchenhaft ist auch der Aufstieg des Rappers **Nemo**. Nur Insider wissen, dass seine Mut-

ter **Nadja Schnetzler** in Teufen aufwuchs und sein Grossvater **Wilfried Schnetzler** auch ein leidenschaftlicher Musiker ist. 2016 erhielt er für sein Lebenswerk als Organist, Gründer der Musikschule und der Bachkantorei den 7. Tüüfner Bär, und Nemo, damals erst Insidern ein Begriff, gab bei der Feier im Lindensaal eine Kostprobe seines Könnens.

Nun hat wieder ein Enkel dem Grossvater die Show gestohlen: Nach der Ehrung von **Hans Höhener** mit dem Tüüfner Bär Nummer 9 trat sein Enkel **Romeo** auf die Bühne und zauerte zum Gaudi des Publikums wie ein Grosser – Zugabe inklusive. Wer weiss, vielleicht ist hier wieder ein künftiger Star geboren worden. Zeit bleibt Romeo ja noch viel: Er ist erst zweieinhalb Jahre alt!



Mutterseelenallein auf der Bühne des Lindensaals: **Romeo Höhener**.

Schwelgten in Erinnerungen: Der erste Redaktionsleiter des Appenzeller Tagblatt, **Hans Höhener** mit seinen Mitstreitern **SRG-Mann Andreas Schefer** (links) und **Hanspeter Spörri**.

Wem er es abgesehen hat, war den Besuchern gleich klar: **Hans** und **Adrian Höhener**, sind oder waren leidenschaftliche Silvesterchläuse, und zusammen mit den Kollegen vom ersten Tüüfner Schuppel zauerten sie bis in die Morgenstunden (vgl. S. 7). Sehr zur Freude der Gäste aus Politik, Sport und Kultur – wie etwa dem Musiker **Peter Roth**, der sich im «gradhebe» versuchte. Am liebsten, so gestand der Preisträger, hätte er das ganze Dorf eingeladen, doch die Gästeliste wurde auf 120 beschränkt.

So schafften es auch zwei Redaktionskollegen der ersten Stunde des **Appenzeller Tagblatts** auf die Liste: **Hanspeter Spörri**, der nach seiner Tätigkeit als Chefredaktor der Zeitung **Bund** in sein Heimatdorf zurückkehrte, und der ehemalige Radiomann und heutige Präsident der **SRG Deutschschweiz**, **Andreas Schefer**, der in Bern lebt.

Notiert: tiz/EG



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor dem Unfall ist.

Die Berit Klinik wünscht Ihnen und Ihren Familien eine frohe Weihnachtszeit und ein unfallfreies 2019.

www.beritklinik.ch

